Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 118 (1973)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12

Schweizerische Lehrerzeitung

Berner Schulblatt / L'Ecole bernoise

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

Bern, 22. März 1973

Mensch und Jahreszeit

Mittelalterliche Monatsbilder

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Dürfen wir uns vorstellen

Die Akademikergemeinschaft (AKAD) ist eine für die Erwachsenenbildung spezialisierte Schulorganisation. Alle Studiengänge können neben der Berufsarbeit und weitgehend unabhängig von Wohnort und Alter absolviert werden.

Unsere Lehrmethode ist auf die Bedürfnisse Erwachsener (ab etwa 17 Jahren) zugeschnitten; sie hat sich bei der Vorbereitung auf die anspruchsvollsten staatlichen Prüfungen hervorragend bewährt. Die Akademikergemeinschaft stellt seit Jahren z. B. an der Eidg. Matura, der Kant. Handelsmatura, der Eidg. Buchhalterprüfung mit Abstand am meisten Kandidaten von allen privaten Schulen der Schweiz. Alle unsere Studiengänge sind so gestaltet, dass der Teilnehmer, der mitarbeitet, das Ziel sicher erreicht.

Alle AKAD-Schulen entsprechen dem Qualitätsniveau der Maturitätsschule. Alle sind unabhängig von Berufsarbeit, Alter und Wohnort zugänglich; der Eintritt ist jederzeit möglich.

Wir vermitteln das Wissen durch sorgfältig programmierte schriftliche Unterlagen. Mit diesem Fernunterricht ist so viel mündlicher Klassenunterricht verbunden, wie es für das jeweilige Lehrziel notwendig ist. Da unsere Lehrer von der blossen Stoffvermittlung entlastet sind und sich auf Anwendung, Übung, Veranschaulichung und Wiederholung beschränken können, kommen wir mit verhältnismässig wenig Unterrichtsstunden aus. Diese werden so angesetzt, dass sie auch für Berufstätige zugänglich sind, die von weither anreisen müssen.

Unsere Lehrgänge verlangen grundsätzlich keine Vorkenntnisse, da sie von Grund auf einsetzen. Wer Vorkenntnisse besitzt, erreicht damit in vielen Fächern verhältnismässig rasch Hochschulniveau. Die Kursgelder sind für jedermann erschwinglich und die Bedingungen so liberal, dass niemand ein Risiko eingeht. Selbstverständlich setzen wir keine Vertreter (auch «Schulberater» usw. genannt) ein. Wer sich weiterbilden will, findet in unserem breit angelegten Programm bestimmt das richtige Ziel.

Maturitätsschule:
Eidg. Matura, Kant. Handelsmatura, Hochschulaufnahmeprüfungen (ETH, HSG), Primarlehrerausbildung.

Handelsschule:
Handelsdiplom VSH, Eidg. Fähigkeitszeugnis, Treuhandzertifikat, Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter, Chefsekretärinnenzertifikat.

Schule für Sprachdiplome:
Deutschdiplome ZHK, Englischdiplome Cambridge, Französischdiplom Alliance Française.

Schule für Spezialkurse:
Aufnahmeprüfung Technikum, SLS, Vorbereitung auf Schulen für Pflegeberufe und Soziale Arbeit.

Schule für Vorgesetztenbildung:
Umfassende Managementlehrgänge, Kurzlehrgänge (verlangen Sie Spezialprogramm).

Technisches Institut:
Elektronik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Bautechnik, Techn. Zeichnen, Automation.
Durchführung:
Techn. Lehrinstitut Onken

Schule für Weiterbildungskurse:
Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Handelsfächer.

Verlangen Sie bitte unverbindlich das ausführliche Schulprogramm, wenn Sie sich genauer informieren möchten.

Akademikergemeinschaft
für Erwachsenenfortbildung AG
8050 Zürich, Schaffhauserstrasse 430
Telefon 01/48 76 66

AKAD
AKADEMIKERGEMEINSCHAFT

In dieser Nummer

Titelseite: Jahreszeitliche Bilder

Das «Ja-Nein» zu den Bildungsartikeln 483

Dr. P. Andermatt: «Amerika, du hast es besser»(?) 486

Schulversuch in Rolle 487
Zwei Beiträge zur Diskussion um die Schulreform

SLV-Reisen im Herbst 1973 489

Sonderbeilage Transparentfolien 490
Hinweis auf käufliche Folien

Kurse/Veranstaltungen 496

Beilage: Jugendbuch 497
Besprechung von Jugendschriften

Zu unserer Titelseite

Monatsbilder in der Kirche Santa Maria del Castello in Mesocco

Die prachtvolle Kirche Santa Maria del Castello steht im italienisch sprechenden Bündnertal Misox, abseits vom Dorf Mesocco. Im Innern des Gotteshauses befinden sich wunderbare Freskomalereien, welche zwischen den Jahren 1450 und 1469 entstanden sind. Die grossen Hauptfresken zeigen die Geburt im Stall zu Bethlehem und die drei Könige sowie den Heiligen Martinus. Unterhalb dieser Fresken zieht sich ein Streifen von zwölf Monatsbildern über die Wand.

Sie zeigen folgende Motive:

Januar
Geborgenheit am Herdfeuer, Schutz vor Hunger durch Vorräte.

Februar
Schon bald beginnt die Arbeit in den Rebbergen. Mit einem Gertel bearbeitet der Bauer die Rebstickel.

März
Frühlingsstürme, versinnbildlicht durch den hörnerblasenden Jüngling. Das stilisierte Samenkorn bedeutet die neuen treibenden Kräfte.

April
Der Reiter mit den Blüten zeigt die vollentfaltete Natur.

Mai
Wonnemonat – Ein Liebespaar hoch zu Pferd, der Mann ist Falkner.

Juni
Zeit der Heuernte, der Mäher mit der Sense legt das Gras in Mahden.

Die Darstellungen für Juli–Dezember folgen im 2. Halbjahr.

Aufnahme und Text: P. Stähli, Wädenswil

Das Ja-Nein zu den Bildungsartikeln

Kommentare zur Abstimmung vom 4. März

Können wir unbelastet von Partei- und Wahlkampfstrategien wieder von «Bildung» reden? Von Bildung als Grundverpflichtung des einzelnen, von ihrem Stellenwert in der Lebensgestaltung, nicht als Karrieremotor oder Wohlfahrtskarosserie, sondern als Kraft, die unserem Dasein Weite, Tiefe und Ausrichtung verleiht, schwer zu erfüllende Verantwortung allen erschlossenen Werten und allem noch zu gewinnenden Sinn gegenüber? Das wäre Bildung, wie sie ein Diamantenschleifer (Spinoza), ein Schuhmacher (Hans Sachs), manch unscheinbarer und unberühmter Mensch verwirklichte, nicht als Prestige-Attribut oder Job-Voraussetzung, sondern als berufener Schlüssel zum sinnvollen Leben, auch ohne greifbare Auswirkung im Lohnkonto. Meinten wir solches mit dem Sozialrecht auf Bildung, oder meinten wir utilitaristisch Ausbildung, lebenspraktische Zurichtung?

Gelingt es uns, als Krönung der «Ausbildung» einen Durst nach «Bildung» zu erwecken, würden wir sehr wohl und formenreich Mittel und Wege finden, eine bildende Gesellschaft zu werden.

Unter diesem massgebenden Vorzeichen lese man die unterschiedlichen Kommentare zum Urnengang (allzu weniger) vom 4. März 1973. *J.*

Die Resultate der Kantone

Kanton	Bildung Ja	Bildung Nein	Forschung Ja	Forschung Nein	Beteiligung %
Zürich	122 927	103 919	154 467	71 095	36,6
Bern	88 126	60 164	94 310	53 284	25,0
Luzern	16 721	14 079	17 847	12 738	18,4
Uri	3 674	4 355	3 585	4 284	41,0
Schwyz	8 718	10 875	9 379	9 987	38,0
Obwalden	1 623	1 833	1 785	1 646	23,0
Nidwalden	2726	2 311	2 602	2 391	33,9
Glarus	3 069	5 961	4 553	4 351	43,0
Zug	11 511	6 342	12 101	5 661	46,3
Freiburg	10 253	7 382	11 421	6 141	16,8
Solothurn	17 429	11 356	18 738	10 023	22,9
Basel-Stadt	11 548	6 964	14 592	3 839	12,5
Basel-Land	16 498	8 585	18 007	7 019	21,5
Schaffhausen	10 603	12 505	14 725	9 343	71,8
Appenzell A.	3 967	6 009	4 820	5 151	30,0
Appenzell I.	783	1 145	873	1 056	26,0
St. Gallen	28 352	31 608	30 373	29 020	29.0
Graubünden	12 837	9 573	13 174	8 920	26,5
Aargau	30 449	39 067	36 856	32 218	30,2
Thurgau	14 601	24 513	19 654	19 235	42,4
Tessin	18 204	2 536	18 147	2 503	16,0
Vaud	19 414	25 109	34 538	9 950	15,2
Wallis	32 819	39 481	47 696	23 904	58,4
Neuenburg	6 276	6 737	8 792	4 143	13,6
Genf	14 230	12 054	24 478	1 889	15,4
Total	507 358	454 463	616 878	339 508	26,5

Schade!

Aus gewerkschaftlicher Sicht ist insbesondere zu bedauern, dass durch die Ablehnung der Bildungsartikel die Verankerung des ersten Sozialrechts – Recht auf Bildung – in der Bundesverfassung nicht gelang, dass die «Chancengleichheit für alle» einstweilen kaum zu verwirklichen ist, dass die Berufsbildung weiterhin ein isoliertes Dasein fristet und nicht als gleichberechtigter Teil in das gesamte Bildungswesen eingegliedert wird, dass die Erwachsenenbildung kaum die notwendige finanzielle Unterstützung und Förderung erhält, dass das unbefriedigende Stipendiengesetz in Kraft bleibt. So müssen wir uns also weiterhin mit dem veralteten eidgenössischen Schulartikel aus dem Jahre 1874 begnügen. Ob auf dem freiwilligen Konkordatsweg die notwendige Angleichung (nicht zu verwechseln mit Gleichschaltung) der kantonalen Schulsysteme erreicht werden kann, ist mehr als fragwürdig.

Ohne eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen, wie dies die verworfene Vorlage anstrebte, wird die Schweiz ihrer Bildungsaufgabe nicht ausreichend gerecht werden können. Ein weiterer Anlauf wird nötig sein, um den Zufallsentscheid vom 4. März zu korrigieren.

Dr. F. Troxler in der «Gewerkschaftskorrespondenz»

Aus dem Kommentar im Aargauer Tagblatt

Flucht in die Stimmabstinenz

Dieses mühsame eidgenössische Kompromisswerk hatte denn auch einen überaus flauen Abstimmungskampf zur Folge, der bezüglich der Stimmbeteiligung nichts Gutes verhiess. Dass sich schliesslich ganze 26,5 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Urne begaben, liegt weniger an einem allgemeinen Desinteresse dem Bildungswesen gegenüber, als an den Bildungsartikeln selber, die jedem etwas bieten und niemandem allzusehr wehtun wollten, dafür aber auch keine Begeisterung auslösen konnten. Viele Stimmbürger mögen sich in einem echten Dilemma befunden haben, dem sie sich durch Stimmabstinenz entzogen. In der Tat fiel das Abwägen der Pro- und Kontra-Argumente diesmal besonders schwer. Denn der Einsicht, dass unser Bildungswesen nach 99 Jahren Schulartikel einer neuen verfassungsrechtlichen Grundlage bedarf, stellten sich Details der Bildungsartikel in die Quere, die eine Entscheidung erschwerten. Am häufigsten wohl die Proklamation des Rechts auf Bildung, das sich einer realistischen Abschätzung wie eine Sphinx entzog.

Zum zweiten musste Bundesrat Tschudi zur Kenntnis nehmen, dass das Stimmvolk auf staatliche Propaganda, wie sie in Form einer Abstimmungsbroschüre und einer völlig einseitigen Fernsehsendung kurz vor Oeffnung der Urne inszeniert worden war, weitgehend negativ reagiert. Und schliesslich gilt es zu konstatieren, dass man das Prinzip des helvetischen Kompromisses auch überziehen, den Karren auch schief laden kann. Nichts gegen Kompromisse, aber auch sie müssen zu klaren Formeln führen, was beim Recht auf Bildung eindeutig nicht der Fall war.

Auf dem Boden der Realitäten

Wer für klare Verfassungsbestimmungen ist, der wird den Ausgang dieser Abstimmung begrüssen. Grund zur Siegesfeier allerdings besteht nicht, denn vor allem das Mittel- und Hochschulwesen bedarf einer neuen verfassungsrechtlichen Grundlage, sollen in den nächsten Jahren verhältnisvolle Engpässe vermieden werden. Hier freilich kann relativ schnell durch Partialrevisionen Abhilfe geschaffen werden. Bezüglich der Koordination hätte man so oder so auf dem Weg des Konkordates weiter zu schreiten gehabt, ein Weg, der an eben diesem Sonntag durch die Rückkehr der Schwyzer zum Frühjahrsschulbeginn mit einem weiteren Debakel gepflastert wurde. Das Nein zum Recht auf Bildung aber ist als Hinweis zu verstehen, dass unsere Bildungspolitik auf dem Boden der Realitäten und nicht nach den Vorstellungen schwärmerischer Bildungseuphoriker und -wissenschafter zu gestalten ist. Das ist der positive Ansatzpunkt, von dem aus es rasch zu Taten zu schreiten gilt.

Franz Straub

Die Erwachsenen achten auf Taten. Die Kinder auf Liebe.

Indisches Sprichwort

Kein Patt

Das fehlende Ständemehr hat das Patt verhindert und wenigstens klare Verhältnisse geschaffen. Wäre nämlich der neue Bildungsartikel mit nur einer ganz dünnen, nicht repräsentativen Mehrheit angenommen worden, er wäre so gut wie wirkungslos geblieben. Bei jeder Umwandlung von «Kann»-Ermächtigungen in «Ist»-Gesetze hätte man mit Referenden rechnen müssen, denen offenbar (siehe auch der Frühjahresschulbeginn im Kanton Schwyz) beste Chancen eingeräumt werden müssen. So wenigstens sieht man klar: für «Recht auf Bildung» und Schulkoordination in derart verschwommenen Begriffen wie im vorgeschlagenen Verfassungsartikel ist der Bürger nicht zu haben.

Eine knappe Annahme wäre um so diskutabler geblieben, als ja die Stimmbeteiligung sensationelle 26,5 Prozent erreicht hat. 73,5 Prozent der Stimmberechtigten ist also die Bildung oder Ausbildung ohnehin wurst. Oder bedeutet die Stimmenthaltung das nachgerade populär gewordene «So nicht!»? Dass zwar eine Neufassung des Schulwesens in der Verfassung nicht abgelehnt, aber nicht akzeptiert wird in einer verschwommenen, nichtssagenden und rein pathetischen Formulierung?

Manche Anzeichen deuten darauf hin, dass ein nüchterner Zweckartikel Gnade vor dem Souverän gefunden hätte. So steht man denn auch heute keineswegs vor einem Scherbenhaufen, sondern tritt vorderhand ganz einfach an Ort. Der Erziehungsdirektorenkonferenz und dem welken Schulkonkordat kommt nun die Aufgabe zu, das zu koordinieren, wozu die Mehrheit der Stimmbürger ja sagen kann. Und das anzuwenden, was bereits jetzt in der Verfassung steht. Es ist mehr, als man im Abstimmungskampf wahrhaben wollte.

Rudolf Bächtold in der «Weltwoche»

Kleinstaat mit Bremsern?

Nach dem freisinnigen «Zuger Tagblatt» sind ebenfalls die Föderalisten schuld. Jann Etter schreibt, sie seien «sich noch nicht der Tatsache bewusst geworden, dass wir bereits ein Kleinstaat sind – warum muss dann dieser Kleinstaat noch verpulverisiert werden in 25 souveräne Bremser»? Er betrachtet die Ablehnung der Bildungsartikel als schweren Schlag gegen die Schulkoordination. «Wenn nunmehr der Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz, Hans Hürlimann in Zug, erklärt, Gott sei Dank habe man noch das Konkordat, so trifft er daneben. Die Konkordatsvorschriften waren ja, unter dem Druck der BGB-Initiative, in den Artikel hineingekommen, weil das Konkordat nicht gespielt hatte.» Es folgt eine freundnachbarliche Reverenz an die Adresse der Schwyzer, die beim selben Urnengang wieder zum Frühjahrsschulbeginn zurückgekrebst sind. Etter nennt das Ergebnis einen «Schildbürgerstreich, zum Lachen, wenn es nicht zum Heulen wäre. Dass sie auch noch den Bildungs- wie den Forschungsartikel verwarfen, passt natürlich ins Bild schwyzerischer Eigenart».

Wer vertritt das Volk?

Für die grossen Landesparteien, die ausnahmslos die Ja-Parole beschlossen hatten, für das Parlament und für den Bundesrat bedeutet der abschlägige Befund eine Niederlage, die durchaus verhütbar gewesen wäre. Das knappe Ergebnis, mit dem im Nationalrat das Recht auf Bildung durchgegangen war, hätte als «Schuss vor den Bug» aufgefasst werden müssen. Nach dem deutlichen Ja im Ständerat, in dem sich der Einfluss der kantonalen Erziehungsdirektoren spiegelte, liessen die Volksvertreter aber einem Optimismus die Oberhand, der sich als verfehlt herausstellen sollte. Uns scheint, dass der Kontakt zur Basis abhanden gekommen ist, dass die Widerstände gegen ein doch recht problematisches Sozialrecht unterschätzt worden sind.

Der Landbote (Winterthur)

Zur Bildung verhelfen

Der Ausgang der Abstimmung macht doch unmissverständlich, dass eine Mehrheit jener Bürgerinnen und Bürger, die zur Urne gingen, für die Aufnahme des neuen Sozialrechts in unsere Verfassung sind. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die 53 Prozent, die für die Annahme votierten, stimmten für das Neue. Bisher hat die Schweiz den Sozialstaat vorwiegend auf dem Gesetzesweg verwirklicht. Nun sollte erstmals ein soziales Grundrecht, das Recht auf Bildung, Platz in der Verfassung finden. Ein Recht, mit dem der Staat grundsätzlich seine Pflicht anerkennt, jedem Einwohner zu der Bildung zu verhelfen, die seiner Eignung entspricht und die – soweit als möglich – auch seine Neigungen berücksichtigt. Dieses Recht wird nun auf sich warten lassen.

National-Zeitung

Schulvogt-Panik

Es macht den Eindruck, dass das Argument «Hütet euch vor dem eidgenössischen Schulvogt» einmal mehr seine Wirkung nicht verfehlte. Dabei konnte diesmal im Ernst von einem Schulvogt nicht die Rede sein. Die Initiative zur Bildungsreform ging ja von einem Volksbegehren aus. Weil dieses dem Bundesrat zu zentralistisch war, arbeitete er einen Gegenvorschlag aus, der die Schule zum gemeinsamen Anliegen von Kantonen und Bund erklärte. Dieses bundesrätliche Projekt war derart «gemässigt», dass eine Mehrheit der Volksvertreter bei der parlamentarischen Beratung der Meinung war, es möge einen Schuss Bundeskompetenz mehr ertragen. Auch so konnte mit gutem Gewissen aber nicht von einer Entmachtung der Kantone gesprochen werden.

Auch mit dem «Recht auf Bildung» ist mit Erfolg «Schrecken eingejagt» worden, hat man den Stimmbürgern vorzumachen vermocht, es gehe hier um etwas sehr Gefährliches. In Wirklichkeit hätte dieses erste Sozialrecht in der schweizerischen Verfassung den Bund aufgefordert, sämtliche Diskriminierung im Bildungswesen auszumerzen und das Postulat «gleiche Chancen für alle» zu verwirklichen.

Ob wohl die wirklichen Gründe nicht ganz woanders lagen? In der Angst vor einem kritischeren Volk, das besser zu denken und zu urteilen in der Lage ist?

Bei allen positiven Seiten, welche das Konkordat aufweist, bei allem Willen und bei aller Entschlossenheit der kantonalen Erziehungsdirektoren, wird es schwerfallen, genügende Fortschritte zu erzielen. Das Konkordat war nie als «einzige Lösung» gedacht, sondern immer als Teil einer Lösung geplant.

Hermann Battaglia in *«Coop»-Genossenschaft*

Verbesserte Auflage dringlich

Unter den Nein-Stimmenden gab es eine grosse Zahl, welche die Notwendigkeit des Ausbaus unseres Bildungswesens durchaus begreifen, aber einerseits das Recht auf Bildung als eine Unmöglichkeit und anderseits (vor allem in der Romandie) gewisse Bundeskompetenzen als zu weitgehend oder der erwünschten Autonomie und Freiheit im Bildungswesen als hinderlich betrachteten. Zählt man nun diese Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu den Ja-Stimmenden hinzu, so darf man von einer ansehnlichen Mehrheit sprechen, die sich am 4. März den Bildungsfragen durchaus aufgeschlossen gezeigt hat. Dies ist eine Verpflichtung für Bundesrat und Parlament, unverzüglich an die Ausarbeitung eines neuen Bildungsartikels zu gehen, damit vor allem die Grundlagen für die Förderung der Hochschulen, der Erwachsenen- und Berufsbildung und für die Vereinheitlichung des Stipendienwesens bald vorhanden sind.

Badener Tagblatt

Bildung der Eltern

Nachdem der Bildungsartikel am Ständemehr, zum Teil auch an mangelndem Interesse der Stimmbürger gescheitert ist, muss eine Zeit der Besinnung eintreten. Dabei werden wir auf ein besonders wichtiges «Bildungselement» stossen, das in all den Diskussionen der letzten Wochen zu kurz gekommen ist, das aber eine klare Regelung verdient: Die Rolle der Eltern, Aufgaben und Pflichten von Vater und Mutter gegenüber ihren Kindern.

Dr. Walter Allgöwer in «Brückenbauer»

Karren überladen

Mithin müssen wir zum Schluss gelangen, dass der Karren einfach überladen war. Mit Koordinationsvorschriften allein (und diese waren wichtiger als das «Recht auf Bildung») wären die Artikel angenommen worden. Das zeigt ja die Abstimmung über den diesbezüglichen ballastfreien Forschungsartikel. Man begreift im nachhinein nun den Ständerat nicht mehr so ganz, welcher sich der 82:81-Mehrheit des Nationalrates für das «Recht auf Bildung» statt «Ausbildung» so widerstandslos gebeugt hat. Aber diese Ueberlegungen sollen auch zeigen, dass sich ein Versuch mit neuen Bildungsartikeln, die «ideologisch» entschlackt sind, lohnen würde. Ohnehin ist ein baldiger Zwang zu neuen bildungspolitischen Anstrengungen nicht auszuschliessen, denn konsequenterweise müsste nun eine neue Koordinationsinitiative gestartet werden.

Luzerner Tagblatt

Koordinationskraft verpufft?

Die unabhängige «La Suisse» dagegen gibt zu bedenken, dass nun zur Schulkoordination die Antriebskraft fehlen werde, nachdem die Initiative der BGB-Jugendfraktion (der heutigen Jungen Mitte) abgeschrieben und die Vorlage des Bundesrates verworfen worden sei. Mit Hinweis auf die Ablehnung des neuen ETH-Gesetzes im Jahre 1969 fragt sich das Blatt, ob die Schweizer als «pädagogisches Volk» etwa die Pädagogik nicht mehr lieben.

Nein zum «Tschudi-Diktat»?

Die «Gazette de Lausanne», meistgelesenes Organ der Liberal- und Radikaldemokraten, die in der Waadt entschieden für Verwerfung des «Tschudi-Diktats» eingetreten sind, spricht von einem «Nein Aber»: Es war «kein Nein zur Schulkoordination an sich, sondern ein Nein zur eidgenössischen Schulkoordination». Es war «ein Nein zum Recht auf Bildung, aber kein Nein zur Schulreform». Entsprechend müssten jetzt die Kantone, da es ihnen gelungen sei, «ihre Halb-Souveränität zu wahren», die Lehre aus dem Abstimmungsergebnis ziehen.

Die historische Nase der Kleopatra

Die «Feuille d'avis de Lausanne – 24 heures» ihrerseits kommentiert trocken: Die Nase der Kleopatra, wäre sie länger gewesen, hätte vielleicht die Welt verändern können – so wie ein Kanton das negative Abstimmungsergebnis in ein positives hätte umwandeln können. Die Verwerfung der Bildungsartikel durch die Stände bei Annahme durch das Volk entspreche zwar unserem System, sei aber «sehr bedauerlich». Es sähe nun ganz so aus, als ob wir uns auf dem wichtigen Gebiet des Bildungswesens weiterhin mit «halben Massnahmen» begnügen müssten.

Gibt es Sieger?

Der rechtsradikale Walliser «Nouvelliste» dagegen triumphiert und spricht von einem «grossen und schönen Sieg»: Jetzt könne die Schulkoordination endlich ohne «eidgenössische Befehle» wirksam fortgesetzt werden. Die Zeitung rühmt sich, mit ihrer «vigourosen» Kampagne selbst entscheidend zu diesem «Sieg» beigetragen zu haben. Alle französischsprachigen Bezirke des Kantons hätten nein gesagt, während die Bezirke des Oberwallis ja stimmten.

Die Freiburger «Liberté» überlässt den Kommentar einem vehementen Gegner des Rechts auf Bildung und vermehrter Bundeskompetenzen. Er gibt aber zu, dass das Abstimmungsresultat bloss «ein Sieg ist, der an einem Faden hing». Die Kantone müssten nun aktiv sein und die sich aufdrängenden Massnahmen zur Verbesserung des Schulwesens treffen, jedoch «unter Achtung der Individualität, die jede kantonale Schule wahren soll».

Konglomerat von Neinsagern

Von den kleinen Kantonen wie Uri, den beiden Appenzell oder Glarus war man auf ein Nein gefasst, da sie jeder Ausweitung der Bundeskompetenzen seit jeher kritisch gegenüberstanden. Dass darum das Ständemehr zum vornherein gefährdet war, war anzunehmen. Zum Verhängnis wurde den Bildungsartikeln, dass den Befürwortern kein Rappen Geld zur Verfügung stand, um einen Abstimmungskampf führen zu können. Die Gegner des nun verworfenen «ersten Sozialrechtes in der Bundesverfassung» – ein Konglomerat von Rechtsfreisinn, Schwarzenbach und Lehrerkreisen – hatten sich mit den eingefleischten Föderalisten verbündet.

Richard Müller «Berner Tagwacht»

«Kantönligeist» nicht verantwortlich

Zum vierten Male in der Geschichte des Bundesstaates hat am vergangenen Wochenende das Ständemehr den Ausschlag zuungunsten einer Verfassungsvorlage gegeben. Es war zu erwarten, dass dieser Ausgang zahlreiche Kommentatoren veranlasst, einmal mehr die Institution des Ständemehrs unter Beschuss zu nehmen. Sie müssen sich aber sagen lassen, dass sich der Souverän vorderhand noch immer nicht nur aus den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, sondern auch aus den «Stimmvölkern» der 25 Kantone zusammensetzt. Und insofern gibt es am Abstimmungsergebnis vom 4. März nichts zu rütteln, auch wenn man es lieber sieht, wenn sich Volk und Stände mehrheitlich einig sind. Im übrigen wäre es völlig verfehlt, den «Kantönligeist» allein für den negativen Ständeentscheid verantwortlich zu machen. Die Bildungsartikel enthielten zu viele fragwürdige Bestimmungen, allen voran das Recht auf Bildung, das einfach nicht fassbar wurde. Nachdenklich stimmen muss die katastrophale Stimmbeteiligung von sage und schreibe 26,5 Prozent – ein trister «Tiefenrekord». Die Folge des Nein vom 4. März wird ganz bestimmt nicht sein, dass die Schweizer nun ein Volk von Deppen werden, wie das in einem «Boulevard»-Kommentar behauptet wurde. Unser Bildungswesen ist nämlich keineswegs so mies, wie es immer wieder behauptet wird. Und die Absage an den Bildungsartikel kann mitnichten als Nein zu Verbesserungen interpretiert werden, deren das Bildungswesen immer bedarf.

fs im «Aargauer Tagblatt»

«Kühne Neuerungen»?

Die «kühnen Neuerungen», von denen Bundesrat Tschudi am Abend des Abstimmungssonntags sprach, erwiesen sich als zu wenig profiliert, als zu vage und zu sehr näherer Interpretation bedürftig, als dass man sie mit Begeisterung hätte begrüssen oder mit Vehemenz bekämpfen können. Ins «Recht auf Bildung» legte jeder hinein, was ihm am besten passte. Auch die neue Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Kantonen blieb im Unbestimmten; man mochte sich kaum offen für oder gegen sie erklären.

«Neue Zürcher Zeitung»

Aufgrund dieser vielstimmigen «Manöverkritik» mögen alle Betroffenen – und das sind wir alle – besonnen an der Gestaltung einer sich bildenden Gesellschaft tatkräftig mitwirken. J.

Zur Diskussion um die Reform der Mittelschule

«Amerika, du hast es besser» (?)

Dr. Paul Andermatt (Ettingen BL)

Goethes Feststellung «Amerika, du hast es besser» ist seit ihrer Niederschrift (1826) mit manchem Fragezeichen versehen worden. Ein Gebiet, das von der zum Teil berechtigten Skepsis Europas verschont blieb, ist das Schulwesen; vielleicht weil wir in der Schweiz nur wenig davon hören. Im Jahr 1971 hatte ich Gelegenheit, während eines halben Jahres am «Earlham College» bei Richmond, im Staat Indiana, als Chemielehrer tätig zu sein.

Nach der High School ins College

Der Schüler, der ein amerikanisches College besucht, war zuerst sechs Jahre in der Elementarschule und anschliessend während der gleichen Zeit in einer «High-School».

«Lernen, ohne es zu merken» lautet das Motto der Elementarschule. In der «High-School» kann der Schüler – *er wird ernstgenommen und «student» genannt* – seine Fächer und seinen Stundenplan weitgehend selbst zusammenstellen. Im College werden Schüler vom 18. bis 22. Lebensjahr auf ein fortgeschrittenes Universitätsstudium vorbereitet oder erhalten verschiedene Ausweise, mit denen sie ins Erwerbsleben eintreten können. Ich glaube, es wäre für Schüler und Schule wertvoll, wenn unsere Gymnasien ähnliche Abschlüsse und Funktionen hätten. Der Besuch von Gymnasien wäre dann weniger ein notwendiges Uebel für ein späteres Studium, sondern wegen der resultierenden konkreteren und lebensnäheren Lehrziele attraktiver.

Während sich unsere Gemüter erregen über die verschiedenen Schulsysteme der Kantone, hat in den USA *jedes einzelne College sein eigenes Programm.* Meine Eindrücke widerspiegeln daher vorwiegend die Verhältnisse der Schule, an welcher ich unterrichtete. An einem andern College sind diese möglicherweise wieder anders.

Organisation der Schule

Die zwölf Gebäude, welche zu «Earlham College» gehören, liegen eingebettet in einer Parklandschaft von mehreren Quadratkilometern. 1500 Schüler und Schülerinnen wohnen in dieser Internatsschule und bezahlen dafür jährlich je etwa 10 000 Franken. Es besteht aber die Möglichkeit, Stipendien zu erhalten, wovon etwa 50 Prozent der Schüler profitieren. Neben den Schulgeldern erhält das College grosse finanzielle Zuschüsse von Privaten, vor allem aus Quäkerkreisen. Von dieser Seite wird jedoch kein religiöser Druck auf die Schule ausgeübt. Lediglich die Grundphilosophie des Instituts entspricht der Quäkeridee: *Alle Mitglieder – Lehrer und Schüler – sollen die Persönlichkeit des andern achten und zur Förderung der Gemeinschaft beitragen.* Entscheidungen werden nicht durch Mehrheitsbeschlüsse gefällt, sondern man versucht eine gemeinsame Meinung zu formulieren, die alle Partner befriedigt. Eine solche Grundphilosophie gibt der Schule eine Leitlinie, was man an unseren Staatsschulen oft vermisst.

Das Leben im College

Bei meiner Ankunft glaubte ich, das Leben einer so grossen Anzahl von Schülern in einer Internatsschule müsse wegen der nötigen Reglementierungen und Vorschriften sehr frustrierend sein. Ferner befremdete mich der Gedanke, dass jeweils zwei sich unbekannte Menschen aus den verschiedensten Gegenden der USA im engen Raum ihrer Zimmer zusammenleben und auskommen müssen.

Geborgenheit in der Schule

Aber die meisten fühlen sich geborgen; verschiedene haben mir sogar anvertraut, dass sie «Earlham College» als ihre Heimat betrachten und nicht etwa ihr Elternhaus. Von welcher Schweizer Schule erzählen die Schüler ähnliches?

Zu dieser Geborgenheit tragen meines Erachtens die vielen kulturellen Anlässe bei (auf die ich später zurückkomme), die weitgehende Selbstverwaltung (Schlafräume und dergleichen), die internen öffentlichen Einrichtungen (Bankniederlassung, Postbüro, Buchladen, Café) und vor allem ein intensiverer privater Kontakt mit der Lehrerschaft.

Die Lehrer haben reichlich Zeit zur Verfügung, da sie *nur während acht Wochenstunden Lektionen* halten. Die *restliche Zeit stehen sie oft den Schülern persönlich zur Verfügung,* vor allem für Probleme, die bei den selbständigen Hausaufgaben auftauchen. Damit der Lehrer sich wieder von seinen Schulproblemen distanzieren kann, hat er alle sieben Jahre Anspruch auf einen zum Teil bezahlten einjährigen Urlaub zur Weiterbildung und Forschung.

Das Curriculum

Wahlfreiheiten

Da keine staatlichen Vorschriften bestehen, kann die Schule ihre Lehrziele und Kurse selbst festlegen. Ein einzelner Kurs dauert jeweils nur ein Quartal, wodurch das Lehrziel des Kurses überschaubarer wird und der Lehrer gezwungen ist, sich auf Wesentliches zu beschränken. Der Schüler kann ferner nach einem Quartal das Fachgebiet wechseln, wenn es für ihn nicht geeignet ist, ohne viel Zeit verloren zu haben.

Nach vier Jahren hat der Schüler 36 Kurse besucht und kann den Titel eines *«Bachelor of Art»* erhalten, was einem Vordiplom an unseren Universitäten entspricht.

Dem Schüler, der sein Programm selbst zusammenstellt, ist ein Lehrer als persönlicher Ratgeber (advisor) zugeteilt.

Allgemeine kulturelle Grundlage

Damit eine gewisse Allgemeinbildung vorhanden ist, muss der Absolvent im Laufe seiner Schulzeit mindestens die in Klammern angegebene Anzahl an Kursen aus den folgenden Disziplinen besucht haben: Englisch (2), Literatur (1), Fremdsprachen (2), Geschichte (3), Soziologie oder Psychologie (2), Kunst (1), Religion oder Philosophie (2), Naturwissenschaften (4) und Sport (6). Im jeweiligen Fachgebiet kann der Schüler aus einem Angebot von fünf bis zehn möglichen Kursen frei wählen. Neben diesen Pflichtkursen besucht er in seinem Hauptgebiet etwa zwölf Kurse.

Sozialpolitik

Schwer ist es mit dem Spatz in der Hand zufrieden zu sein,
wenn jene mit den gebratenen Tauben im Mund die andern
ermahnen mit dem Spatz in der Hand zufrieden zu sein.

Paul Schorno

Je nach Thema hat ein Kurs wöchentlich drei bis fünf einstündige Lektionen. Da der Schüler jedes Quartal drei Kurse besuchen muss, hat er im allgemeinen ein Pensum von etwa zwölf Lektionen pro Woche.

In allen Kursen versucht man möglichst wissenschaftlich zu arbeiten. Zu diesem Zweck steht eine Bibliothek mit über 1000 Zeitschriften und 180 000 Büchern zur Verfügung. Bei manchen Schülern fehlen nach meiner Meinung aber Grundkenntnisse, wodurch sie Schwierigkeiten haben, Zusammenhänge zu sehen und sorgfältig zu arbeiten. Verglichen mit der amerikanischen Arbeitsweise erschien mir unser Unterricht als «deutsche Gründlichkeit.»

Ein weiterer Vorteil der «Lehrfreiheit» ist, dass Raum bleibt für zeitgemässe oder spezielle Themenkreise. So beschäftigt man sich am «Earlham College» mit dem Problem der Schwarzen der USA und hat ein zusätzliches Programm für japanische Sprache und Kunst. Jährlich verbringt eine Gruppe von Schülern einige Monate in einem europäischen Land (England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich), um sich an Ort und Stelle mit der Sprache und Geschichte zu befassen.

Die eigene *Initiative und Meinungsbildung der Schüler wird gefördert,* indem diese einen eigenen öffentlichen Radiosender unterhalten und in einer eigenen Theatergruppe spielen.

Beinahe wöchentlich werden Gäste aus Industrie und Kultur eingeladen, um Vorträge zu halten. Aus der Zeit meines Aufenthaltes seien der Besuch Danilo Dolcis und ein Gastspiel des Schwarzen Theaters aus Prag erwähnt.

Amerika, hast du es besser?

Obwohl mein Aufenthalt am «Earlham College» mich begeisterte, möchte ich nicht behaupten, Amerika habe es besser. Auch hier gibt es viele schwer lösbare Probleme. Derart *hohe Schulgelder* stellen auch eine amerikanische Familie vor Finanzprobleme. Trotz dem ausgebauten Stipendienwesen sind daher *kaum gleiche Bildungschancen* vorhanden. Neben «Earlham College» gibt es in den USA viele Schulen – vor allem die weniger teuren Staatsschulen – deren Qualität viel schlechter ist.

Interessant ist, dass man sich am «Earlham College» *wieder etwas vom Wahlsystem der Fächer löst, um die Ausbildung gezielter und umfassender zu gestalten.* An unseren Schulen – mit ihrem fixen Fächerkanon – wäre hingegen ein ausgebauteres Wahlsystem sicher zu begrüssen. Das Ideal liegt wahrscheinlich irgendwo in der Mitte, die wir stets suchen, denn die Schule darf nichts Statisches, sondern muss etwas Dynamisches sein. ■

Schulversuch in Rolle

Reformprogramm und erste Erfahrungen

Rahmen des Schulversuchs

92 Schüler sind am Anfang des Schuljahres (20. April 1972) in die Versuchsklassen eingetreten, wovon 70 zehnjährige prüfungsfrei. Diese stellen die ganze Schülerzahl des Bezirks dar, welche die Primarschule bis zum Ende der dritten Klasse besucht haben. Die elfjährigen Schüler wurden zu den gleichen Prüfungsbedingungen aufgenommen wie für die erste Klasse der waadtländischen Sekundarschule.

Die 92 Schüler sind in *vier Klassen* aufgeteilt; eine wird von einem Sekundarlehrer, die anderen drei werden von Primarlehrerinnen geführt.

45 Schüler wohnen nicht in der Gemeinde Rolle. Sie werden mit *Schulbussen von den umliegenden Gemeinden des Bezirks von und zur Schule geführt, auch über Mittag.*

Wöchentlicher Stundenplan:

Französisch	6 Stunden
Deutsch	2½ Stunden
(jeden Morgen ½ Stunde)	
Rechnen	5 Stunden
Realien	3 Stunden
Musik	1½ Stunden
Turnen	2 Stunden
Zeichnen und Handarbeit	4 Stunden
Lehren und Lernen im Freien	2 Stunden
Schreiben	½ Stunde
Einführen in selbständiges Arbeiten	½ Stunde
Stützkurs	1 Stunde
BS = Biblische Geschichte/ Sittenlehre (fakultativ)	1 Stunde
wöchentlich:	29 Stunden
inbegriffen Stützkurs und BS	

Möglicherweise wird die wöchentliche Stundenzahl im zweiten Halbjahr 31 Stunden betragen.

Arbeitsmethode – Unterrichtsmittel

Die Programme der verschiedenen Fächer wurden vor dem Versuch von einer Gruppe damit beauftragter Lehrer ausgearbeitet. Während des Versuchs treffen sie sich regelmässig mit den Versuchslehrern und mit kantonalen Sekundarschuldidaktiklehrern. Diese analysieren die gemachten Erfahrungen, beraten die Lehrer und helfen Lehrziele zu formulieren.

Die Lehrer haben sich bemüht, neue Unterrichtsmethoden einzuführen, die hauptsächlich dahin zielen, das *Interesse der Schüler für die Wirklichkeit und für die Natur zu wecken.* In den zwei Wochenstunden, die alle vier Klassen zusammen im Freien verbringen, können sie Beobachtungen machen und Material sammeln, das dann in verschiedenen Fächern als Arbeitsunterlage dient.

In den Realienstunden lernen die Schüler *in Gruppen* zu arbeiten; sie *sammeln selber Unterlagen,* tragen ihre eigenen Beobachtungen zusammen, versuchen sie zusammenzufügen und fassen mündlich oder schriftlich zusammen. Dies alles sind vor Jahrzehnten schon erhobene Postulate der Reformschulpädagogik.

Der *tägliche halbstündige Deutschunterricht* wird *audio-visuell* unter Leitung eines deutschsprachigen Lehrers erteilt.

Neben den gebräuchlichen Lehrmitteln stehen auch ausserkantonale und ausländische zur Verfügung. Wo solche fehlen, werden Arbeitsdossiers angelegt. Jede Klasse ist mit Anschauungsmaterial, Lexika und den modernsten technischen Apparaten versehen (Magnet-Schreibtafel, Flanellwand, Wandkarten, Radio, TV, Tonband und Plattenspieler, Benützungsmöglichkeit von Projektionsapparaten).

Kontrolle der erworbenen Kenntnisse

In bestimmten Abständen werden in den Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Mathematik) Kontrollprüfungen durchgeführt und die Resultate durch vier verschiedene Bewertungen ausgedrückt (gut – ziemlich gut – knapp genügend [«an der Grenze»] – ungenügend). Schüler, die den Anforderungen nicht genügen, haben bis zur nächsten Prüfung *Stützkurse* zu besuchen. Die übrigen Fächer, für die keine Stützkurse geführt werden, da eine Lücke in einem solchen Fach ein erfolgreiches Weiterarbeiten nicht verunmöglicht, kennen nur drei Bewertungen (gut – befriedigend – ungenügend). Dazu kommen Bemerkungen über das Betragen in der Klasse, die Vorstellungskraft und die vorbereitenden Hausaufgaben. Alle sechs Wochen werden den Eltern diese Bewertungen zugeschickt.

Beobachtungen der Lehrer

Das Interesse wurde durch Gruppenarbeit und zusätzliche Lehrmittel angeregt, die Schüler drücken sich mit mehr Freude, spontaner und leichter aus. Die häufigen gemeinsamen Arbeiten der vier Klassen haben einen gesunden Wetteifer geschaffen.

Chancengleichheit

Jeder soll die gleiche Chance bekommen, ungleich zu sein.

Motto einer Comprehensive School

Die Lehrer zeigten Interesse daran, neue Unterrichtsmethoden zu erproben und neue Unterrichtsmittel anwenden zu lernen. Die notwendigen Koordinationsbesprechungen, Umstellungen und Anpassungen ergaben, dass sie sich den Studiengang ihrer Schüler bewusst überlegten.

Einige Lehrer stellten zu Beginn nur *langsame Fortschritte* fest, die wohl auf die für Lehrer und Schüler ungewohnten Methoden zurückzuführen sind und auch auf die unterschiedlichen Begabungen innerhalb der Klassen. Wo nicht mit Lehrbüchern gearbeitet wird, lässt sich auch nicht mit der Anzahl der gelernten Kapitel die geleistete Arbeit abmessen.

Gewünscht wird mehr Material für den individuellen Unterricht, damit einzelne Schüler Zusätzliches, was für das Fortschreiten der ganzen Klasse entbehrlich ist, selbständig erarbeiten können.

Kontakt mit Eltern und Behörden

Durch das «carnet de liaison», das die Bewertungen und Bemerkungen der Lehrer enthält, und durch periodische Zusammenkünfte wird die Verbindung zwischen Versuchsleiter, Lehrern und Eltern gewährleistet. Die Eltern äussern sich positiv über die Freude an der Arbeit und die angenehme Atmosphäre in der Schule.

Bedenken wegen zögernden Fortschritten, besonders in den Hauptfächern, lassen den *Wunsch nach Leistungskursen* laut werden. *Eltern und Behördemitglieder finden die viele Freizeit und die wenigen Hausaufgaben bedenklich.* Was vom althergebrachten Lernen verschieden ist, wird von den Eltern noch kaum als Arbeit betrachtet. Sie versuchen zwei völlig verschiedene Systeme zu vergleichen und sind kaum in der Lage, in den vorhandenen Resultaten die Möglichkeiten einer Reform zu sehen.

Alle Wünsche und Bedenken sollen in einer Anpassung der Lehr- und Studienpläne berücksichtigt werden.

Eindrücke der Schüler

Die Eindrücke der Schüler wurden im Dezember 1972 von zwei Psychologen in den Gruppen erfragt. Uebereinstimmend finden alle: Es ist besser als früher. *Das Arbeiten in Gruppen sei für gute und schwache Schüler besser, denn es fördere einerseits die Zusammenarbeit und die verbale Verständigung, anderseits fände jeder darin Möglichkeiten, seine persönliche Meinung vertreten zu lernen und Selbständigkeit zu üben.* Bei gewissen Zusammensetzungen der Gruppen kämen einzelne zu kurz.

Fast alle Schüler sind froh über den *Wegfall der Noten,* der die Angst unnötig macht, was sich auf den Wert ihrer Arbeit auswirkt. Einige gute bedauern allerdings, dass ihre Anstrengungen nicht mehr belohnt werden. Die neue Art der Bewertung der Schüler gibt Eltern und Schülern das Gefühl, nicht nur eingestuft, sondern differenzierter charakterisiert zu werden, wodurch die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung gefördert wird.

Die audio-visuelle Methode im Deutschunterricht wird durchwegs als «sehr angenehm» empfunden; sehr gute Schüler bedauern den Wegfall traditioneller Aufgaben wie schriftliche Arbeiten usw.

Differenzierung des Unterrichts

Eines der wichtigsten Probleme, das noch zu lösen bleibt, stellt sich aus der Tatsache der heterogenen Klassen, wie es für den Versuch angenommen wurde: Wie kann der einzelne in jedem Fach nach seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen gefördert werden, ohne dass dadurch die Klassenkameraden benachteiligt werden, und ohne frühzeitig nach Begabungen selektionieren zu müssen? Es ist insbesondere *fraglich, ob die audio-visuelle Methode für heterogene Klassen geeignet ist.*

Da nicht genügend Schüler in allen drei Hauptfächern gleiche Qualifikationen aufweisen, dass vier Niveauklassen gebildet werden könnten, muss nach anderen Möglichkeiten gesucht werden, die in folgender Richtung liegen:

a) *Innere Differenzierung* in heterogenen Klassen durch Einzelunterricht mit Arbeitsblättern oder Arbeiten in homogenen Gruppen.

b) Zahlreiche *Stützkurse,* um die Möglichkeit nachzuholen, zusätzlich zu üben oder besser zu verarbeiten.

c) Differenzierung in ungefähr *vier Niveaukurse* für jedes Fach mit zusätzlichen Förderkursen, die fähigen Schülern helfen, in einen höheren Niveaukurs aufzusteigen.

Allgemeine Bemerkungen

Es wäre *gefährlich, nach nur sieben Monaten aus diesem Versuch Schlüsse ziehen zu wollen.* Er hat Probleme aufgezeigt, die weder neu noch unerwartet waren, deren Entwicklung aber verfolgt werden musste, bevor definitive Entschlüsse gefasst werden. Im Entschluss, heterogene Klassen länger zu führen als wie bis anhin nur drei Jahre lang, sollten die *Fehler der zu frühen Selektion aufgehoben und Sinn für Solidarität und Kooperation geweckt werden.* Auf die Länge kann eine solche Lösung nur angewendet werden, wenn Mittel zur Individualisierung des Unterrichts eingesetzt werden.

Der unternommene Versuch zeigt Unzulänglichkeiten; er sollte nun aber nicht durch Massnahmen, die die Mängel des heutigen Schulsystems verewigen, beschnitten werden. Der eventuelle Entschluss, Niveaukurse einzuführen, gründet sich auf die bestimmten Umstände, unter denen die erste Etappe eines beschränkten Experiments stattfand und kann nicht ohne weiteres auf andere Versuchsschulen übertragen werden. Darum erachtet es das Departement für notwendig, in der Region von Vevey einen *Versuch in grösserem Massstab* durchzuführen. Dieser wird es dann erlauben, die aus dem Versuch von Rolle gezogenen Schlüsse zu generalisieren. ■

(Aus dem Bericht des Conseil d'Etat vom 10. Januar 1973)

Pädagogen haben oft zu wenig politische Vernunft, Politiker zu wenig wissenschaftliche Vernunft

Georg Picht

BRD: Gesamtschulprobleme

«Der umfassende Gesamtschulversuch in Hessen wird auf ein vom Kultusministerium erarbeitetes Grundmodell reduziert, die Wahlpflichtbereiche an den Gesamtschulen auf ein Minimum eingeschränkt und die Differenzierung wird weitgehend abgebaut und „sparsamer" gestaltet. Auf diese Weise hoffen wir den akuten Lehrerengpass – zurzeit fehlen in Hessen 3000 – überwinden zu können. Darüber hinaus werden wir auch die Zahl der neu einzurichtenden Gesamtschulen auf ein Mindestmass beschränken.» Dies erklärte der hessische Kultusminister Professor Ludwig von Friedeburg in Baunatal (Kreis Kassel) in einer Podiumsdiskussion vor Schulleitern aus dem Grosskreis Kassel, Vertretern der Elternschaft, der Kreisbehörden und den Lehrerkollegien der Gesamtschulen Baunatal I und IV.

Die Ankündigung des Ministers, den Wahlpflichtbereich einzuschränken und den Gesamtschulversuch auf ein Grundmodell zu reduzieren, veranlasste die Lehrer zu der Erklärung, dass der Wahlpflichtbereich eine der tragenden Säulen der Gesamtschule sei und deshalb eine Einschränkung die Gesamtschule zu einer Farce werden lasse, da gerade dort das Ziel der Gesamtschule, Chancengleichheit und Sozialisierungsmöglichkeit, verwirklicht werden sollte.

Vor dem Diskussionsplenum gab der Kultusminister zu, dass es in Anbetracht der jetzigen Situation sicher besser gewesen wäre, die Gesamtschule schrittweise zu entwickeln. «Nicht das Gesamtschulkonzept, aber die Vorstellungen einer schnellen, umfassenden Verwirklichung der Gesamtschulen sind unter den jetzigen Lehrervoraussetzungen gescheitert. Dass wir Gesamtschulen in Hessen auch zukünftig haben werden, steht fest. Alle Bau- und Ausbildungsmassnahmen sind entsprechend ausgerichtet. Unter den gegebenen Umständen ist nur ein stark reduziertes Grundmodell möglich. Die Frage kann zwar lauten „Ist das überhaupt noch Gesamtschule", die Feststellung dagegen heisst aber „Uns bleibt im Moment gar nichts anderes übrig"», erklärte von Friedeburg.

Hessische LZ 2/73

Herbstreisen 1973

des Schweizerischen Lehrervereins

Preissenkung als Folge der Dollarabwertung. Bei einigen Reisen, zum Beispiel USA und Israel, wird eine Preissenkung erfolgen, über welche nach Klärung der Währungssituation Auskunft gegeben werden kann.

Auch Ihre Herbstreisen sollten Sie schon jetzt planen und sich in den nächsten Wochen definitiv oder wenigstens provisorisch anmelden. (Bei den **Frühjahrsreisen** konnten viele Interessenten zu später Anmeldung wegen nicht mehr berücksichtigt werden. Ueber freie Plätze geben die Anmeldestellen Auskunft.)

Auskunft- und Anmeldestellen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon 01 53 22 85

Diese Stellen senden Ihnen gerne den Sammelprospekt und die Detailprogramme. Und bekanntlich ist jedermann, ob Lehrer oder nicht, **teilnahmeberechtigt.**

Herbstreisen

● **Sinai–St. Katharinakloster–Negev–Jerusalem.** Ashkalon–Mitlapass–Abu Rodeis – 3 Nächte St. Katharinakloster, **Sharm el Sheikh–Eilath** (2 Tage)–Beersheba mit Ausflug nach **Shivta**–Mit oder ohne 3 Tage **Jerusalem.** 7. bis 21. Oktober. Auch **nur Flug** Zürich–Tel Aviv–Zürich möglich.

● **Wanderungen in Galiläa, Judäa und im Negev.** Leichte Tageswanderungen. Hotelstandorte **Safed, Jerusalem, Beersheba.** Eine ideale Nachsommerreise für Israelfreunde, welche Land und Leute besser als bei einer gewöhnlichen Rundreise kennenlernen wollen. 7. bis 21. Oktober.

● **Mittel- und Nordportugal** Endlich ein ausgedehnter Besuch im äusserst interessanten Nord-Portugal, darum auch für bisherige Besucher Portugals geeignet. **Lissabon**–Alcobaça–Nazaré–Batalha–**Aveiro–Porto–Braga**–Barcelos–Guimaraes–**Vila RealSerra da Estrela–Coimbra**–Tomar–Lissabon. 7. bis 20. Oktober.

● **Burgund.** Rundreise zu den Herzogsresidenzen und Kunststätten. 7. bis 14. Oktober.

● **Unbekanntes Süditalien.** Rundreise ab Neapel durch Apulien Kalabrien Kampanien. 7. bis 20. Oktober mit Flug bis/ab Neapel.

● **Florenz und Toskana,** mit Standquartieren in Florenz und Siena. Nachmittag 6. bis 14. Oktober. Mit eigenem Auto möglich.

● **Wanderungen im bekannten und unbekannten Kreta.** Leichte Wanderungen. 7. bis 20. Oktober.

● **Malta.** Wiederholung der Frühjahrsreise. 7. bis 14. Oktober.

● **Wien und Umgebung.** Wiederholung der Frühjahrsreise. 7. bis 14. Oktober. Mit eigenem Auto möglich.

● **Spezialreise für Musikfreunde** 14. bis 21. Oktober. Mit einem schweizerischen Kenner auf den Spuren von Mozart, Schubert, Haydn, Beethoven. Ausflug zum Schloss Esterhazy in Ungarn. Eingeschlossen vier Theater-/Konzertbesuche.

● **Provence–Camargue.** Wiederholung der Frühjahrsreise. Nachmittag 6. bis 14. Oktober. Mit eigenem Auto möglich.

● **Prag** – Die goldene Stadt. Wiederholung der Frühjahrsreise 7. bis 20. Oktober. Mit eigenem Auto möglich.

Sommerreisen und Kreuzfahrten

Siehe Publikation in der letzten Nummer der SLZ. Diese Reisen sind teilweise schon stark besetzt, weshalb eine **baldige Anmeldung** notwendig ist.

Zürich–**Kalifornien**–Zürich für **nur Fr. 1085.—.** 11. Juli bis 8. August (29 Tage). Preissenkung sicher.

Kurzreisen

Bei diesen **vier- und fünftägigen** Reisen ist eine **ausserordentlich frühe Anmeldung** (Wochen und **Monate vor Abflug)** unbedingt notwendig.

● **London** (ab Fr. 263.—) C: 21. bis 28. Juli. D: 6. bis 10. Oktober.

● **Lissabon** (ab Fr. 358.—) B: 9. bis 13. Oktober.

● **Rom** (ab Fr. 263.—) 12. bis 16. Oktober.

● **Athen** (ab Fr. 318.—) C. 8. bis 11. Oktober. D: 11. bis 15. Oktober.

● **Istanbul** (ab Fr. 348.—) B: 11. bis 15. Oktober.

● **Dubrovnik** (ab Fr. 223.—) B: 6. bis 10. Oktober.

● **Budapest** (ab Fr. 223.—) B: 13. bis 17. Oktober.

● **Moskau** (ab Fr. 595.—) 11. bis 16. Oktober (Ausflug nach Leningrad möglich).

WOHNUNGSTAUSCH während der Ferien durch INTERVAC – SLV

Warum nicht einmal Deutschland?

Viel zu wenig bekannt sind bei uns die Möglichkeiten, welche die vielfältigen Landschaften der Bundesrepublik von den «Almen» Bayerns bis hinunter an die Nordsee als Ferienland zu bieten haben. Wer sie kennenlernen möchte, findet die günstigste Gelegenheit durch die Wohnungstausch-Aktion von INTERVAC. Bei dieser internationalen Lehrerorganisation haben sich Familien aus allen Bundesländern und auch aus Berlin gemeldet, die ihr Heim während der Sommerferien mit einer Schweizer Familie tauschen möchten. Interessenten melden sich bei INTERVAC-SLV, Domänenstrasse 5, 9008 St. Gallen.

Was bezweckt die Stiftung der Kur- und Wanderstationen?

In Härtefällen unterstützen wir durch Krankheit in Not geratene Kolleginnen und Kollegen oder deren Familien.

Mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 4.70 helfen Sie uns helfen. Und Sie erhalten dafür unsere Verzeichnisse (Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten, Verzeichnis der Transportanstalten und den Schulreiseführer mit dem Erste-Hilfe-Teil) sowie einen persönlichen Ausweis, der Sie in den Genuss verschiedener Ermässigungen bringt.

Bezug und Anmeldungen bei: *Th. Fraefel, Geschäftsstelle, Postfach 295, 6301 Zug.*

Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder
(11 bis 15 Jahre)

Pro Juventute sucht

Verantwortliche Leiter(innen)

Zeit: verschiedene Daten zwischen 5. Juli und 1. September 1973.

Anforderungen: Freude und Erfahrungen in der Jugendarbeit, Fremdsprachen, schweizerische Nationalität.

Leistungen: Tagesentschädigung, Reisevergütung, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Ehepaare können ihre Kinder unentgeltlich mitnehmen.

Anmeldung und Auskünfte bei: Pro Juventute, Abteilung Auslandschweizerkinder, Frl. Marlis Pfister, Seefeldstrasse 8, 8008 *Zürich, Telefon:* 01 32 72 44 (Bürozeit).

Schweizerische Lehrerzeitung

118. Jahrgang
Erscheint wöchentlich, am Donnerstag

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01 46 83 03

Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Hans Adam, Primarschulvorsteher, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach, zuständig für Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Peter Gasser, Seminarlehrer, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen (Redaktion «Stoff und Weg»)

Peter Vontobel, Primarlehrer, Etzelstr. 28, 8712 Stäfa

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Regelmässige Beilagen:

Berner Schulblatt (wöchentlich)
Redaktion Hans Adam, Francis Bourquin

Stoff und Weg (alle 14 Tage)
Unterrichtspraktische Beiträge. Einsendungen an Peter Gasser, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen, Telefon 065 4 93 91

Bildung und Wirtschaft (monatlich)
Redaktion J. Trachsel, c/o CIPR, Streulistrasse 14, 8030 Zürich

Transparentfolien (6- bis 8mal jährlich)
Redaktion: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

Zeichnen und Gestalten (4mal jährlich)
Redaktoren: Hans Süss, Kuno Stöckli (Basel), Bernhard Wyss (Bern). — Zuschriften an Hans Süss, Schwamendingenstrasse 90, 8050 Zürich

Das Jugendbuch (8mal jährlich)
Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 2, 8633 Wolfhausen

Pestalozzianum (6mal jährlich)
Redaktor: Direktor Hans Wymann, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich

Neues vom SJW (4mal jährlich)
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

Inserate und Abonnemente: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 73 81 01, Postscheckkonto 80-148

Verlagsleiter: T. Holenstein

Abonnementspreise:

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV jährlich	Fr. 27.—	Fr. 36.—
halbjährlich	Fr. 14.—	Fr. 19.50
Nichtmitglieder jährlich	Fr. 33.—	Fr. 42.—
halbjährlich	Fr. 17.—	Fr. 23.—

Einzelnummer Fr. 1.—

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa

Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern

Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen.

SLV Studiengruppe Transparentfolien

Empfehlenswerte Transparente

Die Studiengruppe Transparentfolien sieht eine Aufgabe darin, die Herausgabe guter und zugleich preiswerter Transparente durch Schweizer Verlage zu fördern. Unser Einfluss ist allerdings bescheiden, verfügen wir doch über keinerlei finanzielle Mittel. Wir stellen Richtlinien auf, beraten die Verlage, prüfen die vorgelegten Entwürfe und empfehlen schliesslich die für gut befundenen Transparente durch die Verleihung eines Gütezeichens und durch eine kurze Besprechung in der «SLZ».

Heute stellen wir Ihnen alle in den uns bekannten Verlagen bisher erschienenen Transparente vor, und zwar, um keinen Verlag zu bevorzugen, in der Reihenfolge ihres Erscheinens. Wir beschränken uns auf die Titel der Serien und verweisen Sie für ausführliche Angaben auf Inserate oder Preislisten der einzelnen Verlage. Drei Verlage gaben uns die Erlaubnis, ein Muster in Originalgrösse als Vorlage abzudrucken:

SLZ-TF 66 Skelett des Rindes
SLZ-TF 67 Politische Karte Afrikas
SLZ-TF 69 Kanton Tessin 1:350 000

Die vierte Vorlage ist ein Schülerarbeitsblatt, zusammengestellt aus der Mastervorlage zum Mehrfachtransparent «Blüte und Bestäubung der Schlüsselblume»:

SLZ-TF 68 Schlüsselblume

Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale Zollikofen

Schon vor drei Jahren begann die Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, zu den bestehenden Lehrmitteln einfarbig schwarze Einfachtransparente (ET) herauszugeben. Jedes Transparent wird in einer Zeigetasche abgegeben, zusammen mit einem Arbeitsblatt (Schwarzdruck), in das die Ergebnisse eingedruckt sind (violetter Umdruck). Die Arbeitsblätter können nicht einzeln abgegeben werden, da sie Teile von Lehrgängen bilden. Die Transparente werden in der Regel in Serien verkauft, zu 4 Franken die Folie (F) einschliesslich Zeigetasche und Vorlage.

Verlagsprogramm:	ET	F	Fr.
Bau und Leben der Haustiere	22	22	88.—
Allgemeine Tierzucht, Vererbung	17	17	68.—
Fütterungsplan	7	7	28.—
Landwirtschaftliche Betriebslehre	40	40	160.—

Auf Wunsch wurden auch einzelne Transparente zu den Abbildungen der Programme A (Pflanzenbau) und B (Tierhaltung) für Landwirtschaftliche Berufsschulen hergestellt und zu den Selbstkosten verrechnet.

Das «Skelett des Rindes» von SLZ-TF 66 stammt aus der Serie «Haustiere», die unter Umständen auch Lehrer an Volksschulen interessieren könnte. Wir nennen einige weitere Titel aus dieser Serie: Skelett von Schwein und Haushuhn, Muskelbild des Pferdes, Innere Organe des Schweines, Schema des Blutkreislaufes.

Adresse: Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Länggasse, 3052 *Zollikofen.*

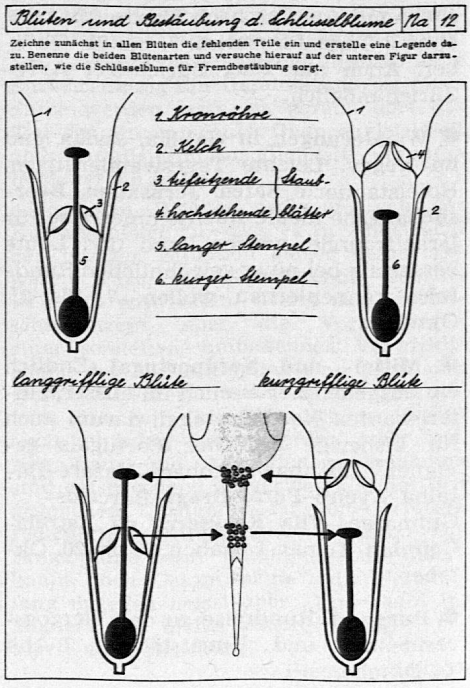
Verlag Schubiger Winterthur

An der «Didacta 1970» in Basel zeigte der Verlag Schubiger die ersten Mehrfachtransparente (MT). Eine weitere Folge von Einfach- und Mehrfachtransparenten erschien im Frühjahr 1972, erstmals mit dem Gütezeichen «SLV-Norm» unseres Normenausschusses.

Unter der Bezeichnung *Schubi-Transpa* verkauft heute der Verlag Schubiger schon eine ganze Reihe von Unterrichtstransparenten für den Arbeitsprojektor. Zurzeit umfasst das Angebot 26 Themen aus Naturkunde, Geografie, Geschichte und Sachkunde, die besonders für den Gebrauch an der Mittelstufe bearbeitet worden sind. Durch Aufgliederung der Darstellungen zu einem Thema in Mehrfach- und/oder Einfachtransparente und durch den Verzicht auf störende Texte und Beschriftungen ist eine grösstmögliche Anwendungsfreiheit der Schubiger-Schultransparente in methodischer Hinsicht gewährleistet.

Ausser einem Kommentar mit Literaturangaben und methodischen Anregungen sind den meisten Transparenten Mastervorlagen beigegeben. Sie dienen dem Lehrer zur persönlichen Vorbereitung, vor allem aber kann er sie nach eigenem Gutdünken zu Arbeitsblättern für die Schüler verarbeiten und vervielfältigen. Unsere Beilage SLZ-TF 68 zeigt ein Arbeitsblatt, wie es unter Verwendung der Mastervorlage zum Schubi-Transparent «Schlüsselblume» (Nr. 50105) und der Arbeitsblattschablone der Studiengruppe Transparentfolien auf einfache Art hergestellt werden kann. Die Abbildung im Text gibt stark verkleinert eine mögliche Lösung durch den Schüler wieder.

Die Transparente, ein- oder mehrfarbig gestaltet, bestehen aus starkem, dauerhaftem Material von hoher Transparenz und guter Planlage. Sie sind auf der Fo-



lienrückseite bedruckt und können deshalb ohne Bedenken beschriftet und auch wieder gereinigt werden. Um den Preis tief zu halten, werden die Schubi-Transparente ungerahmt geliefert. Die Montage kann aber anhand der Anleitung, die jedem Transparent beiliegt, rasch und problemlos erfolgen. Das Montagematerial (SLV-Normrahmen, Klebband, Scharniere) ist ebenfalls bei Schubiger erhältlich. Die Schubiger-Transparente entsprechen hinsichtlich Gestaltung, Druck, Format und Folienqualität den Richtlinien der Studiengruppe Transparentfolien.

Verlagsprogramm:

Tierkunde: Biene, Vogelzug, Vogelkörper, Schlangen, Frosch

Pflanzenkunde: Kern- und Steinobst, Tulpenzwiegel, Wiesensalbei, Schlüsselblume

Geschichte: Pfahlbauerhaus, Römische Strassen, Dreifelderwirtschaft, Burganlage

Geografie: Föhn, Tunnelbau, Umriss und Gewässer Schweiz, Kanton Zürich, Oberes Reusstal, Luftströmungen und Wetter, Landwind und Seewind

Sachunterricht: Glockenguss, Flusskraftwerk und Hochdruckkraftwerk, Sonnenkompass, Trinkwasser, Haus in Grund- und Aufriss, Thermometer

Preisbeispiel: *Blüten und Bestäubung der Schlüsselblume*
Grundfolie 0 und Deckfolie 1 mehrfarbig, Deckfolie 2 einfarbig, dazu 1 Arbeitsblattvorlage (Master), Kommentar und Montageanleitung, alles in starker Plastik-Sichtmappe. Preis Fr. 10.—

Adresse: Franz Schubiger, Mattenbachstrasse 2, 8400 *Winterthur.*

Verlag Kümmerly+Frey Bern

1971 gab die Lehrmittelabteilung des Verlages Kümmerly+Frey die ersten Kartenfolien heraus. Seine «Schülerkarte der Schweiz» lieferte acht mehrfarbige Transparente aus je einer Grundfolie (Kartenbild) und einer Deckfolie (Beschriftung und Signaturen). Ende 1972 erschien eine Serie von Wirtschafts- und Verkehrskarten der Schweiz. Die mehrfarbigen Deckfolien werden auf die mehrfach mitgelieferte Grundfolie der Schweiz im Massstab 1:1,4 Millionen aufgelegt. Diese Grundfolie mit dem Gewässernetz (blau) und den Kantons- und Landesgrenzen (schwarz) kann auch zusammen mit selbstverfertigten «Ueberlagen» verwendet werden. Auf dem Längsstreifen ausserhalb des Rahmenfensters findet man die Legenden, bei der Schweizer Karte eine Kilometerleiste von 300 Kilometern Länge.

Da diese Transparente in Zusammenarbeit mit dem früheren Programmausschuss der Studiengruppe Transparentfolien entstanden, tragen sie anstelle des Gütezeichens das Signet der Gruppe.

Verlagsprogramm:	MT	F	Fr.
Geografie der Schweiz	8	16	78.—
Thematische Karten der Schweiz mit Kommentar von Dr. E. Gächter	7	13	98.—

Adresse: Kümmerly+Frey, Lehrmittelabteilung, Hallerstrasse 10, 3001 *Bern.*

Verlag SKZ Effretikon

Als sich der Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich zur Herausgabe seiner ersten Transparente entschloss, blieb er nicht bei den seit Jahren eingeführten Umrissskizzen zu Geografie und Geschichte stehen; er liess sich auch etwas Neues einfallen. Zur Geschichte entstanden vier mehrfarbige Mehrfachtransparente, zur Geografie ein Satz von 12 Klimadiagrammen (blau/rot), die zum Vergleich paarweise auf die beiden Grundraster der Grundfolie (schwarz) gelegt werden können. Diese Grundfolie kann auch einzeln bezogen werden; alle übrigen Transparente werden nur als Serie abgegeben. Die Transparentfolien der SKZ tragen unser Gütezeichen.

Die politische Karte Afrikas von SLZ-TF 67 gibt das *Skizzenblatt* wieder. Beim zweifarbigen *Transparent* werden die Umrisse des Kontinents durch die hellblaue Farbe der Meere und grossen Seen noch besser herausgehoben. Zu dieser politischen Karte können Lehrer oder Schülergruppen eigene Deckfolien anfertigen; als Hilfsmittel dienen Atlas und statistische Angaben. Beispiele: Unabhängige und abhängige Staaten vor 20 Jahren und heute, Bahnnetz, Flugnetz der Swissair, Bündnissysteme, Staatsformen, Verbreitung des Islams, Bodenschätze, Ausfuhrprodukte usw.

Bei der Gruppenarbeit dient ein Skizzenblatt als Unterlage für eine Leerfolie, welche direkt mit Faserschreiber bearbeitet wird. Das Ergebnis wird projiziert und von der Klasse besprochen. Der Lehrer nimmt auch farbigtransparente Selbstklebefolien zu Hilfe. Eine Deckfolie mit Nummern dient zum Lernen der Länder- und Städtenamen oder als Korrekturfolie zur Kontrolle einer Namenprüfung.

Verlagsprogramm:	ET	MT	F	Fr.
Europa	6	—	6	17.—
Aussereuropa, Weltkarte	5	—	5	14.—
Klimatypen mit Grundraster	—	1	13	25.—
Geschichte I	2	3	11	30.—
Einigung Deutschlands und Italiens, Sonderbund, Frankreichs Stände vor 1789				
Geschichte II Bismarck und die Entente	—	1	7	20.—

Adresse: Verlag der Zürcher Sekundarlehrerkonferenz, Tagelswangen, 8307 *Effretikon.*

Verlag Ingold Herzogenbuchsee

Im Gegensatz zur SKZ hat der Verlag Ingold kürzlich sein gesamtes Programm an Reliefskizzen als Einfachtransparente drucken lassen. Format und Bildrahmen wurden von den bekannten «Eiche-Skizzenblättern» übernommen. Daher wird der Ausschnitt des Transparentrahmens nicht in allen Fällen ideal ausgefüllt, in einigen Fällen sogar überschritten. Dieser kleine Schönheitsfehler und auch das Fehlen eines Kilometerstreifens wiegen aber nicht schwer im Vergleich zum äusserst günstigen Preis der Folien: beim Bezug einer ganzen Serie kostet die einzelne Folie Fr. 2.—.

Grenzen, Gewässer und die Reliefschraffur sind einheitlich hellbraun. Das Relief ist deutlich zu erkennen, tritt aber nicht so kräftig hervor, dass keine Eintragungen mehr möglich wären. Die Einfachtransparente im Format A4 können ungerahmt, gerahmt oder in einer Zeigetasche aufgelegt werden. Auf dem Standardprojektor (250×250 mm) wird der Titelstreifen mit unserem Gütezeichen automatisch abgedeckt, zum Rahmen muss er abgeschnitten werden. Damit bei einem A4-Projektor (285×285 mm) diese für den Schüler störenden Angaben nicht auf der Bildwand erscheinen, empfiehlt sich die Anfertigung eines einheitlichen Passepartouts aus gewöhnlichem Zeichenpapier. Aussenmasse: 320×297 mm, Rahmenfenster längs eingemittet: 260×195 mm. Noch besser wäre die Bildwirkung, wenn das Rahmenfenster mit Hilfe eines Winkelstreifens jeweils dem betreffenden Bildformat angepasst würde.

Bei diesen geografischen Reliefskizzen lassen sich zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten aufzählen: Durch Zeigen mit einem Bleistift oder Auf- und Abdecken können Namen von Flüssen, Ortschaften, Tälern und Bergen eingeübt werden. Wer die Umrisse rasch auf die Wandtafel übertragen will, zum Beispiel für Gruppenarbeiten von Schülern, braucht den AP nur auf die Tafel zu richten und den Umrissen nachzufahren. Auf der unbedruckten Vorderseite der Folie können nacheinander Flüsse, Kraftwerke, Stauseen, Stollen, Hochspannungsleitungen, Bahnlinien, Ortschaften oder die Gegenden mit starkem Fremdenverkehr direkt mit Faserschreiber eingezeichnet werden. Wird das Transparent gerahmt, so können mehrere vorbereitete Deckfolien gleichzeitig über die Grundfolie gelegt werden.

Als Schüler-Arbeitsblätter werden die beim gleichen Verlag erhältlichen «Eiche-Skizzenblätter» mit hellgrauem Druck verwendet. Auch Spezialkarten aus dem Atlas – etwa auf der Oberstufe bei der Vorbereitung eines Klassenlagers – können auf diese Skizzenblätter übertragen und dann mit Faserschreiber auf eine leere Blattfolie durchgepaust werden: Niederschläge, Januar- und Juli-Isothermen, Volksdichte, Wirtschaft.

Verlagsprogramm:	ET	F	Fr.
Serie 1: Schweiz – Kantone und Teilgebiete	29	29	58.—
Serie 2: Europa – Länder und Teilgebiete	13	13	26.—
Serie 3: Welt – Erdteile und Teilgebiete	10	10	20.—

Die Ingold-Schultransparente werden normalerweise per Serie, gegen entsprechenden Zuschlag aber auch einzeln geliefert. Der Verlag führt neben den mit den Transparenten übereinstimmenden A4-Arbeitsblättern auch entsprechende Umriss-Stempel ohne Relief im Format 13×16 cm.

Adresse: Ernst Ingold+Co. AG, 3360 *Herzogenbuchsee.*

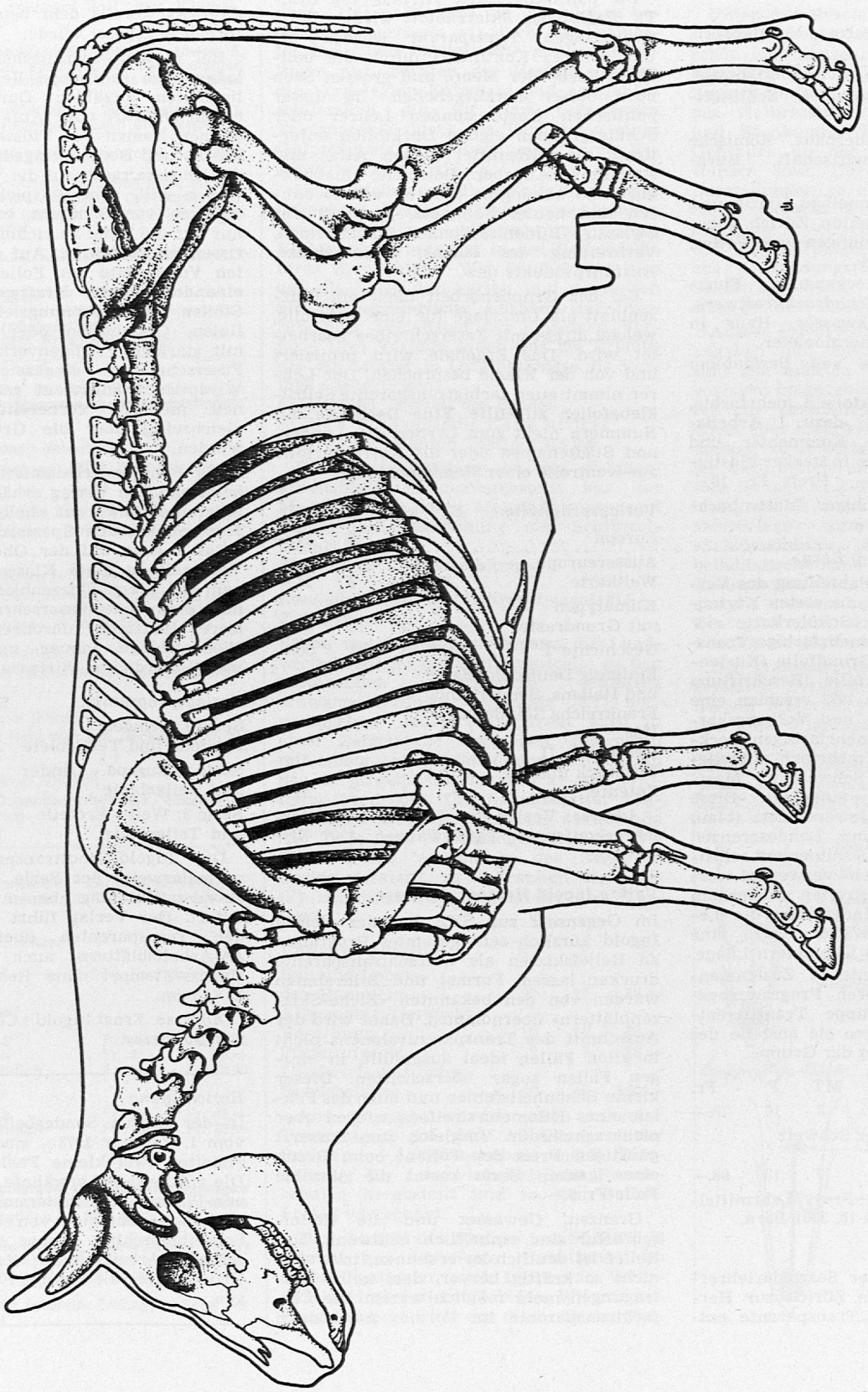
Berichtigung

In der letzten Sonderbeilage – «SLZ» 5 vom 1. Februar 1973 – sind dem Berichterstatter zwei kleine Fehler unterlaufen. Die auf Seite 202 erwähnte Schreibmaschinen-Plakatschrift stammt von einer «Triumph» und nicht von einer «Olympia»-Schreibmaschine. Ferner sollte das ganzseitige Arbeitsblatt «Vom Bau der Grundstoffe» die Nummer 65 statt 64 tragen.

Skelett des Rindes

Schädel: Nasen-, Oberkiefer-, Stirn- und Hinterhauptsbein, Zwischen- und Unterkiefer. – Schultergürtel: Schulterblatt, Buggelenk, Oberarmbein, Ellbogenhöcker und -gelenk, Vorderarm, Vorderkniegelenk, Vordermittelfuss, Fesselgelenk. – Brustkorb: Brustbein, 13 Rippenpaare. – Beckengürtel: Hüfthöcker, Darmbein, Sitzbeinhöcker, Hüftgelenk, Oberschenkelbein, Kniescheibe, Kniegelenk, Unterschenkelbein, Sprungbein, Sprunggelenk, Hintermittelfuss, Fussgelenk, Fesselbein, Kronbein, Klauenbein.

SLZ Sonderbeilage der Studiengruppe Transparentfolien



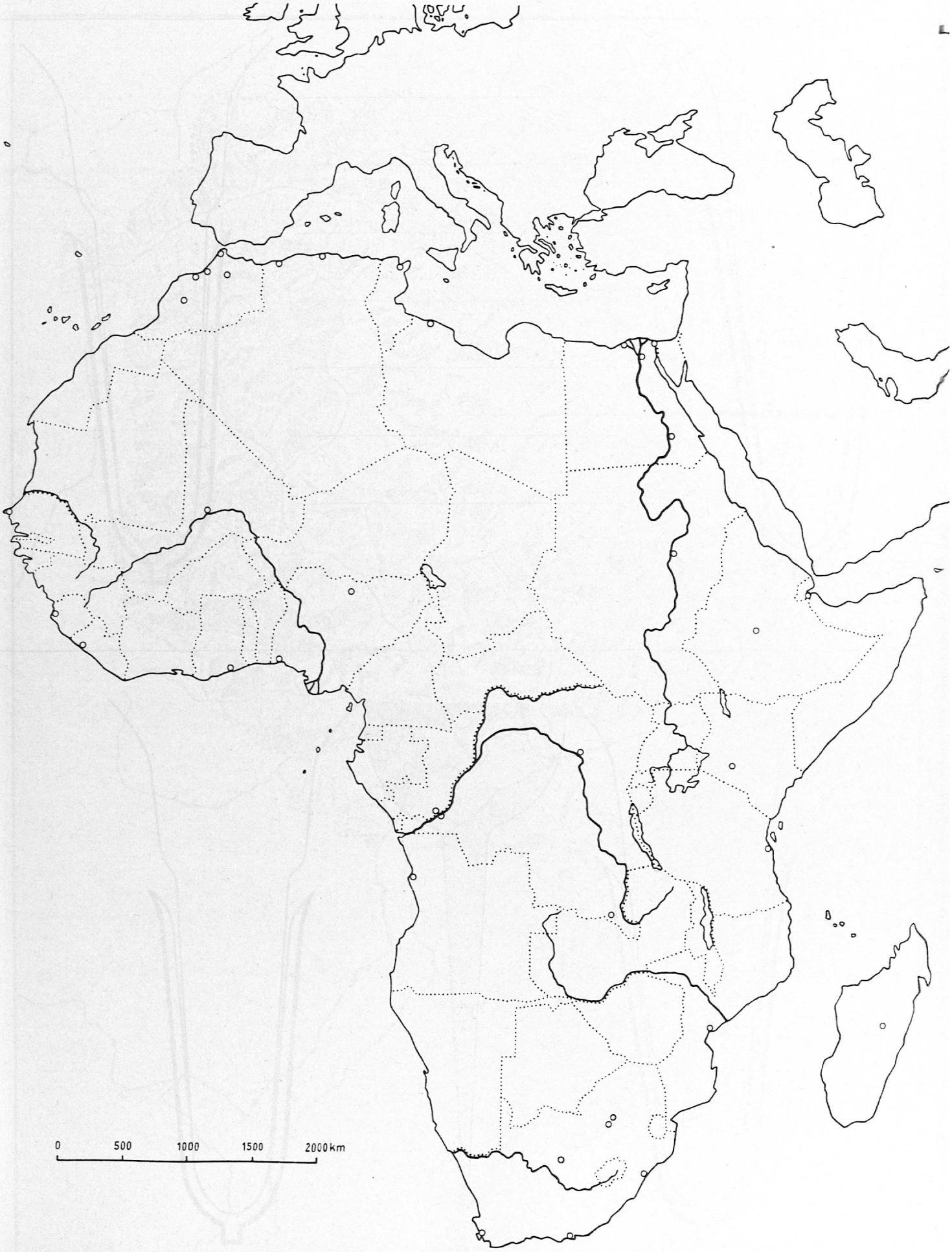
Afrika: Politische Karte 1973

Diese Vorlage entspricht dem Transparent 111 zum Skizzenblatt Nr. 16 des gleichen Verlages. Umrisse und Grenzen sind beim Skizzenblatt grau, beim Transparent schwarz gedruckt. Die Meere sind beim Transparent bis unter den Rand des Rahmenfensters hellblau angelegt.

SLZ Sonderbeilage der Studiengruppe Transparentfolien

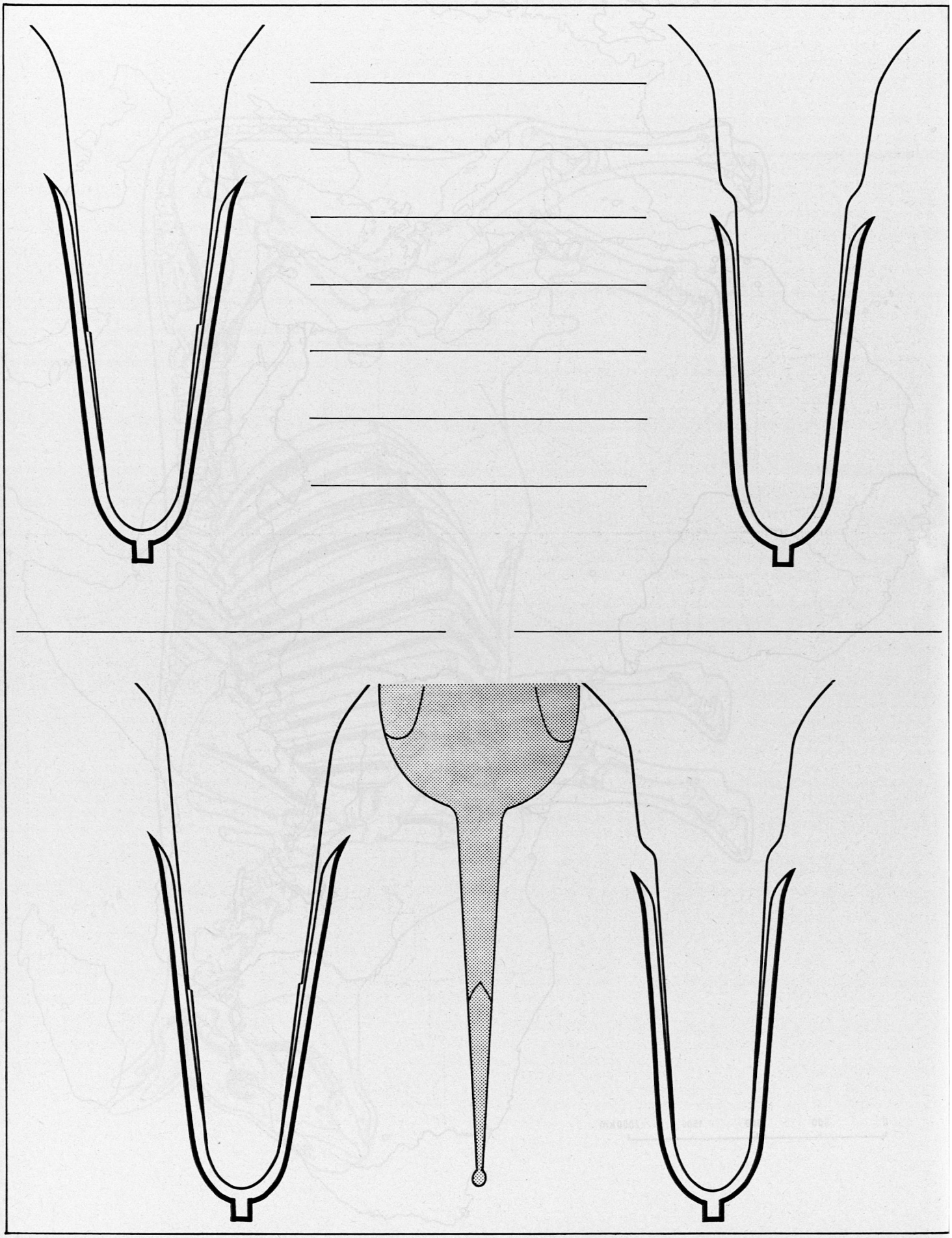
Sekundarlehrerkonferenz Zürich – Afrika politisch

SLZ-TF 67	0			



SLZ 12, 22. März 1973 Reproduktion für eigenen Gebrauch gestattet

Zeichne zunächst in allen Blüten die fehlenden Teile ein und erstelle eine Legende dazu. Benenne die beiden Blütenarten und versuche hierauf auf der unteren Figur darzustellen, wie die Schlüsselblume für Fremdbestäubung sorgt.



Schubiger Winterthur: Arbeitsblatt «Schlüsselblume» SLZ-TF 68
Reproduktion für eigenen Gebrauch gestattet
SLZ 12, 22. März 1973

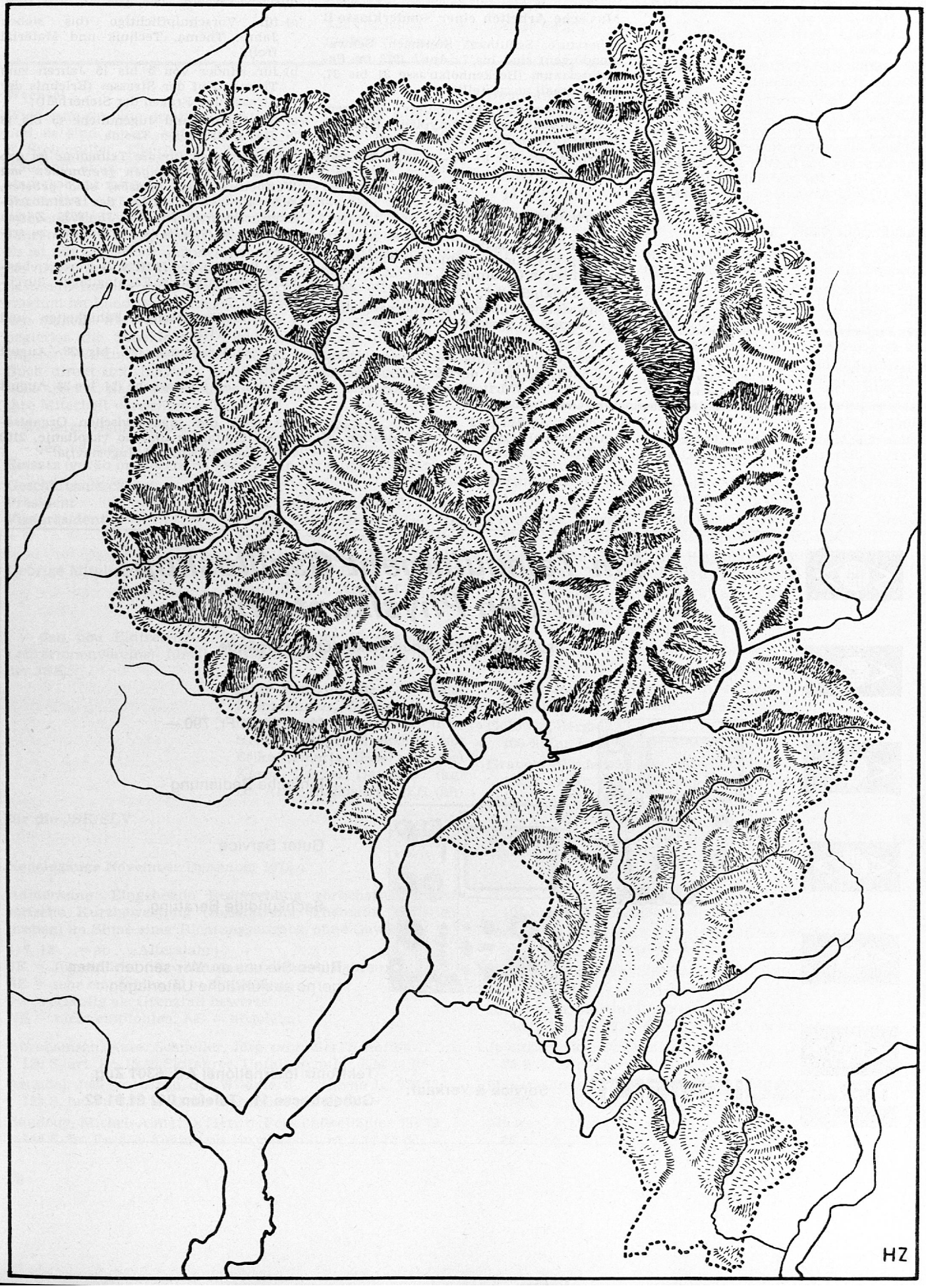
Kanton Tessin

Massstab 1:350 000. 10 mm auf der Vorlage messen in Wirklichkeit 3,500 km. Grenzen, Flüsse und Schraffuren sind beim Skizzenblatt hellgrau, beim Transparent hellbraun gedruckt.

SLZ
Sonderbeilage der
Studiengruppe Transparentfolien

Ingold Herzogenbuchsee – Kanton Tessin

SLZ-TF 69 | 0



SLZ 12, 22. März 1973 Reproduktion für eigenen Gebrauch gestattet

Kurse und Veranstaltungen

8. Wartensee-Sing- und Musizierwoche

8. bis 15. Juli 1973 in der Ostschweizerischen Evangelischen Heimstätte Wartensee, 9400 Rorschacherberg.

Chorgesang, Instrumentalspiel, Hörstunden, Hausmusik.

Fakultative Kurse: Stimmbildung, Kammermusik, Blockflötenspiel.

Leitung: Felix Forrer, Willi Lippuner, Armin Reich.

Die Sing- und Musizierwoche steht Angehörigen aller Konfessionen offen.

Anmeldungen bis 15. Mai 1973, Auskunft bei Frau G. Hungerbühler, Grüenaustrasse 41, 9630 Wattwil, Tel. 074 7 28 47.

Sprachkurs in Nizza – Freiplätze

Ce cours de langue, de littérature et de civilisation françaises a lieu du 7 au 29 juillet 1973. Il s'adresse à des maîtres secondaires et à des professeurs de gymnase, également à des enseignants d'un certain âge et de grande expérience. Logement et pension à la Résidence universitaire (ch. individuelles, confort très momerne). *La bourse couvre une bonne partie des frais de cours, de logement, de pension et de voyage.* Le nombre de places est limité.

Prière d'envoyer *de suite* à M. le professeur L. Burgener, 3012 Berne, Gesellschaftsstrasse 81, votre adresse complète (Tél. CCP), d'indiquer vos diplômes, l'école où vous enseignez, et si vous pensez voyager en auto. Prière de verser au CCP 30 - 16065, Schw. Romanisten-Verband, la somme de fr. s. 40.— (inscription).

Musische Arbeiten einer Sonderklasse B

(Oberstufe, Schulhaus Stettbach, Schwamendingen) sind bis 7. *April 1973 im Pestalozzianum* (Beckenhofstrasse 31 bis 37, Neubausaal) ausgestellt:

Zeichnungen, Hinterglasmalerei, Collagen, Farblinolschnitte, Monotypien, Holzplastiken, Tonmasken und Keramik.

Geöffnet: Mo bis Fr 14—18 Uhr, Samstag 14—16 Uhr.

Internationale Tagungen

31. Mai bis 2. Juni 1973
Tagung des Bundes Deutscher Taubstummenlehrer in Osnabrück.

2. bis 5. Oktober 1973
Symposium «Probleme des hörgeschädigten Kindes» in Rostock.

17. bis 19. April 1974
Bodenseeländertagung der Hörgeschädigtenpädagogen aus der Schweiz, Oesterreich, Baden-Württemberg und Bayern in Linz/Oesterreich.

25. bis 29. August 1975
International Congress on Education of the Deaf in Tokyo.

INSEA 74 – Zeichnungsausstellungen

Der Verband der Kunsterzieher Jugoslawiens und andere nationale Organisationen führen vom 19. bis 26. August 1974 die 3. Internationale Ausstellung von Kinder- und Jugendzeichnungen in Novi Sad durch:

a) für Vorschulpflichtige (bis sieben Jahre, Thema, Technik und Material frei);
b) für Kinder von 5 bis 15 Jahren zum Thema «Auf der Strasse» (Erlebnis der Strasse und Fragen der Sicherheit);
c) für Kinder und Jugendliche (5 bis 18 Jahre) mit freiem Thema.

Interessenten für die Teilnahme an den Zeichnungsausstellungen (verbunden mit Wettbewerb und Preisen) sind gebeten, sich mit der Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Telefon 01 28 04 28) in Verbindung zu setzen.

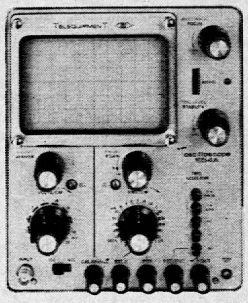
Im Rahmen der INSEA 74 werden ebenfalls internationale Fachtagungen durchgeführt:

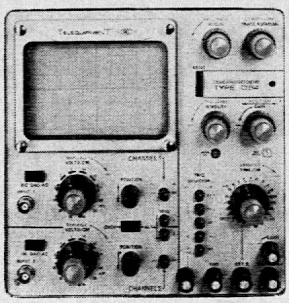
- «Die schöpferischen Fähigkeiten und ihre Entwicklung»;
- Vorschulerziehung (24. bis 28. August 1974);
- Sicherheit im Verkehr (24. bis 28. August 1974)

Adresse der jugoslawischen Organisatoren: Centar za likovno vaspitanje, 2100 *Novi Sad,* M. Gorki 54, Jugoslavija.

Ein Telequipment Oszilloskop für den Physikunterricht

zum Sichtbarmachen elektrischer Vorgänge





- Modelle ab Fr. 790.—
- Einfache Bedienung
- Guter Service
- Sachkundige Beratung

Rufen Sie uns an. Wir senden Ihnen gerne ausführliche Unterlagen.

TELEQUIPMENT

Service & Verkauf: **Tektronix International AG, 6301 Zug, Gubelstrasse 11, Telefon 042 21 91 92**

Das Jugendbuch

Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins
Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung

März 1973 39. Jahrgang Nummer 2

Alle Zuschriften, Zusendungen an Redaktion «Jugendbuch SLZ», B. Kaufmann, Bühlhof 2, CH-8633 Wolfhausen ZH

Wechsel

Wiederum ist eine dreijährige Amtsdauer zu Ende gegangen, und es sind einige Mitglieder aus der JSK ausgeschieden: S. Steinmüller, Zürich (ssr); R. Stoffel, Chur (st) haben uns während einer Amtsperiode beim Bewältigen der Besprechungsarbeit mitgeholfen; S. Kasser, Bern (ka), U. Ruff-Bürgi, Turbenthal (ur) und Dr. A. Geiger, Willisau (gg) haben uns während der vollen reglementarischen Amtszeit von neun Jahren mit ihren guten Diensten zur Verfügung gestanden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass ihnen dafür nicht nur der Dank des SLV und der JSK im besonderen gewiss ist; bestimmt hat ihr erfahrenes Urteil, ihr klares, offenes Wort rundum im Land beim Anlegen und Ausrüsten von Bibliotheken manche wertvolle Hilfe geleistet. Unsere guten Wünsche begleiten die Scheidenden. Die Ueberzeugung, dass sie im engeren Wirkungskreis ihrer Region weiterhin dem guten Buch direkt und indirekt verbunden bleiben, mag uns darüber trösten, dass wir in unserem Gremium von nun an auf ihre Mitarbeit verzichten müssen.

Weiteren Dank abzustatten ist hier gute Gelegenheit:

– den verbleibenden JSK-Mitgliedern für ihren bisherigen Einsatz (vorab im überreich gesegneten vergangenen Jahr!):

Geschäftsausschuss:		
Präsident	Fritz Senft, Geroldswil	(-nft)
Vizepräsident	Caspar Seeli, Herisau	(li)
	Frida Weiss, Zürich	(fw)
	Fritz Ferndriger, Bern	(fe)
Uebrige Mitglieder:	Edith Müller, Bern	(mü)
	Hans Riesen, Arisdorf	(hr)
	Werner Schaad, Olten	(ws)

– den neu Eintretenden (bei erweiterter Vertretung des Lehrerinnenvereins) für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der JSK:

Milly Enderlin, Bern	(me)
Franz Furrer, Willisau	(ff)
Dr. Gertrud Hofer, Bern	(hw)
Heidi Sprunger, Kreuzling.	(sp)
Erika Ermertz, Basel	(ee)
Kaspar Gerber, Davos	(kg)
Dr. Alice Hugelshofer, ZH	(hh)

für die JSK/SLV: rdk

Neueingänge November/Dezember 1972

Anmerkung: Eingehende Besprechung vorbehalten. Provisorische Kurzbewertung (Ausstattung, Thematik, Stilstichproben) im Sinne einer Richtungsangabe, ohne Gewähr.

4, 7, 12 . . . = ab . . . Altersjahr;
JE = Jugendliche + Erwachsene (ab etwa 16 Jahren);
SE = sehr empfohlen, E = empfohlen,
0 = vorläufig als Grenzfall bewertet,
NE = nicht empfohlen, AB = abgelehnt

Abrahamsen, Aase: Schneller, Jörg, schneller!/Schaffst. 72
120 S. art. Fr. 15.40/Skifahrer, Unfall, Schuld? KM 11 (0)

Arundel, Jocelyn: Jingo, das Wildpferd . . ./Heyne Jg. TB 72
125 S. br. Fr. 3.70/Welt der Bahamas. KM 11 (E)

Baudouy, Michel-Aimé: D. Herr d. Felsenhöhe/Maier TB 72
144 S. br. Fr. 3.70/Fuchswelt vermenschlicht. KM 10 (E)

Baumann, Hans: Steppensöhne/dtv junior, München 72
205 S. br. Fr. 5.—/Abenteuer ei. Reitervolkes. KM 14 (E)

Baumann, Hans: D. Höhlen d. gr. Jäger/Thienemann 72
150 S. Hln. Fr. 17.90/Entdeck. d. Steinzeitkunst. KM 12 (SE)

Benteli: Buch über Buch über Buch/Hrsg. Benteli, Bern 72
44 S. Ppbd. Fr. 6.80/Anekdotisches über Bücher. JE (E)

Bolliger, Max: Mose/O. Maier, Ravensburg, TB 72
120 S. br. Fr. 3.70/Erzählung n. d. Bibel. KM 9 (SE)

Brambach, Rainer: Für sechs Tassen Kaffee/Diogenes 72
107 S. Ppbd. Fr. 12.80/Alltags-Skizzen-Novellen. JE (SE)

Calder, Nigel: Erde – ruheloser Planet/Hallwag, Bern 72
170 S. art. Fr. 24.—/Neuestes a. d. Erdwissensch. KM 14 (SE)

Cavanna, Betty: Jenny auf Safari/Müller, Rüschlikon 72
170 S. art. Fr. 13.—/Erlebnisse in Afrika. M 14 (0)

Charpentier, Henri: . . . letzte Fahrt . . . Weltumseglers/Hoch 72
159 S. art. Fr. 16.70/Cooks Weltumseglung. K(M) 12 (E)

Feifel, Erich: Erwachsenenbildung/Benziger, Zürich 72
216 S. kart. Fr. 17.80/Kirche u. Erw.bildung. E (E)

Fellini, Federico: Roma/Diogenes, Zürich 72
224 S. br. Fr. 9.80/Buch zum Film. JE 18 (E)

Ferlinghetti, Lawrence: Ausgewählte Gedichte/Diogenes 72
122 S. br. Fr. 6.80/Gedichtband, Taschenb. JE (E)

Fieldhouse, Murray: Kl. Handbuch d. Töpferei/Hörnemann 72
210 S. Ppbd. Fr. 20.80/Keramik umfassend. KM 12 (0)

Flot/Baumann/Sarraz: Der Regenbogen/Nord-Süd 72
30 S. Ppbd. Fr. 13.80/Bilderb., Fantasterei. KM 8 (E)

Frech (Hrsg.), div. Autoren, Bücher z. Werken, 72
Stoffbemalen/Papierarbeiten/Marionetten, je ca. 40 S. kart. je Fr. 6.30/einf. Basteln. KM 10 (E)

Gallico, Paul: . . . wunderb. Meerschw. d. Welt/Maier 72
120 S. br. Fr. 3.70/Reprise in 1 Bd. TB. KM 8 (SE)

Gerber, Ueli C.: Emmentaler Anekdoten/Benteli 72
44 S. Ppbd. Fr. 6.80/Schnurrige Emmentaler. KM 12 (E)

Golowin, Sergius: Lustige Eid-Genossen/Atlantis 72
180 S. Ln. Fr. 29.—/Schw. Kuriositätenkabin. JE (SE)

Grabner-Haider, Anton: Jesus N./Benziger 72
182 S. br. Fr. 9.80/Bibeltext-Experimente. JE 18 (0)

Hageni, Alfred: Segel am Horizont/Hoch, Düsseldorf 72
196 S. art. Fr. 21.80/Portugiesen i. fern. Osten. KM 13 (E)

Halbfas, Hubertus u. Ursula: Das Menschenhaus/Benziger 72
255 S. br. Fr. 11.80/Problemtexte, Religion heute?
KM 12 + E (SE)

Heidrich, Ingeborg: Siona die Hirtenhündin/Union 72
107 S. art. Fr. 19.20/Sach-Erz.: Hirtenhunde. KM 12 (E)

Heizmann, Gertrud: E Spatz flügt i Himmel/Francke 72
96 S. Ppbd. Fr. 12.80/Berner Mundartgeschichten. KM 10 (E)

Hetmann, Frederik: Sklaven-Nigger-Schwarze Panth.
Maier 72/112 S. br. Fr. 3.70/Negerproblem KM 14 (SE)

Hürlimann, Martin: Leningrad/Atlantis 72
140 S. Ln. Fr. 28.—/Fotobildband. KM 12 (SE)

Jewtuschenko, Jewgeni: Ausgewählte Gedichte/Diogenes 72
75 S. br. Fr. 4.80/Gedichtband, Taschenb. JE (E)

Menzel, Roderich: Stärker als 1000 Pferde/Hoch 72
190 S. art. Fr. 21.80/Automobilgeschichte. K(M) 12 (SE)

Michels, Tilde: Ich und der Garraga/Hoch, Düsseld. 72
62 S. art. Fr. 12.80/Kindergeschichte. KM 8 (E)

Nelson, Marg.: Gefahr für Siah/Hörnemann, Bonn 72
160 S. art. Fr. 12.80/Teenagerwelt. M 13 (0)

Offele, Wolfgang: Emanzip. u. Relig.-Pädag./Benziger 72
124 S. kart. Fr. 11.80/Kirche u. Emanzipation. E (E)

Paleček, Josef u. L.: Wer ... Mächtigste d. Welt/Nord-Süd 72
30 S. Ppbd. Fr. 14.80/Bilderb. tschech. Märchen. KM 7 (E)

Paleček, Josef/Baumann, Kurt: Drei Könige/Nord-Süd 72
30 S. Ppbd. Fr. 14.80/Weihnachtslegende, Bilderb. KM 7 (E)

Peter, Brigitte: Das Sommerboot/Jungbrunnen 72
158 S. Ppbd. Fr. 11.85/Jungmädchenwelt. M 14 (0)

v. Planta, Eleon.: Pferde s. a. nur Menschen/Benteli 72
44 S. Ppbd. Fr. 6.80/anekdotischer Humor. KM 12 (SE)

Potthoff, Margot: Tschiwipp rettet Ponyhof/Schaffst. 72
142 S. art. Fr. 15.40/Kinder-Pferde-Fans. KM 10 (0)

Preisig/Höltschi: Clay Regazzoni .../Benteli 72
154 S. br. Fr. 16.80/Rennatmosphäre, Report. K 12 (E)

Regenass, René: Alle Wege bodenlos/Gute Schriften 72
64 S. br. Fr. 4.—/Ber. v. entgleisten Menschen. JE 16 (E)

Romberg, Hans: Nummernschloss 7-1-7/Heyne Jg. TB 72
128 S. br. Fr. 3.70/Langweiliger Jug.Krimi. KM 10 (0)

Sat-Okh: Das Land der Salzfelsen/Maier TB 72
264 S. br. Fr. 5.—/Indianerprobleme. KM 12 (E)

Schatz, H. u. I.: Achtung ... Bl. Eule hört mit!/Schaffstein 72
155 S. art. Fr. 16.70/Rätselbuch um TV-Prominenz. KM 12 (0)

Schläpfer/Bühlmann: Schwingen, Schwingen .../Benteli 72
144 S. br. Fr. 16.80/Folklore-Fotoreport. KM 12 (0)

Schreiber, Ueli der: 100mal Bärner Platte/Benteli 72
242 S. art. Fr. 19.80/a. d. Nebi 59/72. JE 16 (E)

Schwindt, Barbara: Katja/Hoch, Düsseldorf 72
190 S. art. Fr. 17.90/Probl. ei. Musikstud. M 14 (E)

Sehlin, Gunhild: Marias kleiner Esel/dtv junior 72
123 S. br. Fr. 3.70/Weihnachtsgesch. KM 8 (E)

Sohre, Helmut: Die besten elf Reiter/Hoch, Düsseldorf 72
124 S. art. Fr. 19.20/Reiter-Star-Porträts. KM 12 (0)

Steadmann/Baumann: ...Schlafhund ...Wachhund/Nord-Süd 72
30 S. Ppbd. Fr. 13.80/Bildb. Fleiss/Faulheit-Frage. KM 7 (E)

Steinwede, Dietrich: Jesus a. Nazareth/Schöpfung/Patmos 72
je 48 S. Ppbd. je Fr. 12.80/2 bibl. Sach-Bilderb. KM 9 (SE)

Stuart, Morna: Marassa und Mitternacht/Walter, Olten 72
180 S. Ln. Fr.?/Negersklaven um 1800. KM 12 (E)

Vera: Tschita, das schnellste Tier/Zwei Bären, Bern 72
ca. 60 S. Ppbd. Fr. 5.50/Gepardleben, Vers+Bild. KM 5 (NE)

Wagner, Sharon: Prärie-Lady/Walter, Olten 72
184 S. Ln. Fr.?/Ranch-Welt in Montana. KM 12 (E)

Widmer, Urs: D. Normale u. d. Sehnsucht/Diogenes 72
114 S. br. Fr. 6.80/Essays und Geschichten. JE (0)

Neueingänge Januar/Februar 1973.

Anmerkung: Eingehende Besprechung vorbehalten.
Obwohl grössere Differenzen zwischen Vorbewertung und endgültiger Qualifikation sehr selten waren, sehen wir uns zu grösserer Zurückhaltung veranlasst. Es ist offenbar vorgekommen, dass die Vorbewertung zu verbindlich aufgefasst worden ist. Aus diesem Grunde begnügen wir uns künftig bei dieser Ankündigung mit einer *unverbindlichen Altersangabe.* Dort, wo auf Anhieb Misstrauen erwacht ist, steht ein «?»: Qualifikation eher fraglich!

Agustoni, Ima: Ferientagebuch ... Alex ... & Co./Schwann 72
78 S. art. Fr. 19.20/Ital.-Kurs, m. Schallpl. KM 11

Anonym: Fragt mal Alice/Boje, Stuttg. 73
210 S. Ln. Fr. 12.80/Tageb. ei. Drogens. KM 15 (SE)

Arnold/Leopold: Räuber Herzausstein/Betz, München 73
20 S. Ppbd. Fr. 16.80/Räuberbilderbuch. KM 6 (?)

Arundel, Jocelyn: Abent. i. d. Serengeti/Heyne 73
127 S. br. Fr. 3.70/Afrikasafari. KM 11

Arundel, Honor! Das unruhige Jahr/Rosenheimer 73
156 S. Ln. Fr. 16.70/Familie in Schwierigkeiten. M 14

Bacher, Manfred: Aufwind/Rosenheimer Verlag 73
160 S. Ln. Fr. 19.20/Sachbuch Segelflug. K(M) 12

Batemann, Robert: Wirbelnde Pedale/Rosenheimer 73
218 S. Ln. Fr. 21.80/Sachbuch Radsport. K(M) 12

Beheim-Sch., Martin: Deutsche Heldensagen/Ueberreuter 73
190 S. Ln. Fr. 16.80/Auswahl, ill. Grieder. KM 11

Blyton, Enid: Die Burg d. Abenteuer/dtv junior 73
195 S. br. Fr. 5.—/Burg als Spionagenest. KM 11

Branfield, John: Helen/Signal, Baden-Bad. 72
174 S. Ln. Fr. 16.70/Problem Giftgase. KM 14

v. d. Brink, F. H.: Die Säugetiere Europas/Parey 72
217 S. Ln. Fr. 43.30/Zoologiesachbuch. KM 12

Buckeridge, Anthony: Immer ... Fredy!/dtv junior 73
173 S. br. Fr. 5.—/neuer TB-Fredy. K(M) 11

Carlbom/Svennas: Hufnägel/Komposit. aus Stoff/Frech 72
49/93 S. br. Fr. 7.20/12.80/Bastelbücher. KM 14/10

Colman, Hila: Aufruhr der Töchter/Rosenheimer 72
160 S. Ln. Fr. 16.70/Frage Gleichberechtigung. M 15

O'Connor, Patrick: Hart am Wind/Rosenheimer 73
200 S. Ln. Fr. 20.50/Sachbuch Segeln. KM 12

Dahrendorf/Bödecker: D. Taschenbuch i. Unterricht/Maier 72
160 S. br. gratis für Lehrkräfte! Unterrichtsbeispiele über Gebrauch von (Maier-!!)-TB als Klassenlektüre, auf verschiedenen Stufen in: D/A/CH. Bezugsquelle vermutlich beim Verlag: Verlag Otto Maier, Postfach 1860, D-798 Ravensburg. Für Lehrkräfte SE! (keine weitere Rezension) rdk

Dolezol, Theodor: Delphine – Menschen d. Meeres/Ueberr. 73
100 S. Ln. Fr. 13.80/Delphin-Sachbuch. KM 12 (SE)

Dorfinger/Bruckner: Das Haus der Löwen/Betz 73
22 S. Ppbd. Fr. 16.80/Ulk-Gesch. Bilderb. KM 7

Dubina, Peter: Lasso, Colt u. Cowboysattel/Boje 73
150 S. Ppbd. Fr. 7.70/Cowboyleben real. K(M) 10

Dubina, Peter: Entscheid. im Weltraum/Boje 73
128 S. Ppbd. Fr. 6.60/Zukunftsabenteuer. K(M) (E)

Ericson, Stic: Abenteuer d. Weissen Feder/Schwab.verlag 72
104 S. art. Fr. 12.80/Ein Indianerjunge. KM 8

Gelberg, H.-Joach.: D. Stadt d. Kinder/dtv junior 73
230 S. br. Fr. 6.30/Kindergedichte, TB-Ausg. KM 6 (SE)

Grée, Alain: Heidi, Peter u. d. Garten/Boje, Stuttg. 73
24 S. Ppbd. Fr. 9.—/Sachbilderb. Garten. KM 7

Guggenmos, Josef: Hans mein Hahn/Betz, München 73
62 S. art. Fr. 9.80/Ein Hahn als Freund. KM 8

Guggenmos, Josef: Ich b. geboren m. lang. Ohren/Ueberr. 73
140 S. art. Fr. 10.80/Kunterb. Tiersachbuch. KM 9

Güldner, Brigitte: Sonne, Mond u. gold. Haar/Boje 73
115 S. Ppbd. Fr. 6.60/Neue Kunstmärchen. KM 7

Hacks, Peter: Das Windloch/dtv junior München 73
115 S. br. Fr. 3.70/Nonsensgeschichten. KM 8

Hall, Rosalys H.: Wenn ein Mädchen Brüder hat/Heyne 73
158 S. br. Fr. 3.70/Familie, Teenager. M 12

Heiss, Lisa: E. Schäferhund f. Claudia/Boje 73
128 S. Ppbd. Fr. 6.60/Ein Findelhund. M 10

Himmel, Adolf: Fips, Mumps und Köpfchen/Heyne 73
126 S. br. Fr. 3.70/Krimi zum Mitraten. KM 11

Hirschgr. Verl.: Unterrichtshefte f. Lernbehinderte 72
div. Seitenz./Altersstufen/Themen/Preise.

Janischowski, Charlotte: ... kam m. Bruder d. Dach/Boje 73
144 S. Ppbd. Fr. 6.60/Turbulente Ferien. KM 10

Jannausch, Doris: Meffi spielt verrückt/Ueberr. 73
90 S. art. Fr. 10.80/3. Bd. «Meffi»-Gesch. KM 9

de Jong, Meindert: ... blaue Katze, ... Oliven isst/Boje 73
135 S. Ppbd. Fr. 7.70/Eine seltsame Katze. KM 9

Koch, Tilo: Reporter Report/Ueberreuter, Wien 73
144 S. br. Fr. 10.80/Reporterwelt. KM 12

Kocher, Hugo: D. Maschine kam nicht an/Boje 73
147 S. Ppbd. Fr. 9.—/Absturz im Urwald. KM 11 (?)

Kohout, Pavel: Die kluge Amsel/Betz, München 73
64 S. Ppbd. Fr. 9.80/Amselleben ulkig. KM 7 (?)

Kvist, Ellen: Josefine Pfiffikus/Boje 73
190 S. Ppbd. Fr. 10.30/Dän. Familie heiter. M 10

Lawrence, Mildred: Das Tor zur Sonne/Ueberreuter 73
190 S. Ln. Fr. 16.80/Teenager in Entwicklung. M 14

Marino, Adrian (Einf.): Rumänische Erzähler/G. Schriften 73
95 S. br. Fr. 4.—/Fünf Erzählungen. JE

Martin, Robert: Die Herren der Kalahari/Schwabenverl. 73
144 S. Ppbd. Fr. 21.80/Buschleute in Afrika. JE 14

Melkus, Eduard: Die Violine/Hallwag, Bern 73
120 S. Ppbd. Fr. 16.—/Sachbuch, reich ill. KM 12

Millet/Beraud: Das NEIN der Jugend/Schwabenverlag 73
156 S. art. Fr. 18.80/Analyse des Heute. JE 18

Molnar/Raoul-Duval: Petali und Gurigu/Boje 73
30 S. Ppbd. Fr. 9.—/Südamerik. Legende, Bilderb. KM 6

Müller-Tannewitz, Anna: Kleine Sonne Schonela/dtv. jun. 73
180 S. br. Fr. 5.—/Indianerwelt im 19. Jahrhundert. KM 12

Peer, Oscar: Eine Hochzeit im Winter/Gute Schriften 73
96 S. br. Fr. 4.—/Lebenssinn heute? (Erzählung) JE

Peterson, Hans: Matthias in Gefahr/dtv junior 73
125 S. br. Fr. 3.70/Schmugglergesch. f. Kleine. KM 8

Qualtinger, Leomare: Ping Boeing 1.1.1./Betz, München 73
64 S. Ppbd. Fr. 9.80/Flunker-Fantasterei. KM 9

Rasch/Süssmann: Weisst du, wieviel . . .?/Boje, 73
24 S. Ppbd. Fr. 9.—/Zähl-Spiel-Bilderbuch. KM 6

Rausser, Fernand: Who is who in Switzerland/Benteli 72
36 S. : 3 = 36 Kopf-, Brust- und Bein-Bilder zum beliebigen Neukombinieren. Sujets diesmal: Fotos von Schweizer Prominenten: Professor F. Wahlen, Emil, Wilhelm Tell, Meta Antenen, usw., usf. – Für flaue Stunden (Koller, Kater und dergleichen) ab 12 bis??. Nach Bedarf empfohlen. (Keine weitere Rezension) rdk

Rex, Axel: Mein Spiel- und Experimentierbuch/Heyne 73
96 S. br. Fr. 5.80/Naturverständnis d. Experiment. K(M) 11

Robertson, Keith: D. Tal d. wilden Hundes/dtv junior 73
175 S. br. Fr. 5.—/Wildhunde gegen Farm. KM 12

Seume, Johann Gottfried: Mein Leben/Gute Schriften 72
150 S. br. Fr. 6.50/Europa im 18. Jh. erlebt. JE

Steig, William: Amos und Boris/Heyne Jg. TB 73
60 S. br. Fr. 5.80/Bilderb. Freundsch. Maus und Wal. KM 5

Stevenson, Robert L.: Die Entführung/dtv junior 73
186 S. br. Fr. 5.—/Die bekannte Abenteuergeschichte, neu übersetzt (Käthe Recheis), ill. mon. (Oberländer). KM 12

Topsch, Wilhelm: Flo mit guter Laune/Boje, Stuttg. 73
70 S. Ppbd. Fr. 7.70/Florian erheitert die Welt. KM 7

Twain, Mark: Als Lotse auf dem Mississippi/Ueberr. 73
125 S. art. Fr. /Aus: «Leben auf dem Mississippi». KM 11

Wäscha-Kwonnesin: Sajo und ihre Biber/dtv junior 73
144 S. br. Fr. 5.—/Indianerkinder und Biber. KM 10

Weichert, Helga: Costula, ein Mädchen aus Kreta/Boje 73
80 S. Ppbd. Fr. 5.30/kretische Fischerwelt. M 11

Witt/Krüss: Das gereimte Jahr/Boje 73
25 S. Ppbd. Fr. 9.—/Monate-Bilder-Verse. KM 6 (??)

Witt/Topsch: Das Katzenfest/Boje-Bilderbuch 73
25 S. Ppbd. Fr. 9.—/Geb.tagsfeier für Kater Musch. KM 6 (?)

Wölfflin, Kurt: Hanne und Andy/Ueberreuter 73
144 S. art. Fr. 11.80/Wirbelmädchen-Betrieb. M 10

Keine eingehende Rezension

Nachstehende Werke haben nach genauerer Prüfung von den betreffenden Rezensenten den Vermerk «keine weitere Rezension» erhalten. Die Schlussqualifikation kann da und dort ein wenig von der Vorbewertung abweichen. Zur besseren Orientierung ist in Klammer angefügt (zum Beispiel: 50/71: «SLZ» Nr. 50, 1971) das Erscheinungsdatum der Voranzeige.

Andersch Alfred: Sansibar oder der letzte Grund/Diog. ZH
Ostseeküste 1937, zwischen Rot und Braun, Flüchtlinge. Der bekannte Roman in TB-Ausg. 147 S. br. Fr. 4.80
JE ab 16. Sehr empfohlen. (Neuersch.) rdk

Berna: Grossalarm/Heyne Jg.-TB, München 72
KM ab 12. Empfohlen. rdk (40/72)

Bond: Ich heisse Donnerstag/bt Benziger 72
KM ab 8. Empfohlen. fe (40/72)

Brenner, Robert: Menschen und Planeten/Hallwag, 72
Science-fiction-Unterhaltung, anspruchslos, spannend, harmlos. Titel: (1. Serie) Der schwarze Planet/Hopkins und sein Mond/Die Spur des Roboters/Es lebe Marsilia/alles Neuerscheinungen. Je ca. 160 S. br. je Fr. 9.80.
K(M) ab 12. Empfohlen. rdk

Bufalari: Das gelbe Boot/bt Benziger 72
KM ab 11. Sehr empfohlen. rdk (40/72)

Burton: Auf der andern Seite/Union 72
KM ab 12. Empfohlen. fw (40/72)

Carlson: Drei finden einen Grossvater/dtv junior
KM ab 8. Empfohlen. fw (40/72)

Ecke: Krimifälle als Denkaufgaben/Maier TB 72
Titel: Das Schloss der roten Affen (11/72)
Der Mann in Schwarz (27/28–72)
Das Gesicht an der Scheibe (27/28–72)
Solo für Melodica (40/72) (je ca. 20 Aufg.)
Alle: KM ab 11. Empfohlen. li

Frischmuth: IDA – UND OB/Jugend & Volk 72
KM ab 11. Empfohlen. ws (27/28–72)

Grimm: Der Berggeist (ab 10) dtv junior 72, München
König Drosselbart . . . (ab 7)
KM ab 7/10. Empfohlen. ws (40/72)

Guggenmos: Kasperl in Platschanien/Auer 72
KM ab 6. Empfohlen. -nft/ur (40/72)

Guillot: Der 397. weisse Elefant/Betz 72
KM ab 8. Empfohlen. ur (40/72)

Guillot: Der Panther Kpo/Heyne Jg. TB 72
KM ab 12. Empfohlen. hr (40/72)

Hageni: Alles für Schneeblume/dtv junior 72
KM ab 10. Empfohlen. fe (40/72)

Harnden: Sandy hat viele Wünsche/Klopp 72
M ab 12. Empfohlen. ka (40/72)

Heintz: V. d. Stadt, d. d. Drachen fing/Auer 72
KM ab 7. Empfohlen. fw/fe (40/72)

Henry: König des Windes/dtv junior 71
KM ab 10. Empfohlen. mü (50/71)

Hogan: Die Wölfe der Prärie/bt Sauerländer 72
K(M) ab 13. Empfohlen. hr (40/72)

Jannausch: Mister Brown taucht auf/Ueberreuter 72
KM ab 10. Empfohlen. (Grenzfall!) rdk (11/72)

Jarunkova: Miros geheimes Notizbuch/Oetinger 72
KM ab 11. Empfohlen. ka (40/72)

Jurgielewicz: Kitka darf bleiben/Benziger 72
M ab 10. Empfohlen. ka (40/72)

Kennel/Tschudi: Die Bergbahn/Atlantis 72, Repr.
KM ab 7. Empfohlen. mü (40/72)

Kirsch: Kunterbuntes Kindermagazin/Loewes 72
KM ab 7. Empfohlen. ws (40/72)

Konttinen: Geh nicht fort, I./Zugvogel Inkeri/dtv. j.
M ab 10. Empfohlen. mü (11/72, 20/72)

Kruse: Zwilling Luftballon/dtv junior 72
KM ab 7. Empfohlen. ur (11/72)

Lanig: Mini-Ski/Union, Stuttgart 72
KM ab 12. Empfohlen. hr (40/72)

Leopold: Doppel-Jack . . . Millionending/Ueberreuter 72
KM ab 10. Empfohlen. (Grenzfall) rdk (40/72)

Neumann: Fräulein Stin u. Frl. Trin/Auer 72
KM ab 8. Empfohlen. mü/ka (40/72)

Norton, Norbert: Renates Fernsehabenteuer/Hoch, Düss. 72
Ein Mädchen erlebt die Reportagewelt. 112 S. art. Fr. 11.50
M ab 12. Empfohlen. -nft (Neuersch.)

Nötzold: Freitags . . . Fernsehkrimi . . ./Ueberreuter 72
KM ab 11. Empfohlen. fe (40/72)

Räber: Schiffahrt a. d. Schweizerseen/Orell Füssli 72
K ab 12. Empfohlen (f. Spezialisten) rdk (40/72)

Radau: Grosser Jäger/Letzter Häuptling . . ./dtv junior 72
KM ab 11. Sehr empfohlen. ws (11/72)

Röder: Aus meiner Praxis/Auer, Donauwörth 72
KM ab 10. Empfohlen. ka (40/72)

Röder: . . . und die Ulrike/Auer, Donauwörth 72
M ab 6. Empfohlen. mü/ka (40/72)

Rutgers: Flieh, Wassilis, flieh/dtv junior 71
KM ab 12. Sehr empfohlen. hr/rdk (45/71)

Tetzner: Was am See geschah/bt Sauerländer 72
KM ab 10. Empfohlen. fw (40/72)

Thorvall: Aber Gunnar!/Oetinger, Hamburg 72
KM ab 11. Empfohlen. fw (40/72)

Vetten: Kalle, Fitz und Do auf der Spur . . . (40/72)
Kalle, . . . i. d. Schlossruine/Heyne Jg. TB 73
beide: je 126 S. br. Fr. 3.70 Jeweils eine Handvoll pädagogisch orientierter Kurzkrimis.
KM ab 10. Empfohlen. rdk

Wethekam: Parole Kraxelmax/dtv junior 72
KM ab 10. Empfohlen. mü (40/72)

Wolff: Mein erstes Buch . . . Fragen . . . Antw./Heyne 72
KM ab 8. Empfohlen. fe (40/72)

Besprechung von Jugendschriften

Vorschulalter

Weigel, S./Lobe, M.: Das kleine «Ich bin ich»
1972 bei Verlag Jungbrunnen, Wien. 32 S. Ppbd. Fr. 11.40

Ein Stofftier möchte unbedingt einen Platz unter den übrigen Tieren finden, blitzt aber überall ab. Schliesslich geht ihm seine besondere Beschaffenheit auf. Ein Vers-Bilderbuch, das zwar nicht über den Durchschnitt hinausragt, aber doch einige gute Einfälle zeigt.

KM ab 5. Empfohlen. *-nft*

Velthuijs, Max: Der Maler und der Vogel
1972 bei Nord-Süd Verlag, Mönchaltorf. 30 S. Ppbd. Fr. 12.80

Ein gemalter Vogel entflieht aus seinem Bilderrahmen und sucht seine Heimat.

Das neue Bilderbuch von Max Velthuis mit seinem hintergründigen Text ist wiederum sehr erfreulich. Mit den klaren Formen und den leuchtenden Farben ist es für kleine Kinder überaus ansprechend.

KM ab 5. Sehr empfohlen. *ur*

Hürlimann, Ruth: Der Fuchs und der Rabe
1972 bei Atlantis, Zürich. ca. 22 S. Ppbd. Fr. 14.80

Mit allerlei Listen versucht der hungrige Fuchs zu einer Beute zu kommen. Er blitzt jedoch mehrmals ab, bis es ihm glückt, dem Raben nach dem bekannten Fabelmotiv den Käse abzuschmeicheln. Bunte Bilder und Illustrationen in Schwarzweiss erzählen einleuchtend und kindgemäss die Geschehnisse mit.

KM ab 5. Sehr empfohlen. *-nft*

Katrin, Arnold: Jolly
1971 bei Auer, Donauwörth. 63 S. art. Fr. 6.30

Jolly, das winzige Männchen, begleitet die Aerztin auf ihren Krankenbesuchen und hilft die kleinen Patienten mit seinen lustigen Spässen heilen. Hübsch, besonders für kranke Kinder geeignet.

KM ab 6. Empfohlen. *mü*

Krüss, James: Bienchen, Trinchen, Karolinchen
1971 bei dtv junior, München. 120 S. br. 3.60

Die vierjährige Karoline erlebt das Kinderparadies in Haus und Garten, behütet von zwei sie liebenden Brüdern und verständigen Eltern. Das Buch enthält zu jedem Kapitel ein leicht lernbares Gedicht. Es eignet sich auch zum Vorlesen im Vorschulalter. Zeichnungen ergänzen die lustigen Situationen im Alltag der Kinder.

KM ab 6. Empfohlen.

Vom 7. Jahre an

Anno, Mitsumasa: Zwergenspuk
1972 bei Atlantis, Zürich. ca. 28 S. Ppbd. Fr. 10.80

Zwerge sind irreale Wesen, und das gibt dem Schöpfer des eigenartigen Bilderbuches ein Recht, mit irrealen Mitteln wundersame Effekte zu erzielen.

KM ab 8. Empfohlen. *-nft*

Grieder, W./Hosslin, L.: Das Geschenk des Oparis
1972 bei Atlantis, Zürich. ca 32 S. Ppbd. Fr. 16.50

Oparis ist ein Seefahrer, der seinen Mitbürgern ein geheimnisvolles Geschenk heimbringt. Doch ein Dieb entwendet den Schatz und vergräbt ihn im Wald. Bald wachsen an der Stelle wundersame Blumen, die entdeckt, bewundert und verkauft werden. Dass es sich dabei um die wirkliche Gabe des Oparis handelt, merken die gierig gewordenen Leute erst, als es beinahe zu spät ist. Walter Grieder wird der Eigenart der besinnlichen Geschichte mit ebenso eigenwilligen Bildern gerecht, die heitere und ernste Schattierungen vieldeutig wiedergeben.

KM ab 7. Sehr empfohlen. *-nft*

Glatz, Helmut: Die gestohlene Zahnlücke
1972 bei Thienemann, Stuttgart. 175 S. Hln. Fr. 13.60

Munkelchen, dem jüngsten Gespenst der Geisterbahn, wurde die Zahnlücke, auf der es so herrlich pfeifen konnte, gestohlen. Seine ältern Kameraden, die ihm bei der Suche helfen, geistern bei den Menschen umher und stiften überall echt geisterhafte Verwirrung.

Viel Fantasie, Humor, ein wenig Nonsens auch, kennzeichnen diese fröhliche und spannende Geistergeschichte.

KM ab 9. Empfohlen. *mü*

Carpelan, Bo: Andreas
1972 bei Benziger, Zürich. 216 S. art. Fr. 14.—

Mit seinen Eltern verbringt der kleine Andreas auf einer Insel herrliche, erlebnisreiche Sommerferien. Eine Bachstelze, ein Eichhörnchen, ein Igel, sein Freund Niklas, vor allem aber Onkel Friedrich, der Kapitän, sorgen dafür, dass es Andreas nie langweilig wird.

Kleine Erlebnisse aus dem Kinderalltag, Sommer und Winter, werden kindertümlich und fantasievoll erzählt. Zum Vorlesen, zum Erzählen und zum Selberlesen für die jüngsten Bücherfreunde. Gute Illustrationen (mon.) von Ilon Wikland.

KM ab 7. Sehr empfohlen. *mü*

Schmidt, Annie M. G.: Die geheimnisvolle Minusch
1971 bei Oetinger, Hamburg. 160 S. Ppbd. Fr. 13.60

Dem gutmütigen Journalisten Tibbe läuft ein Kätzchen zu; allerdings in Menschengestalt. Fräulein Minusch ist infolge einer «schlimmen Krankheit» Mensch geworden. Als Doppelwesen bringt sie ihren treuen Herrn oft in grässliche Verlegenheit, verhilft ihm – durch ihre kätzische Verbundenheit mit den Tieren – zum beruflichen Durchbruch.

Kleinstadt, Menschen und Tiere (vorab Katzen) sind schelmisch, und nicht ohne feine psychologische Wahrheit gezeichnet. Das ganze Werklein liest sich leicht, spannend und ist, wie auch die neckisch karikierenden Illustrationen (mon. Carl Hollander), sehr wohl verständlich.

KM ab 9. Sehr empfohlen. *rdk*

Fix/Grée: Serafin lesen verboten
1972 bei Diogenes, Zürich. 30 S. Ppbd. Fr. 12.80

Serafin und Plum kämpfen im neuesten Band gegen die Polizei. Ueberall scheint alles verboten zu sein, und ohne Papiere kann man nirgends leben.

Zu diesen Abenteuern des genialen Bastlers gibt es wieder viele herrliche Bilder, die man stundenlang betrachten kann. Die Geschichte selber ist für Kinder kaum geeignet; die Probleme sind ihnen noch fremd. Alle Serafin-Verehrer werden sich aber dennoch daran freuen.

KM ab 8. Empfohlen. *ur*

Steadman, Ralph: Zwei Esel und eine Brücke
1972 bei Nord-Süd Verlag, Mönchaltorf. 30 S. Ppbd. Fr. 13.80

Zwei Jungen bringen es fertig, dass über den Fluss eine Brücke gebaut wird. Doch schon bald zerstreiten sich die Menschen wieder und sperren den Uebergang. Wird die künftige Generation mehr Vernunft aufbringen? – Schade, dass einzelne Bilder des Buches so knallig rabiat sind!

KM ab 7. Empfohlen. *-nft*

Häny, Marieluise: Der arme Fluss
1972 bei Comenius, Winterthur. 24 S. Ppbd. Fr. 14.80

Wort und Bild veranschaulichen kindertümlich, wie das Lebenselement Wasser durch Gedankenlosigkeit und Profitsucht geschändet wird, wie aber doch die Hoffnung auf ein positives Einsehen gerade im Kind früh geweckt sein darf.

KM ab 8. Empfohlen. *-nft*

Stahel/Jung: Andis seltsamer Besuch
1972 bei Eugen Rentsch Verlag Zürich. 30 S. Hln. Fr. 17.80

Wie Andi von der Eifersucht auf seine jüngere Schwester geheilt wird, bringt eine heitere Geschichte in Verbindung mit hübscher Bildgestaltung vor (ill. col. Gertrud M. Jung-Djamarani).

KM ab 8. Empfohlen. *-nft*

Paleček, J./Palečkova, L: Mir gefällt es nicht überall
1972 bei Nord-Süd, Mönchaltorf. 30 S. Ppbd. Fr. 15.—
ill. col.: Josef Paleček – trad. tschech: Libuše Palečkova

Ein trauriger König begegnet dem Vogel Glück und möchte diesen zu sich ins Schloss nehmen. Der farbenprächtige Vogel entflieht aber immer wieder, bis der König begreift, dass Glück nur in Freiheit leben kann.

Das feine tschechische Märchen ist sehr schön illustriert. Die stimmungsvollen Bilder mit den leuchtenden Farben bilden mit dem Text eine wundervolle Einheit.

KM ab 7. Sehr empfohlen. *ur*

Norton, Mary: Die Borgmännchen
1972 bei Benziger, Zürich. 160 S. art. Fr. 14.—
ill. mon.+col. Walter Grieder./Auch als Tb, ohne Illustr.

Dies ist eine reizende Geschichte von Heinzelmännchen, die sich für ihr Leben alles borgen, allerdings ohne den Besitzer darum zu bitten. Meisterhaft und stimmungsvoll verwebt die Autorin Wirkliches und Unwirkliches und lässt am Ende geschickt die Frage offen, ob es die Borgmännchen wirklich gibt.

Erzählen kann man die Geschichte schon Vorschulpflichtigen.

KM ab 8. Sehr empfohlen. *ka*

Vom 10. Jahre an

Hofbauer, Friedl: Die Träumschule
1972 bei Sauerländer, Aarau. 100 S. art. Fr. 13.80

Wunderbar versponnene, märchenhafte Kurzgeschichten zum Selberlesen und zum Erzählen. Kinder, welche auf fantastische Träumereien ansprechen, werden daran ihre Freude haben. Nichts für nüchterne Realisten.

KM ab 10. Empfohlen. *ur*

Korinetz, Juri: Dort, weit hinter dem Fluss
1971 bei Beltz&Gelberg, Weinheim. 212 S. Ppbd. Fr. 12.60

Eine eigenwillige Erzählung, von Hans Baumann in sehr ansprechender deutscher Fassung vorgelegt, berichtet vom Leben in Russland, von den Wurzeln der Revolution. Auf Reisen in ungebrochener Natur erhärtet sich tiefe Freundschaft zwischen dem Jungen Mischa und seinem ungestümen Onkel. Diese Freundschaft erscheint als Hauptanliegen der Erzählung: In allen feinen Verästelungen wird das Wunder der zwischenmenschlichen Beziehung angesprochen, aufgezeigt, angedeutet, ausgedeutet.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *rdk*

Nöstlinger, Christine: Mr. Bats Meisterstück
1971 bei Oetinger, Hamburg. 141 S. Ppbd. Fr. 12.40

Ulkig, unterhaltsam zu lesen; die freche Aufmachung und das unablässige, ruhelose Herumjonglieren mit Gags und Kalauereien verderben aber zu oft den Spass. Die hintergründige Persiflage auf Batman&Co. wird so kaum wirkungsvoll. Kinder, Leseratten, mit fanatischem Einschlag in Richtung Ulk wird diese Story gefallen: Eine sehr liebe Oma erhält vom leicht vertrottelten Zaubermann einen dubiosen Verjüngungstrank, und es ergeben sich krasse Schwierigkeiten, bis sie wieder im originalen Oma-Look erscheint (ill. mon. kongenial: F. J. Tripp).

KM ab 11. Empfohlen. *rdk*

Wenstorff, Herbert: Grosse Reiter, edle Pferde
1972 bei Loewes, Bayreuth. 224 S. art. Fr. 18.40

Ein Buch für die Freunde des Reitsports. 19 bekannte und erfolgreiche Reiter werden mit ihren ebenso berühmten Pferden in Wort und Bild vorgestellt. Anhang: Liste der Sieger an Olympiaden, Welt- und Europameisterschaften und deutschen Titelkämpfen.

KM ab 12. Empfohlen. *gg*

Heese, Hester: Alota und sein grosser Bruder
1972 bei Bitter, Recklinghausen. 64 S. Ppbd. Fr. 10.10

In der schlichten Erzählung vom Negerbuben Alota aus Malawi, der wie sein grosser Bruder zum Fischfang ausfahren und auf der Bangwe spielen möchte, ist der Zauber einer fremden Welt eingefangen. Unaufdringlich und doch eindrücklich wie die Erzählung sind auch die Illustrationen.

KM ab 10. Empfohlen. *hr*

Pludra, Benno: Die Reise nach Sundevit
1972 bei Thienemann, Stuttgart. 150 S. Hln. Fr. 16.—

Ein kleiner Junge dürfte mit einer Jugendgruppe eine Wanderreise mitmachen. Doch da sind noch Aufträge zu erledigen, die der hilfsbereite Knabe nicht ablehnen will. Sehr enttäuscht und tieftraurig sieht er, dass die Gruppe nicht warten konnte und wird dann, ganz zum Schluss, doch noch abgeholt.

Die eindrückliche Erzählung aus Ostdeutschland zeigt, wie gedankenlos Erwachsene oft mit Kindern umgehen, weil sie deren Wünsche und Interessen nicht ernst nehmen.

KM ab 10. Sehr empfohlen. *ur*

Fühmann, Franz (Nacherz.): Das Nibelungenlied
ill. col. (Mehrfarblinol) Eberhard+Elfriede Binder
1971 bei Bitter, Recklinghs. (Liz). 200 S. Ln. Fr. 30.50

In sorgfältiger Uebertragung – Stimmung, und trotzdem Distanz! – legt uns der Verfasser eine Neukonzeption des altgermanischen Heldenliedes vor. Den Bezug zur alten Fassung schaffen die ursprünglichen Verse neben der Kapitelvignette. Diese sowie die zahlreichen ganzseitigen Illustrationen geben dem Werk einen eigenen Reiz: Fast durchwegs in vielfach abgewandelten Rottönen (Spektrum orange-violett+schwarz) gehalten, oft in ihrer Grobschlächtigkeit kongenial zum harthölzernen Geschehen, versehen sie das Werk mit einem zwingenden, aufreizenden, packenden Ostinato.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *rdk*

Vom 13. Jahre an

Clark, Mavis T.: Das Erz in den Bergen
1972 bei Signal, Baden-Baden. 208 S. art. Fr. 16.—

Der siebzehnjährige Jo hat ohne Führerausweis eine Frau angefahren. Urteil: Gefängnisstrafe mit bedingtem Straferlass, sofern Jo immer zu Hause bleibt. Weil er die Sticheleien der Kameraden nicht mehr erträgt, reist er in den Westen, um in den Erzwerken zu arbeiten. Die Reise, die Arbeit, eine verständnisvolle Familie, die ihm vertraut und hilft, ein Kollege, der ihn verrät und nicht zuletzt die neue Landschaft lassen den Jungen reifen. Er geht zurück, um sich dem Gericht zu stellen und will dann neu beginnen.

Ein sehr eindrückliches Buch, das neben der verständnisvollen Erzählung auch Wissenswertes über das Leben in Australien vermittelt (trad. H.-G. Noack).

KM ab 15+E. Sehr empfohlen. *ur*

Hetmann, Frederik: «Ich habe sieben Leben»
1972 bei Beltz&Gelberg, Weinheim. 222 S. art. Fr. 15.60

Eine Darstellung des Lebens von Che Guevara für jugendliche Leser muss als Wagnis angesehen werden. Der Autor hält sich streng an die verfügbaren Quellen, er arbeitet teils mit Ueberblendungen, aber durchwegs muss man dem Bericht eine strenge Sachlichkeit zuerkennen (Fotografik: Günther Stiller).

KM ab 15. Empfohlen. *-nft*

Frank, Karl A.: Als der Sonnenadler stürzte
1972 bei Hoch, Düsseldorf. 264 S. art. Fr. 20.80

Der Kampf um die Aztekenschätze und die damit verbundene Eroberung Mexikos sind hier in dramatischer Weise dargestellt. Einerseits stützt sich der Verfasser auf authentische Berichte, anderseits auf wertvolles altmexikanisches Bildmaterial. Fotos und Planskizzen vervollständigen die eindrucksvollen Szenenfolgen.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *-nft*

Walden, Amelia E.: Der grosse Vito
1971 bei Rosenheimer Verlag. 199 S. Ln. Fr. 16.—

Der Jugendroman schildert amerikanischen Alltag: Die seelischen Wachstumskrisen des bereits sehr selbständigen, wachen Vito. Er erlebt sehr hautnah persönliche Probleme (Liebe, Freundschaft) und gesellschaftliche Spannungen (soziale Gegensätze, Autoritäten). – Vom geschickten Aufbau her, von der flüssigen, eingänglichen Sprache her: gute Unterhaltung; von der Thematik her: einiges darüber hinaus!

K(M) ab 15. Empfohlen. *rdk*

Saxegaard, Annik: Zwei Zimmer und Küche
1972 bei Erika Klopp, Berlin. 151 S. art. Fr. 12.80

Benedikte hat sehr freie Ansichten in der Liebe. Dass ihr Kind nicht unehelich geboren wird, ist nicht ihr Verdienst. Als Lesefutter für Jungmädchen lehrreich.

M ab 14. Empfohlen. *ka*

Brattström, Inger: Lächle ein wenig
1972 bei Schwabenverl., Stuttgart. 160 S. art. Fr. 12.40

Die Autorin kennt sich in Kreisen jugendlicher «Welterneuerer» aus und stellt das «heisse» Geschehen vom Lieben, Küssen und Haschen bis zum ausgereiften Sexualakt ohne Scheuklappen dar. Sie stellt nur fest und will scheinbar nicht verurteilen. Zwischen ihren Feststellungen jedoch – und gerade darin zeigt sich die Meisterschaft der Erzählerin – leuchtet etwas auf, das zündet und weiterweist, das eindrücklich Mängel und Fehler der jugendlichen Heisssporne aufdeckt und dabei die Erwachsenen keineswegs schont. Das ausserordentlich dicht gestaltete und aussagekräftige Buch kann Jugendlichen auf ihrem eben nicht leichten Weg in die Zukunft Hilfe bieten, indem es das Gefühl für echte Werte weckt.

JE. Sehr empfohlen! *li*

Kleine Bücherei

Ström, Carsten: Gummiguttas neues Haus
1971 bei Maier, Ravensburg. 119 S. br. Fr. 3.60

Im Hause der Zauberin Gummigutta verbringen zwei blonde Zwillingsschwestern und ihre Mutter abenteuerliche Ferien, denn unter demselben Dach leben noch ein Räuber, eine verarmte Prinzessin und ein verzauberter Prinz, die alle unter einer bösen Fee zu leiden haben. Ein Hochstapler, der es auf den Schmuck der Prinzessin abgesehen hat, wird vom überraschend eintreffenden Vater der Zwillinge entlarvt, und alles nimmt ein Happy-end. (Grenzfall-Nonsens!)

KM ab 7. Empfohlen. *ssr*

Peterson, Hans: Zwei Naseweise auf der Reise
1972 bei Boje, Stuttgart. 111 S. Ppbd. Fr. 7.45

Der achtjährige Lars und seine Schwester langweilen sich, während ihre Eltern in Italien sind, bei einer Tante in einer kleinen Stadt in Schweden. Niemand kümmert sich um sie, so dass sie auf den Gedanken kommen, zu ihren Grosseltern aufs Land durchzubrennen. – Die Flucht wäre nicht nötig gewesen, aber sie haben eine Menge erlebt.

Eine anspruchslose Ausreissergeschichte, mit netten Federzeichnungen illustriert (Aiga Rasch).

KM ab 8. Empfohlen. *ssr*

Stemmler-Morath, Carl: Affengeschichten
1971 bei Gute Schriften, Basel. 63 S. br. Fr. 4.—

In dem unterhaltsamen und lehrreichen Bändchen erzählt Carl Stemmler von seinen Erlebnissen im jahrzehntelangen Umgang mit Menschenaffen. Das mit 14 Fotos illustrierte Büchlein wird jeden Tierfreund begeistern.

KM ab 11. Sehr empfohlen. *hr*

Pfitzenmayer, Eugen W.: Mammuts und Schamanen
1972 bei Arena, Würzburg. 72 S. art. Fr. 6.30

Der Expeditionsbericht des aus Schwaben stammenden Autors über die Bergung von Mammutkadavern im Norden Sibiriens gibt zugleich einen fesselnden Einblick in die fremdartige Welt der sibirischen Tundra, wo die nomadisierenden Lamuten ihr hartes Leben führen und der Schamane als Medizinmann und Geisterbeschwörer in hohem Ansehen steht.

KM ab 13. Empfohlen. *hr*

Wustmann, Erich: Hrenki und das Grosse Lied
1972 bei Benziger, Zürich. 192 S. br. Fr. 3.50

Es ist dem bekannten Verfasser ausgezeichnet gelungen, Leben und Bräuche brasilianischer Indianer, verflochten in das abenteuerliche Schicksal des Mädchens Hrenki, das von weissen Siedlern entführt wird, realistisch, spannend und einfühlend zu schildern.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *ka*

Kutsch, Angelika: Der Sommer, der anders war
1972 bei dtv junior, München. 157 S. br. Fr. 4.80

Die junge Schwedin Maj-Lis reist heim aufs Land, um draussen in der geliebten Natur drei Monate Sommerferien zu verbringen. Voller Sehnsucht wartet sie darauf, am Midsommerfest mit ihrem Brieffreund vom Nachbarhof zu tanzen. Aber er bringt ein Stadtfräulein mit. Verbittert schlägt Maj-Lis auch die Einladung seines Bruders aus. Während des Festes wird der kostbare Trachtenschmuck ihrer Grossmutter gestohlen. Das Mädchen wird des Diebstahls verdächtigt, ebenso ein Fremder, der unlängst bei den Nachbarn um Arbeit gebeten hat. Maj-Lis fühlt sich zu ihm hingezogen. Als sie vom Verdacht Wind bekommt, flieht sie zu ihrer andern Grossmutter und erfährt dort, dass der Fremde ihr leiblicher Vater ist. Der Diebstahl klärt sich auf, und durch Kummer gereift, sieht Maj-Lis getrost dem letzten Schuljahr entgegen.

Ein gut geschriebenes Buch, das feinsinnig die Lebensnöte eines empfindsamen jungen Mädchens wiedergibt.

M ab 14. Sehr empfohlen. *ssr*

Gast, Lise: Die Sache, die man Liebe nennt
1972 bei dtv junior, München. 175 S. br. Fr. 4.80

In einer durchaus modernen Sprache und Ausdrucksweise schildert Lise Gast die schwierigen Probleme, die sich für Alexia ergeben, als sie vor eine Lebensentscheidung gestellt wird.

Viel Pferdenärrisches durchzieht das Buch, aber auch manch gute Formulierung bleibt haften.

JE. Empfohlen. *fe*

Franckh (Hrsg.): Taschenkalender: Kosmos/heute, morgen, übermorgen
1972 bei Franckh'sche Verl.handlg. Stuttg. je 240 S. art. je Fr. 4.80 – ill. mon., col., fot.

Je ein Taschenkalender 1973 für bundesdeutsche Mädchen und Knaben. Die beiden Kalender sind nach Aufmachung, Format und Inhalt dem bekannten Pestalozzikalender ähnlich und ebenbürtig. Mit Ausnahme weniger, auf spezifisch deutsche Verhältnisse ausgerichteter Beiträge bilden die informativen Kurzberichte um die Hauptthemen Umwelt, Wissen, Technik, Mathematik, Beruf, Freizeit und Sport auch für Schweizer Kinder eine durchaus lesenswerte Lektüre.

KM ab 12. Empfohlen. *li*

Varia

Juniorwissen (div. Autoren): Raumfahrt/Schiffe/Luftfahrt/Vogelhaltung
1972 bei Müller, Rüschlikon. je 44 S. Ppbd. je ca. Fr. 10.—

Gute Kurzinformation in sachlich klarer Sprache und mit erläuternden Bilddokumentationen über die geschichtliche und technische Entwicklung und Zukunftsperspektiven der Raum- beziehungsweise Schiffahrt.

KM ab 13. Sehr empfohlen! *li*

Sachlich, klar und gut illustriert wird hier auf engstem Raum der junge Flubegeisterte orientiert über die Geschichte des Segel- und Motorfluges, über den Aufbau und das Funktionieren des Flugzeuges, die Flugtechnik und die Berufsausbildung.

Für den angehenden Vogelhalter eine gut illustrierte und leicht verständliche Orientierung über die Lebensgewohnheiten, das Verhalten unserer gefiederten Hausgenossen und deren richtige Pflege.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *gg*

Pollog/Tilgenkamp: Pioniere der Aviatik
1972 bei Schw. Verlagshaus, Zürich, 384 S. Ln. Fr. 19.80

Heute entdecken und erobern tollkühne Astronauten andere Planeten. Wie dornenvoll, aber spannend der Weg von der ersten Freiluftballonfahrt (1783) bis zum Vorstoss in den Weltraum war, erlebt der Leser in spannenden Schilderungen von Menschenschicksalen. Namen wie Amundsen, Mittelholzer, Lindberg und Piccard begeistern jung und alt gleichermassen.

Viele Schwarzweiss-Illustrationen und Fotos.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *ws*

Augustin, Johann: Information
1972 bei Ueberreuter, Wien. 208 S. Ln. ca. Fr. 24.—

Wer von uns weiss, dass schon im Jahre 1184 vor Christus das erste Telegramm von Troja nach Argos den Griechen die Nachricht vom Falle Trojas übermittelte? Das war über eine Entfernung von 505 Kilometern.

Solche Tatsachen und viele mehr bis zum heutigen Zeitpunkt (Radioastronomie) bietet das Buch. Es ist vorzüglich ausgestattet mit erläuternden Schwarzweiss-Skizzen und zwei Dutzend prächtiger Farbtafeln.

Eine Zeittafel über «Erfindungen, Entdeckungen und gesellschaftliche Ereignisse» und ein Register ergänzen das gut fundierte und flüssig erzählte Buch.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *ws*

Lammèr/Schmitt-Menzel: Span u. Stroh/Formen mit Modelliermassen
1972 bei O. Maier, Ravensburg. je 48 S. br. je Fr. 7.60

Anregende, gut illustrierte Anweisungen und Möglichkeiten für Arbeiten mit Holzspänen und Stroh, beziehungsweise mit verschiedenen Knetmassen.

Formen mit Modelliermassen: KM ab 9. Empfohlen.

Span und Stroh: KM ab 12. Empfohlen. *li*

Claudius, Christel: Glas bemalen, schneiden und kleben
1972 bei Otto Maier, Ravensburg. 48 S. kart. Fr. 7.30

Eine Auswahl praktischer Anleitungen für das Bemalen, Schneiden und Kleben von Glas. Mit etwas Geschicklichkeit, Geduld und Fantasie ist es jedem möglich, kleine Kostbarkeiten aus Glas zu schaffen. Zahlreiche Bilder mit eigenen Arbeiten der Grafikerin erleichtern dem Anfänger das Suchen nach Motiven.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *gg*

Diem, Walter: Bauernmalerei (Reihe Hobbywerkstatt)
1972 bei O. Maier, Ravensburg. 128 S. br. Fr. 21.80

Gute Anleitungen, Materialienangaben und illustrierte Gestaltungsvorschläge zur Ausführung von Dekormalereien auf Möbel und Gebrauchsgegenständen. Im Grundsätzlichen (Technik, Material) ist das Werk sehr positiv zu bewerten. Für unsere Verhältnisse vermisst man den Bezug zum reichen Material schweizerischer Herkunft. Trotz dieses Vorbehalts:

KM ab 13+E. Empfohlen. *li*

Joyeux, Odette: Ballettzauber (Reihe: Mach mit)
1972 bei Rosenheimer, A. Förg, Rosenh. 208 S. Ln. Fr. 21.80

Die spannende Erzählung, die psychologisch fundiert aufgebaut ist, schildert die Erziehung der Zehnjährigen in der berühmten Ballettschule. Gute Information und sehr schöne Fotos.

M ab 12. Empfohlen. *fe*

Lammèr, Jutta: Häkeln – die neueste Masche
1972 bei Otto Maier, Ravensburg. 45 S. kart. Fr. 7.30

Als Anfängerin habe ich den Grundkurs mit Erfolg ausprobiert. Die Modelle für Fortgeschrittene sind mehr oder weniger verlockend.

M ab 10. Empfohlen. *ka*

Klein/Mayrhofer/Zacharias: Sport Spiel Buch
1972 bei Parabel, München. 60 S. kart. Fr. 12.80

Das Spielbuch, von der Olympiade 1972 inspiriert, wird nicht nur gelesen, sondern bearbeitet, bemalt, zerschnitten, geklebt, verändert. Zahlreiche Anregungen für Spiele und neue Ideen. Der junge Leser muss immer etwas tun, sich regen, denken und handeln. (Auch in Ex-Libris-Ausgabe erhältlich).

KM ab 10. Sehr empfohlen. *fe*

Lechenperg, H. (Hrsg.): Olymp. Spiele 1972 Sapporo-München
1972 bei NSB (Liz.) Zürich. 440 S. Ln. Fr. 19.— (Abon.)

Das 4. Olympiabuch der NSB bietet allen Sportfreunden eine in Wort und Bild eindrückliche Reportage über die für uns Schweizer so erfolgreiche Winterolympiade in Sapporo und die leider von politischen Ereignissen überschatteten Sommerspiele von München. Für die Freunde der olympischen Statistik sind sämtliche Medaillengewinner der noch heute in unveränderter oder nur leicht veränderter Form stattfindenden Wettkämpfe aufgezeichnet.

KM ab 13. Empfohlen. *gg*

Roiter, Fulvio: Spanien (Fotobildband)
1972 bei Atlantis Verlag, Zürich. ca. 254 S. Ln. Fr. 78.—
ill. fot. (mon. u. col.) – Einleitung: Hugo Lötscher

«Ueber Spanien schreiben heisst, Vorstellungen berichtigen.» So eröffnet Hugo Loetscher sein tief dringendes Vorwort zum Fotoband des venezianischen Meisterfotografen. Ein Bildband unerschöpflicher Aussage; wer ihn zum hundertsten Male durchblättert, erliegt zum xten Male der Faszination dieser Bilder mit ihrem knappen, sachlich-zurückhaltendem Kommentar. – Meist sind es Bilderpaare, die durch ihr starkes Spiel der Kontraste, ihre starke Polarität (hell-dunkel, reich-arm, grautönig-farbig, himmelwärts-erdwärts) bezwingen, die aber doch immer wieder die Möglichkeit des harmonischen Gleichgewichtes, der Zusammengehörigkeit, anbieten.

Nicht nur dem Neuling – auch dem versierten Spanienfahrer bietet der Band eine breite, fündige Basis zu tiefem Kontakt mit dem Land zwischen den Zeiten, den Völkern und den Kulturen.

JE ab 15. Sehr empfohlen. *rdk*

Gaebert, H. W.: Der grossen Augenblick in der Astronomie
1972 bei Loewes Verlag, Bayreuth. 384 S. Ln. Fr. 25.60

Eine ausgezeichnete Einführung in die Geschichte der Astronomie und damit auch in die Astronomie selber. Es ist ein Buch, das einen wieder einmal das Staunen lehrt: über die Einsichten, welche der menschliche Forschergeist im Laufe der Jahrtausende ins Universum gewonnen hat, über die unvorstellbaren Grössen von Raum und Zeit, mit denen uns die Astronomie konfrontiert.

Der preiswerte Band ist gut illustriert und gediegen gebunden.

JE ab 14. Sehr empfohlen. *hr*

Schäfer, Max: Die Mächtigen der Wirtschaft
1972 bei Arena, Würzburg. 380 S. art. ca. Fr. 35.—

Für interessierte Jugendliche bietet der Grossband eine Fülle von Informationen. Die Kurzbiografien internationaler Persönlichkeiten, vom Beginn der Neuzeit bis in unsere Tage (auch Duttweiler ist vertreten!) sollen den *Menschen*, der wirtschaftliche Macht verkörpert, dem Leser nahe bringen.

Das Werk bietet einen guten Einblick in das Ineinanderfliessen von Wirtschaft und Politik. Begrüssenswert sind ferner das kleine Abc der wirtschaftlichen Grundbegriffe und das Quellen- und Literatur-Verzeichnis im Anhang des Bandes.

KM ab 15. Empfohlen. *fe/gg*

Andina, M. und R.: Das Mädchen vor der Berufswahl
1972 bei Benziger/Flamberg, Zürich. 180 S. br. Fr. 4.80

Anhand von Berufswahlnöten einzelner junger Mädchen und Frauen wird versucht, die charakterlichen, intellektuellen, handwerklichen und sozialen Anforderungen von Berufsgruppen darzustellen. Am Schluss eines solchen Schicksals werden jeweils die in Frage kommenden Berufe aufgezählt, in grosser Zahl, auch die modernsten einschliessend.

Die letzten Seiten enthalten Adressen von amtlichen Berufsberatungsstellen in der Schweiz, der BRD und Oesterreich.

M ab 14. Empfohlen. *ka*

Zauner, Renate: Schönheitspflege nach Plan
1972 bei O. Maier, Ravensburg. 96 S. Ppbd. Fr. 12.80

Ein Buch, das sich ernsthaft und genau mit den Problemen der Körperpflege auseinandersetzt. Es gibt Erklärungen, Hinweise und Ratschläge für Frauen und Männer. Die speziellen Probleme der Jungen werden nur hie und da gestreift. Man fragt sich deshalb, ob dieses Buch für Jugendliche verlockend sei.

M ab 14. Empfohlen. *ur*

Bühler, Walter: Käfer (Kennst du mich? Bd. 6)
1972 bei Sauerländer, Aarau. 175 S. brosch. Fr. 9.80

Band 6 der bewährten Reihe «Kennst du mich?» ist als handliches Taschenbuch den Käfern gewidmet. Nach einer allgemeinen Einführung werden 27 Käfer als typische Vertreter der vielen tausend Arten ausführlich dargestellt. Instruktive Zeichnungen ergänzen den Text. Ein Büchlein, das Interesse und Wohlwollen für die Käfer zu wecken vermag.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *hr*

Heinzel/Fitter/Parslow: Pareys Vogelbuch
1972 bei Paul Parey, Hamburg. 324 S. brosch. ca. Fr. 20.80

Neben Europa sind in dieser Vogelkunde auch Nordamerika und der Mittlere Osten einbezogen. Die Abbildungen nebst dem Text und einer kleinen Verbreitungskarte bieten Gewähr für eine genaue Bestimmung. Dazu kommen Literaturhinweise und ein ausführliches Register. Vogelkenner und Naturfreunde werden das praktische Kompendium zu schätzen wissen.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *-nft*

Nicht veröffentlichte Rezensionen

Aus Platzgründen müssen wir nun schon seit einigen Jahren davon absehen, die negativen Rezensionen im vollen Wortlaut zu veröffentlichen. Interessenten kann auf Anfrage (Rückporto erwünscht!) Auskunft erteilt werden. Den Verlagen werden die Doppel dieser Rezensionen laufend zugestellt.

Nicht empfohlen

Blum, Lisa-M.	*Das Café an der Madeleine*
Blyton, Enid	*Juli und die drei vom Fluss*
Brandis, Mark	*Aufstand der Roboter (Duell i. Weltraum)*
Carpi, Pinin	*Jasmina und der Kaiser von China*
de Cesco, Federica	*Zwei Sonnen am Himmel*
Denneborg, Heinr.	*Kasper und der Teufel Ampelschreck*
Erli, Nortrud	*Bei Pfefferkorn spukt ein Gespenst*
Felix, Eva-M.	*Homunkuli u. a. Geschichten*
Ferra-Mikura, V.	*Zaubermeister Opequeh*
Gast, Lise	*Winterferien mit Penny*
Hochheimer, Alb.	*Die Belagerung von Tenochtitlan*
Horlacher, Trudy	*Familie Flatterhaut/Auf sechs Beinen*
Karow/Herrmann	*Bei Regen, Wind und Sonnenschein*
Kaut, Ellis	*Pumuckl und Puwackl*
Keats, Ezra Jack	*Hallo, Katze!*
Kirkegaard, Ole	*Der kleine Virgil*
Klee, Ernst	*Fips schafft sie alle*
Kolnberger, Evel.	*Carin sucht das Abenteuer*
Krüss, James	*Die kleine Windsbraut Edeltraut*
Laan, Dick	*Pünkelchen am Nordpol*
Lindgren, Barbro	*Loranga Lollipop und lauter Tiger*
Mayer-Skum. L.	*Der kleine Pater als Detektiv*
Mühlenhaupt/ Biermann	*D. Märchen v. kleinen Hr. Moritz*
Nelissen-H., Br.	*Dackel Haidjer (Sammelband)*
Nöstlinger, Chr.	*Wir pfeifen auf den Gurkenkönig*
NSB-Wissen	*Band 20 (Abschlussband)*
Pratchett, Terry	*Alarm im Teppichreich*
Röhr/Lissow	*Kasimir mit der grossen Laterne*
Röhrig, Tilman	*Die Hochzeit des Schornsteins*
Specht, Barbara	*Schwarzwaldsommer, leicht gewittrig*
Weymar, Helga	*Die Qualze und die sieben Brüder*

Abgelehnt

Backhaus, Helm.	*Jim Colts Abenteuer*
Haaken, Frans	*Der violette Studienrat*
Karsunke/Hachf.	*Die Apotse kommen*
Kruse, Max	*Don Blech und der glutrote Vogel*
Palmgren/Folk.	*Das bist du – dein Körper*
Poe, Edgar Allan	*Die ... Erlebnisse des Artur G. Pym*
Schnurre, Wolfd.	*Die Zwengel*
Stein/Lapointe	*Peter Struwwel*
Wölfflin, Kurt	*Miki*

MUSIKERZIEHUNG

Unser Haus ist auf Blockflöten spezialisiert. In reichhaltiger Auswahl finden Sie sämtliche Modelle: der Marken

von der Schulblockflöte zum Soloinstrument

PELIKAN – MOECK – ROTTENBURGH – KUENG – ROESSLER – HOPF – AULOS

Pelikan bietet Ihnen Vorteile:

- Auswahl unter 7 führenden Fabrikaten
- Prompter Reparatur-Service
- Beratung durch ausgewiesene Fachkräfte
- Umfangreichstes Lager
- Versand in alle Welt

Aus unserem Angebot:

Schulflöten

Sopran

aulos deutsch	Nr. 114	Fr. 12.—
barock, Doppelbohrung	Nr. 205	Fr. 13.50
Pelikan deutsch/barock	Mod. 1	Fr. 24.—
Küng deutsch/barock	Mod. 1	Fr. 24.—
Moeck deutsch	Nr. 120	Fr. 26.—
barock, Doppelbohrung	Nr. 121	Fr. 26.—

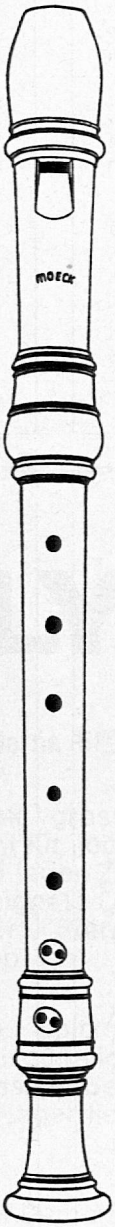
und weitere Modelle
alle mit barocker Griffweise

Alt

aulos, Plastik, neues, stark verbessertes Modell	Nr. 309	Fr. 45.—
Küng, einfache Bohrung	Mod. 2b	Fr. 62.—
Doppelbohrung	Mod. 2c	Fr. 85.—
Roessler-«Scholar» mit Doppelbohrung	Nr. 1108	Fr. 65.—
Moeck-Tuju, die Schulflöte von aussergewöhnlicher Qualität	Nr. 236	Fr. 98.—
Pelikan, vollständig neu entwickeltes Modell mit hervorragenden Klangeigenschaften	Mod. 20	Fr. 98.—

und weitere Modelle

Tenor-, Bass- und Grossbassflöten stets in reichhaltiger Auswahl am Lager.



Solo-Instrumente

Sopranino

Rottenburgh in Palisander		Fr. 135.—
in Grenadill		Fr. 165.—

Sopran

Küng-Meisterstück in Rose, Grenadill, Palisander		Fr. 90.—
Rottenburgh in Ahorn	229	Fr. 82.—
in Pflaume	*329	Fr. 125.—
in Palisander	*429	Fr. 165.—
in Grenadill	*529	Fr. 205.—
Roessler, Modell «Oberlender» in Rose, Olive, Palisander	1281	Fr. 250.—

Alt

Hopf-Prelude, Rose		Fr. 165.—
Küng-Meisterstück in Olive, Palisander, Pao-Rose		Fr. 180.—
Grenadill, Rose		Fr. 220.—
Rottenburgh in Pflaume	*339	Fr. 220.—
in Palisander	*439	Fr. 300.—
in Grenadill	*539	Fr. 370.—

*mit gewölbtem Windkanal

Roessler, Modell «Oberlender» in Palisander, Rose, Olive	1286	Fr. 350.—

und viele weitere Modelle

Besuchen Sie uns in unseren neuen Ausstellungsräumen.

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN
Telefon 01 60 19 85

8044 ZÜRICH
Hadlaubstrasse 63

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (24. April 1973) suchen wir

2 Sekundarlehrer(innen)

sprachlich-historischer Richtung

1 Real- oder Oberschullehrer(in)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden, auch bei den Treueprämien, angerechnet.

Eine aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen alle modernen Unterrichtsmittel zur Verfügung, und eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Frohhaldenstrasse 30, 8180 Bülach, Telefon 01 96 14 56.

Gerne gibt Ihnen der Hausvorstand noch weitere Auskünfte: Herr Gustav Meili, Reallehrer, Kreuzhalde, 8192 Glattfelden, Telefon 01 96 30 74.

Schulgemeinde Hergiswil am See

« Schätzen Sie niedere Klassenbestände, nette Kollegen und eine aufgeschlossene Schulbehörde?

– Würden Sie gern in der Nähe der Stadt Luzern und doch auf dem Land unterrichten? Selbstverständlich helfen wir Ihnen, eine passende Unterkunft zu finden.

– Interessieren Sie ein gutes Salär und zeitgemässe Anstellungsbedingungen? (Ausserkantonale Dienstjahre werden voll angerechnet).

Dann kommen Sie zu uns nach Hergiswil am See. Wir suchen auf den 27. August 1973

Primarlehrer/Primarlehrerin

die mit Freude und Geschick einer Schar lebhafter Buben und Meitli das nötige Wissen vermitteln möchten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau S. Jost, Schulrätin, Rain, 6052 Hergiswil, Telefon 041 95 24 23, an die auch die schriftlichen Bewerbungen zuhanden des Schulrates zu richten sind.

Der Kurort Engelberg

sucht für die Abschlussklasse auf August 1973

1 Abschlussklassenlehrer oder 1 Primarlehrer

der gewillt ist, sich der Ausbildung zum Abschlussklassenlehrer zu unterziehen. Besoldung nach kantonaler Besoldungsordnung.

Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes Team von meist jungen Lehrpersonen. Im neuen Schulhaus stehen Ihnen alle modernen technischen Hilfsmittel und Apparaturen für den Schulunterricht zur Verfügung.

Engelberg bietet Kurortatmosphäre und vielfältigste Sportmöglichkeiten für Sommer und Winter.

Handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen) sind erbeten an den Schulratspräsidenten Beda Ledergerber, 6390 Engelberg.

Telefon 041 94 11 22 (Büro) oder 041 94 12 73 (privat).

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Kanton Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

drei Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer modern eingerichteten Schule im Limmattal mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Ein neues Schulhaus im Gemeindezentrum von Geroldswil wird auf das Frühjahr 1973 bezugsbereit.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans-Kaspar Zollinger, Dorfstrasse 54, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

alles klebt mit

KP 1/71

Konstruvit

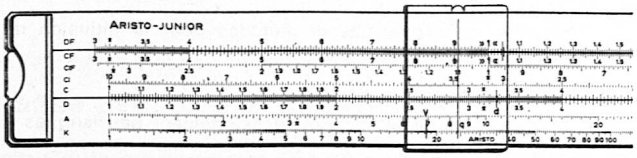
Sonderangebot für Schulen

Grosspackungen zu 500 g und 1 kg, für Handarbeitsunterricht in den Schulen.

Mit der Ausgussdüse können die Stehdosen auf einfache Art immer wieder nachgefüllt werden.

Verkauf durch den Fachhandel und durch Baumann+CoAG, Papeterieartikel, 8703 Erlenbach/ZH Telefon 01/90 09 26

ARISTO Junior 0901



heisst der Rechenstab für die Sekundar- und Realschule. Er ist einfach, übersichtlich und unkompliziert. Schüler die früh mit dem Rechenstab umgehen, beherrschen ihn gründlicher und verwenden ihn in der Berufspraxis erfolgreich weiter.

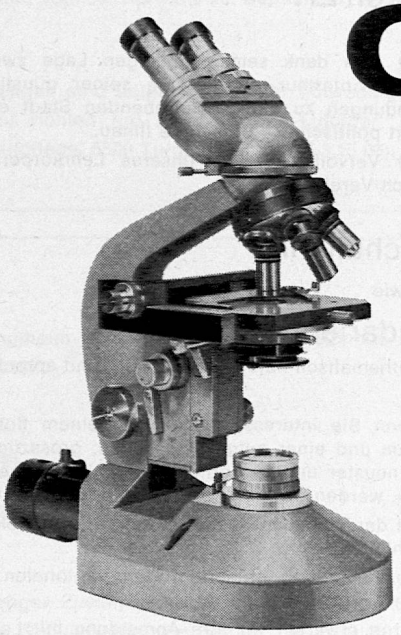
Lehrmodelle sind für die Wandtafel und für Projektion erhältlich.

Verlangen Sie unverbindlich ein Prüfungsexemplar und/oder die Broschüre Paul Heierli "Der Rechenstab ARISTO-Junior" und weitere ARISTO—Literatur mit wertvollen Hinweisen für die methodische Einführung und Arbeitsweise bei

ARISTO

Generalvertretung für die Schweiz
LINDENMANN AG
Postfach
4018 Basel

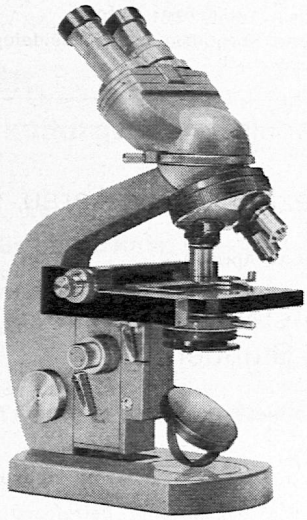
OLYMPUS



Moderne MIKROSKOPE

Dank grosser Auswahl für jede Schule und jeden Zweck das geeignete Durchlicht- oder Stereo-Mikroskop!

Jap. Spitzenqualität, preisgünstig, erstklassiger Service und ab Lager lieferbar.



Prospekte, Referenzen, Beratung oder Demonstration durch die Generalvertretung:

WEIDMANN + SOHN, Abt. Präzisions-Instrumente, 8702 ZOLLIKON

Telephon 01 65 48 00, Telex 56 653

didax

7, Av. J.-J. Mercier
1003 Lausanne
Tel. 021 23 48 15

in Zusammenhang mit den

C.R.E.D.I.F.

(Centre de recherches et d'études pour la diffusion du français à St-Cloud)

C.E.E.L.

(Centre expérimental pour l'enseignement des langues à Genève)

N.S.H.

(Neue Sprach- und Handelsschule Basel, Barfüsserplatz, 4051 Basel)

führt in der Woche vom 9. bis 14. April 1973 in Basel folgende

Einführungskurse in den audio-visuellen Sprachunterricht

durch.

FRANZÖSISCH

Einführung in die CREDIF-Methode

DEUTSCH

(für Ausländer)
Einführung in die audio-visuelle Sprachunterrichtsmethode

ENGLISCH

Einführung in die audio-visuelle Sprachunterrichtsmethode

Inhalt der Kurse

Methode des audio-visuellen und des Sprachlaborunterrichts; Bedienung der dabei verwendeten Apparaturen

Leitung der Kurse

von spezialisierten Pädagogen

Ort

Basel, in den Räumlichkeiten der NSH

Kosten

Fr. 275.— inklusive umfangreiche Dokumentation

Anmeldung und Auskünfte

NSH Basel, Telefon 061 23 60 27
detaillierte Programm und Anmeldeformulare stehen zur Verfügung.

An der Bezirksschule Aarau

wird auf 24. April 1973

1 Hilfslehrstelle für Singen (12 bis 14 Stunden)

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: die gesetzliche; Ortszulage.

Den Anmeldeakten sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens sechs Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 31. März 1973 der Schulpflege Aarau, Rektorat der Bezirksschule, einzureichen.

Erziehungsdepartement

Das Landerziehungsheim Albisbrunn, 8915 Hausen am Albis

sucht auf das Frühjahr 1973 in ein **junges Lehrerteam** je einen Lehrer(in) für eine Oberstufenabteilung (Ober/Realschule) und für die Primarschulklasse (5./6. Klasse). Für die Oberstufe kommen auch geeignete Primarlehrer in Frage.

In unseren Kleinklassen werden 10 bis 13 normalbegabte, verhaltensgestörte Knaben unterrichtet.

Die Arbeit an unserer Schule stellt hohe Anforderungen, befriedigt aber auch dementsprechend.

Besoldung gemäss den kantonalen Höchstansätzen und Sonderklassenzulage.

Wir haben in der näheren Umgebung des Heimes schöne Wohnmöglichkeiten und vorteilhafte Bedingungen für Unterkunft und Verpflegung im Hause, wenn erwünscht.

Auskünfte erteilen jederzeit gerne der Heimleiter, Herr Dr. H. Häberli, oder der Schulleiter, Herr P. Grütter, Albis-Brunn, 8915 Hausen am Albis, Telefon 01 99 24 24.

Effretikon ZH

hat sich dank seiner günstigen Lage zwischen Zürich und Winterthur und infolge seiner günstigen Bahnverbindungen zu einer aufstrebenden Stadt entwickelt, gehört politisch zur Gemeinde Illnau.

Zur Vervollständigung unseres Lehrkörpers suchen wir nach Vereinbarung

Oberschullehrer

sowie

Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftl. und sprachl. Richtung

Wenn Sie interessiert sind, mit einem flotten Kollegenteam und einer aufgeschlossenen, grosszügigen Behörde in neuster und moderner Schulanlage zusammenzuarbeiten, werden Sie sich bei uns wohl fühlen.

Bei der Wohnungssuche ist Ihnen unser Sekretariat gerne behilflich.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Studienausweis, Angaben über die bisherige Tätigkeit an die Schulpflege Illnau, Sekretariat: Bruggwiesenstrasse 7, 8307 Effretikon ZH (Telefon 052 32 32 39). Für Auskünfte steht Ihnen auch der Präsident des Lehrerkonvents, Herr Emil Spiess, Im Gassacher 5, Effretikon (Telefon 052 32 10 06) zur Verfügung.

Schulpflege Illnau

Miet-Geigen aller Grössen,
ab Fr. 8.– monatlich

Geigen

GARANTIERT
Jecklin
GEPRÜFT

Jecklin
Zürich 1, Rämistrasse 30+42, Tel. 01 47 35 20

32

Gemeindeschule Turgi

Zufolge länger dauernder Krankheit unseres Lehrers an der 4. Klasse der Gemeindeschule, suchen wir einen tüchtigen

Stellvertreter(in)

für die Zeit vom 30. April bis 28. September 1973.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Unterlagen zu richten an: Herrn Arthur Luthiger, Präsident der Schulpflege, 5300 Turgi (Telefon 056 3 15 06).

Das Schulheim Dielsdorf für zerebral Gelähmte sucht auf Oktober 1973

1 Lehrkraft

Kindergärtnerin, Lehrerin

die in enger Zusammenarbeit mit Betreuung und Therapie eine Schulgruppe von sechs- bis achtjährigen Kindern mit starker körperlicher und geistiger Behinderung fördert.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, richten Sie Ihre Anfrage an das Schulheim, Spitalstrasse 12, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 94 04 44.

Lehrmittel für lebendigen Unterricht

OTTO MÜLLER
La belle aventure d'apprendre le français

1.Teil: Cours fondamental. Premier degré
55. Tausend. 228 Seiten. Mit 12 Zeichnungen und 12 Fotos von H. W. Silvester

Dazu sind lieferbar:

6 Normaltonbänder komplett Fr. 230.— (oder 3 Kassettentonbänder komplett Fr. 180.—)

Zusätzliche Uebungen: Exercices supplémentaires et révisions. 59 Seiten. Fr. 4.50

449 Dias samt Textheft. 6 Schachteln Fr. 480.—

38 Sprachlabor-Tonbänder (vierphasige Laborübungen) inklusive Skript ca. Fr. 1200.— (erscheinen Ende Mai)

Für abschliessende **Real- und Sekundarschulen**

2. Teil S: Cours fondamental. Deuxième degré
184 Seiten. Mit 16 Fotos von H. W. Silvester und 26 Zeichnungen von G. Bernasconi

Der Stoff dieses Teils kann in **einem** Jahr bewältigt werden und führt zur sicheren Beherrschung einer korrekten Umgangssprache.

Dazu lieferbar:

3 Normaltonbänder. ca. Fr. 120.—
49 Dias. ca. Fr. 50.—

Preise je Band: Einzelexemplare Fr. 9.30, ab 10 Exemplaren Fr. 9.—, ab 50 Exemplaren Fr. 8.75, ab 100 Exemplaren Fr. 8.50, ab 500 Exemplaren Fr. 8.20, ab 1000 Exemplaren Fr. 8.—

PAUL MUGGLER
Panorama der kulturgeschichtlichen Entwicklung

Offenes Format 45×200, gefalzt 34×45 cm Einzelfolgen je Fr. 31.—. Folgen 1–3 gebunden Fr. 97.—

Bisher sind erschienen:
1. Folge: Erdzeitalter
2. Folge: Eiszeitalter
3. Folge: Mesolithikum – Neolithikum
4. Folge: Die ersten Hochkulturen (erscheint Juni)

Ein faszinierendes, anschauliches modernes synchronoptisches Tafelwerk.

Verlangen Sie bitte den ausführlichen Lehrmittelprospekt direkt beim Verlag!

EUGEN RENTSCH VERLAG
8703 ERLENBACH-ZÜRICH

Primarschule Birr AG

Möchten Sie in einer 21 Nationen zählenden Gemeinde als Lehrer tätig sein? Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1973/74 eine Lehrerin oder einen Lehrer an unsere

Oberstufe 6./7. Klasse

(etwa 25 Schüler)

oder

Mittelstufe 4. Klasse

(etwa 32 Schüler)

Unsere Schüler sprechen praktisch alle die deutsche Sprache. Für neu zugezogene fremdsprachige Kinder bestehen spezielle Deutschkurse.

Birr liegt im Dreieck Baden, Brugg, Aarau. Ueber die nahe Autobahnauffahrt Mägenwil erreichen Sie Zürich in 15 Minuten.

Moderne Schulanlagen und Lehrgeräte stehen zu Ihrer Verfügung. Zudem arbeiten Sie mit einem jungen Kollegium zusammen.

Senden Sie Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Baltisberger, Waldmatt 13, 5242 Birr oder setzen Sie sich telefonisch mit ihm in Verbindung (Telefon 056 94 86 69).

Schulpflege Birr

St. Moritz

sucht an seine Primarschule eine tüchtige

Lehrkraft für die Unterstufe

Antritt auf Beginn des neuen Schuljahres am 28. Mai 1973 oder nach Uebereinkunft.

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein neues Schulhaus erwarten Sie.

Auskünfte: Schulratspräsident, Telefon 082 3 39 26 (Geschäft), Primarschulvorsteher, 082 3 41 94 (privat).

Anmeldungen an: **Schulrat St. Moritz, Herrn A. Scherbel, Postfach, 7500 St. Moritz.**

Wir sind ein auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung führendes Unternehmen. Im Rahmen unseres Weiterausbaus suchen wir

Autoren

1. für ein Lehrmittel in englischer Handelskorrespondenz für Deutschsprachige
2. für ein Lehrmittel in Staatskunde für Handelsschulen
3. für ein Lehrmittel in Wirtschaftskunde für Handelsschulen.

Wenn Sie einige Jahre entsprechende Lehrerfahrung haben und sich für diese Nebenbeschäftigung interessieren, schreiben Sie bitte unter Chiffre OFA 6440 Lz an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 6002 Luzern.

Effretikon ZH

hat sich dank seiner günstigen Lage zwischen Zürich und Winterthur und infolge seiner günstigen Bahnverbindungen zu einer aufstrebenden Stadt entwickelt, gehört politisch zur Gemeinde Illnau.

Zur Vervollständigung unseres Lehrkörpers suchen wir nach Vereinbarung

Primarlehrer für die Mittelstufe

sowie

Lehrkräfte für die Sonderklassen B/U und D

Wenn Sie interessiert sind, mit einem flotten Kollegenteam und einer aufgeschlossenen, grosszügigen Behörde zusammenzuarbeiten, werden Sie sich bei uns wohl fühlen. Bei der Wohnungssuche ist Ihnen unser Sekretariat gerne behilflich.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Studienausweis, Angaben über die bisherige Tätigkeit an die Schulpflege Illnau, Sekretariat: Bruggwiesenstrasse 7, 8307 Effretikon, Telefon 052 32 32 39.

Für Auskünfte steht Ihnen auch Ihr zukünftiger Kollege, Herr Willi Schneider, Rebenstrasse 2, Effretikon (Telefon 052 32 66 32), zur Verfügung.

Schulpflege Illnau

Münchenstein BL

Realschule mit progymnasialer Abteilung

An der Realschule Münchenstein ist auf Mitte August

1 Lehrstelle phil. I

zu besetzen.

Münchenstein ist ein Vorort von Basel mit guten Tramverbindungen. Das Realschulhaus ist modern und gut eingerichtet. Ein zweites wird demnächst gebaut. Die Besoldung ist dieses Jahr zeitgemäss neu festgelegt worden.

Weitere Auskünfte:

Rektorat der Realschule, Dr. E. Helbling, Rektor, Telefon 061 46 71 08 (privat 46 75 45).

Anmeldung an den Präsidenten der Realschulpflege bis 30. April 1973.

Hans Gartmann, Baselstrasse 22, 4142 Münchenstein.

Realschulpflege Münchenstein

Alle
Janszen
Lautsprecher

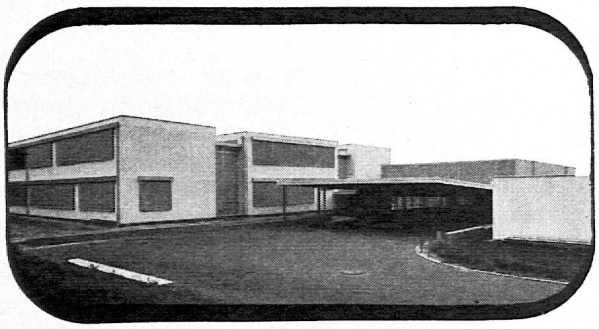
klangrichtig bopp geprüft

Vorführung Beratung Verkauf
Klosbachstr. 45 8032 Zürich

Zu verkaufen:

Im Appenzellerland, 920 m über Meer an aussichtsreicher, sonniger, ruhiger, staubfreier Lage mit Zufahrt.
Fünf Häuser mit 60 Ein- bis Zweibettzimmer vorwiegend mit Kalt- und Warmwasser und möbliert, teilweise mit Bädern, diverse WC mit Spülung, Zentralheizung, automatische Waschküche, 1 Küche, 1 Speisesaal, 1 Festsaal, Salon, Büro, Gartenhaus, 4 Garagen, 1 Werkgebäude, 1 kleine Malerwerkstatt, 1 Scheune mit 18 812 Quadratmetern Umschwung, Garten, Spielplatz, vortrefflich geeignet als Kinder-, Erholungs-, Ferien- oder Altersheim.
Preis Fr. 690 000.—, keine Hypothek.
Anfragen an Postfach 21, 9016 St. Gallen.

Ein Beispiel der
POLYMUR®- Bauweise
mehrgeschossiges Gross-Schulhaus



Die industrielle Herstellung der selbsttragenden, pat. POLYMUR-Fassaden-Elemente mit besten bauphysikalischen Eigenschaften (siehe EMPA-Testberichte) zum Beispiel für:

ein- und mehrstöckige Schulhäuser, Turnhallen, Wohnblocks, Industriebauten, Hallen usw.

ermöglicht ein rasches, rationelles, rentables und fortschrittliches Bauen.

POLYMUR®-Elementbau
Albin Murer Tel. 041-64 17 57
6375 Beckenried

TALENS-Plakatfarben

besonders geeignet zum Anlegen grosser, matter, deckender Flächen, für Schulzeichnungen und für das gesamte Kunstgewerbe.

Talens-Plakatfarben lassen sich unbeschränkt untereinander mischen und können mit Wasser verdünnt werden.

80 deckende, leuchtende Töne von grosser Farbkraft, in Tuben und Flacons.

Schnelltrocknend, lichtecht.

Lieferung durch den Fachhandel.

TALENS-macht mehr für Sie!

Talens & Sohn AG, Dulliken

Weiss wie Papier, für den Lernenden besser als Papier, ist die

weisse sewy-Tafel

Der richtige Schreibwiderstand und die feste Fläche geben dem Schüler Sicherheit. Schon mit minimalem Druck zeichnet der Bleistift und führt nicht zu Verkrampfungen.
In vielen tausend Schulklassen erprobt, bewährt und beliebt.

Verlangen Sie Gratismuster und Prospekt bei

E. Wyssen, 3150 Schwarzenburg

Fabrikation und Vertrieb der weissen SEWY-Tafel

Casa del Pizzò/Val Calanca

Klassenlager
Konzentrationswochen

gut ausgebautes Haus steht zur Verfügung, in Bodio-Cauco, 900 m über Meer. 30 Schlafplätze – Aufenthaltsraum – zwei Küchen.

Auskunft durch Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen, Zentralsekretariat, Kramgasse 51, 3000 Bern.

Scharans (Domleschg)

sucht auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (20. August)

1 Primarlehrerin oder -lehrer

für die 1. bis 3. Klasse.

Schuldauer 40 Wochen, inklusive zwei Ferienwochen. Fünftagewoche.
Anmeldungen sind zu richten an den Schulrat Scharans.

Führendes schweizerisches Unternehmen des Dienstleistungssektors in der Nähe Zürichs sucht

Hochschulabsolvent (lic. I, rer. pol., jur.)

für den

wissenschaftlichen Literatur- und Dokumentationsdienst

Wirkungsbereich:
- Analyse des Literaturbedarfs für fünf Wissenschaftsbereiche;
- Beschaffung und Klassifizierung von Literatur, Dokumentation;
- Leitung des Lese- und Literatur-Auswertungs-Dienstes;
- Besuch von Fachtagungen.

Anforderungen:
- Sehr gute Allgemeinbildung und entsprechende Fachbildung;
- wenn möglich Praxis im wissenschaftlichen Literatur- und Dokumentationsdienst;
- sicheres Urteilsvermögen, Initiative und pädagogisches Geschick;
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch.

Angebot:
- Wissenschaftlich orientierter Aufgabenbereich;
- angenehme Zusammenarbeit;
- den Leistungen entsprechende Salarierung, vorzügliche Sozialleistungen.

Anmeldung:
Interessenten (Damen oder Herren) sind gebeten, die üblichen Bewerbungsunterlagen an die beauftragte Personalberatung zu senden. Es können auch Anmeldebogen bezogen werden. Diskretion wird zugesichert. Allfällige Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Personalberatung Dr. Emil Greber
Löwenstr. 11 CH-8001 Zürich/Schweiz Tel. 01 / 27 84 32

Primarlehrer sucht Stelle in Kinderheim oder Privatschule

Offerten erbeten unter Chiffre LZ 2427 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

Lehrerin, 33, 165 cm gross, schlank, anpassungsfähig, unternehmungslustig, sucht

Lebenspartner

Zuschriften unter Chiffre LZ 2429 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

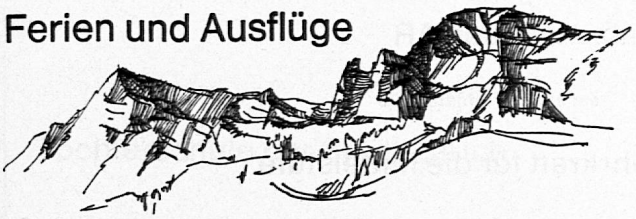
Bündner Lehrer sucht für Mai bis September Aushilfe, auch in Heim für Schwachbegabte.

Offerten unter Chiffre LZ 2430 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

Haus zu vermieten

vom 15. Juli bis 6. August
6 Zimmer, Küche und Bad,
5 bis 6 Betten, 2 Kinderbettli.
Sonnig, ruhig, in Wald- und Bachnähe.
G. Jaggi, Schwand,
Rüschegg-Graben,
Telefon 031 93 82 94.

Ferien und Ausflüge



Schwenden im Diemtigtal

Ferienhaus Nidegg, 1400 m über Meer. Platz für 60 Personen. Herrliches Ski- und Wandergebiet. Frei im Sommer und Herbst 1973. Winter 1974 frei: 7. bis 12. Januar 1974, ab 3. März 1974.

Auskunft erteilt: Ed. Wüthrich, Schreinerei, 3753 **Schwenden** Telefon 033 84 12 32.

Jugendheime für Gruppen in

Graubünden, Wallis und der Zentralschweiz

bieten ideale Voraussetzungen für

Frühsommer-, Herbstlager und Landschulwochen

Verlangen Sie unser Zirkular mit dem Sonderangebot: **«Während fünf Wochen im Frühsommer schenken wir unseren Gästen einen vollen Pensionstag pro Teilnehmer.»**

DFHZ

Alle Unterlagen durch die Pächterin:
Dubletta-Ferienheimzentrale
Postfach 41, 4020 Basel
Telefon 061 42 66 40

Zu vermieten neu erstelltes komfortables

Touristenheim in St. Antönien (1450 m)

mit Zentralheizung, Warmwasser und Duschen an Selbstkocher oder mit Vollpension (für rund 80 Personen), auch für Klassenlager geeignet.

Verlangen Sie bitte Offerten im Hotel Rhätia, St. Antönien, Telefon 081 54 13 61.

Wer ist (gern!) allein

würde aber doch auch lieber zu zweit oder zu dritt eine Reise **nach Italien** von Mitte Juli bis Mitte August 1973

und/oder

nach Nord- und Südamerika von Frühling 1974 bis Frühling 1975 unternehmen?

Alter und Geschlecht sind Nebensache, weniger aber die Interessen. Hier die meinigen: Land und Leute, geschichtlich und geografisch Interessantes, und die Fotografie.

Anschriften bitte unter Chiffre LZ 2428 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

Ski- und Klassenlager noch frei 1973

Aurigeno/Maggiatal TI (30 bis 60 Betten) frei bis 15. 6. 73 und 11. 8. bis 6. 10. 1973.
Les Bois/Freiberge (30 bis 150 Betten) frei bis 5. 4. 73 und 19. 5. bis 15. 6. 73 und ab 31. 8. 73.
Auskunft und Vermietung an Selbstkocher:
W. Lustenberger, Schachenstrasse 16, 6010 Kriens, Telefon 041 45 19 71

RETO-Heime, 4411 Lupsingen

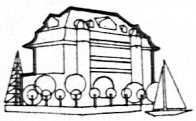
Schulverlegungen 1973

und Sommerlager jetzt belegen!
Chasa Ramoschin, Tschierv (Münstertal/Nationalpark)
Riedhuus, Davos-Laret (Walser, Hochmoor)*
Säntisthur, Toggenburg (Säntis, Hochmoor)*
*geheizte Bäder
Präparationsliteratur gratis. Telefon 061 96 04 05.

Flumserberg

Ferienlager frei vom 6. bis 28. Oktober 1973. 1974: 6. Januar bis 19. Januar, 24. Februar bis 9. März. 60 Plätze, Selbstkocherküche, Zentralheizung.

Nähere Auskunft erteilt F. Beeler, Jugendherberge, Telefon 085 3 10 47, 8891 Tannenheim.



Ein ideales Garten-Restaurant . . .

für Schulreisen und Ausflüge. Direkt am See! Nur 200 Meter von der Schifflände! Verlangen Sie doch bitte unsere Vorschläge und Prospekte.

Hotel Restaurant Bellevue au lac
3652 Hilterfingen
am Thunersee

Ghangetwies

Jugend- und Schulungszentrum der evangelisch-methodistischen Kirche, 8340 Wernetshausen.

Wissen Sie schon, wo Sie mit Ihrer Klasse das

Klassenlager

durchführen?

- dass schon viele Lehrer mit ihren Klassen bei uns waren?
- dass sich unsere Häuser, am Südhang des Bachtels gelegen, dafür sehr gut eignen?
- dass wir noch einige unbelegte Wochen haben?

Auskunft und Anmeldung an: Theo Bachmann, Sekundarlehrer, Schöneggstrasse 13, **8707 Uetikon am See,** Telefon 01 74 14 08.

Klewenalp

1600 m ü. M.

über dem Vierwaldstättersee ob Beckenried

- Klewenalpbahn mit Jumbo-Kabinen
- Verschiedenen Verpflegungs- und Uebernachtungsmöglichkeiten
- Wanderparadies für jeden Schüler

Anfrage für Dokumentation/Klewenalp

Name und Vorname: .....

Strasse: .....

Ort: .....

Klewenalpbahn, 6375 Beckenried NW

Einwohnergemeinde Risch (Zug)
Stellenausschreibung

Auf den 20. August 1973 sind am **Schulort Rotkreuz** folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarlehrerinnen oder Primarlehrer für Unter- und Mittelstufe

Jahresgehalt: Laut Besoldungsreglement, Teuerungszulage, Treueprämie, Lehrerpensionskasse.

Für den Schulunterricht steht eine neue Schulanlage mit modernen Unterrichtsmitteln zur Verfügung.

Wir bitten die Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldungen an das Schulpräsidium Risch, Herrn Dr. E. Balbi, Rotkreuz, Telefon 042 64 12 38, einzureichen.

Einwohnerkanzlei Risch

Sprachheil-Ambulatorium Toggenburg

Wir suchen auf 1. Mai oder später

Zwei Logopädinnen (Logopäden)

zur Betreuung der sprachgestörten Kinder der Schulgemeinden des oberen und mittleren Toggenburgs. Besoldung und Zeitverpflichtung entsprechen denjenigen der Primarlehrer (Zulagen je nach Ausbildung und Erfahrung). Weiterbildung. Kontakte mit anderen Logopädischen Diensten und Zusammenarbeit mit Schulpsychologischem und Kinderpsychiatrischem Dienst sind gewährleistet. Der Zweckverband entlastet die Logopädinnen weitgehend von administrativer Arbeit. Das Gebiet ist überschaubar, und die Oeffentlichkeit steht den sonderpädagogischen Belangen aufgeschlossen gegenüber.

Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an den Präsidenten: Herrn Gerold Signer, Obere Espen, 9630 Wattwil, Telefon 074 7 21 96.

Walzenhausen AR

sucht auf Frühjahr 1973

Lehrkraft für die Mittelstufe

Auf der Sonnen- und Aussichtsterrasse über dem Bodensee gelegen, bietet Walzenhausen hohe Besoldung nach dem kantonalen Regulativ, enge Zusammenarbeit mit der Schulkommission, angenehmes Arbeitsklima und auf Wunsch Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Rolf Fuchs, 9428 Walzenhausen (Telefon 071 44 17 52), richten wollen.

Schulverband Ob-Tasna

Wir suchen auf den Schulbeginn im Herbst 1973 (27. August)

einen Lehrer oder eine Lehrerin für die Werkschule

Schulort ist Ardez, mit neuem Schulhaus.

Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz plus Zulage des Schulverbandes.

Bewerber oder Bewerberinnen, die Freude hätten, nach dem Unterengadin zu kommen, sind eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 14. April an den Präsidenten, Otto Gaudenz, 7549 Lavin, zu richten. Telefon 082 8 15 26.

An der Bezirksschule Aarau

wird auf 20. August 1973

1 Hauptlehrstelle für mathematisch-naturwissenschaftl. Fächer

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: die gesetzliche; Ortszulage.

Den Anmeldeakten sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens sechs Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum **31. März 1973** der Schulpflege Aarau, Rektorat der Bezirksschule, einzureichen.

Erziehungsdepartement

Töchterschule der Stadt Zürich

Töchterschule Hottingen: Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

An der Töchterschule Hottingen ist auf Herbst 1973 eine

Lehrstelle für Mathematik und Physik

zu besetzen.

Bewerber und Bewerberinnen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet sein und sich über ausreichende Lehrerfahrung ausweisen.

Das Rektorat der Töchterschule Hottingen, Gottfried-Keller-Schulhaus, Zimmer 111, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, Telefon 01 34 17 17, gibt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis 30. April 1973 mit der Aufschrift «Lehrstelle für Mathematik und Physik an der Töchterschule Hottingen» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Vorstand des Schulamtes

High School, Grades 9—12, with American curriculum as well as A- and O-Level, is looking for a

Principal

We are a coeducational, non-denominational, boarding school, located in Switzerland, with a student body of approximately 120 and a teaching staff of about 18.

Would you like to head a young and dynamic team?
To run and further develop a well-known institution?
Would you like to guide English-speaking girls and boys through their important years of secondary education leading to university admission and prepare them for a life of sound moral values as well as a positive outlook on life?

If you would, we would like to meet you. Your application will be treated with complete discretion. Date of entry: Summer 1973 or Summer 1974.

Chiffre LZ 2426 an die «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa.

Express-Kredite

Fr. 500.– bis Fr. 20 000.–

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Wenden Sie sich nur an die erste Bank für Barkredite

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 051/25 47 50
durchgehend offen 07.45–18.00
Samstag geschlossen

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!

NEU Express-Bedienung

Name
Strasse
Ort

Kantonsschulen Romanshorn und Kreuzlingen

Unsere jungen Schulen werden grösser. Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1973/74 (15. Oktober 1973) oder auf Frühling 1974 (22. April 1974) einen Kollegen oder eine Kollegin für die Fächer

Französisch/Italienisch

Wir führen nur die Oberstufe der Gymnasien Typus A, B und C.

Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung nebst Ausweisen und Angaben über Referenzen bis spätestens 30. April 1973 an das Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau, 8500 Frauenfeld, zu senden.

Herr Rektor Dr. Reich steht den Interessenten für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Telefon der Kantonsschule Kreuzlingen: 072 8 42 27; Kantonsschule Romanshorn: 071 63 47 67; privat (Romanshorn): 071 63 46 66.

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau

Schule am Schlossberg

Dr. phil. H. Stösser

8590 Romanshorn am Bodensee

Wir führen eine

Differenzierte Oberstufengesamtschule

Sie
- umfasst alle Knaben und Mädchen nach der Primarschule (Abschlussklasse, Sekundarschule und Progymnasium) in einem Externat;
- kennt drei Unterrichtsformen:
  Kernunterricht,
  Leistungsdifferenzierter Unterricht in Niveauklassen,
  Wahlfachunterricht;
- verfügt über einen schulpsychologischen Dienst;
- ist eine Ganztagsschule mit Schülerkantine (Fünftagewoche);
- integriert die Hausaufgaben weitgehend in den Unterricht;
- gewährleistet grundsätzlich die gleiche Ausbildung für Knaben und Mädchen.

Sie befindet sich in Romanshorn am See, mit Wohnungen zu vernünftigen Preisen, mit der Ruhe des Landes und der Nähe der Stadt (St. Gallen 20 Autominuten), mit vielen Ausbildungsmöglichkeiten für Ihre Kinder (Kantonsschule).

Wir suchen auf das Frühjahr 1973/Herbst 1973

Sekundarlehrer(in) phil. II
Turnlehrer(in)

(Teilprogramme sind möglich)

Wenn Sie sich für den Unterricht an einer Gesamtschule interessieren, dann rufen Sie uns bitte an. Tel. 071 63 46 79 oder 071 63 44 71.

«Die Schulpflege Wangen sucht sehr dringend

Lehrerin oder Lehrer für ihre Sonderklassen D und B

Sofern Sie Interesse haben, mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und einer sehr kollegialen Lehrerschaft zusammenzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung telefonisch oder schriftlich anzumelden bei Herrn Rudolf Michel, Oeniken, 8602 Wangen, Telefon 01 85 76 54.

Freie öffentliche Schule Gurmels FR

Wir suchen an unsere Unterstufe für sofort oder nach Vereinbarung

1 Lehrerin

(gemischte Klasse 1./2./3.)

Die Klassen weisen kleine Schülerzahlen auf. Das 1955 neu erbaute Schulhaus mit getrenntem Wohngebäude, befindet sich in ruhiger und sonniger Lage. Eine Dreizimmerwohnung mit Küche und Bad kann zur Verfügung gestellt werden. Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Besoldungsgesetz.

Nähere Auskunft erteilt gerne der Schulpräsident, F. Tschannen, 3212 Gurmels, Telefon 037 74 12 12.

An der Bezirksschule Aarau

wird auf 24. April 1973

1 Hauptlehrstelle für Mathematik, Biologie und Geografie

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: die gesetzliche; Ortszulage.

Den Anmeldeakten sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens sechs Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 31. März 1973 der Schulpflege Aarau, Rektorat der Bezirksschule, einzureichen.

Erziehungsdepartement

Bezugsquellen für Schulmaterial

Produkteverzeichnis

Arbeitstransparente
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
PETRA AV, Silbergasse 4, 2501 Biel, Telefon 032 3 06 09
(für Hellraumprojektoren) F. Schubiger, Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Audio-Visual
Bischoff Erwin, AG für Schul-+Büromaterial, 9500 Wil, Tel. 073 22 51 66
KODAK S.A., Postfach, 1001 Lausanne, Telefon 021 27 71 71
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, Telefon 01 42 96 10/11
Schmid & Co. AG, Photo en gros, 5001 Aarau, Telefon 064 24 32 32

Binokular-Lupen
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, Telefon 01 65 48 00

Biologie-Präparate
Greb, Präparator, 9501 Busswil TG, Tel. 073 22 51 21

Blockflöten
Gerhard Huber, Seestrasse 285, 8810 Horgen, Telefon 01 82 49 04
Karl Koch, Sempacherstrasse 18, 6000 Luzern, Telefon 041 22 06 08
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstrasse 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Bücher
für den Unterricht und die Hand des Lehrers: PAUL HAUPT BERN, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25. Herausgeber des «Lehrer-Vademecums», das Gratis-Nachschlagewerk mit den vielen Uebersichten, Tabellen und Angaben für den täglichen Gebrauch.

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen-Bern, Telefon 031 52 19 10

Dia-Material
KODAK S.A., Postfach, 1001 Lausanne, Telefon 021 27 71 71

Dia-Rahmen-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, Telefon 01 46 20 85

Elektrische Laboreinrichtungen
Elstrom AG Wettingen, 5430 Wettingen, 056 26 24 24

Elektrische Messgeräte
EMA AG, Bahnweg 96, 8706 Meilen

Email-Bastelartikel (Kalt und Brenn)
NeHoBa, A. Schwank, Ferd.-Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich, 01 56 43 88

Farben-, Mal- und Zeichenbedarf
iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 41 27 55
Racher & Co. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, Telefon 01 47 92 11

Fingerfarben
FIPS, F. H. Wagner & Co., 8048 Zürich

Flugmodellbau
C. Streil & Co., Rötelstrasse 24, 8042 Zürich, Telefon 01 28 60 99

Getränke- und Verpflegungsautomaten
Avag Betriebsverpflegung AG, 8003 Zürich, Telefon 01 35 74 44

Handfertigkeitshölzer
Lanz AG, 4938 Rohrbach, Telefon 063 8 24 24

Holzbearbeitungsmaschinen
SCHNELLMANN ING. AG, Rämistrasse 33, 8024 Zürich, Tel. 01 47 57 03

Kartonagematerial
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Industrieofenbau, Herbstweg 32, 8045 Zürich

Klebstoffe
Briner & Co., HERON-Leime, 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 81 86

Klettenwände
PANO Produktion AG, 8050 Zürich, Telefon 01 46 58 66

Kopiergeräte
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 34 91

Laboreinrichtungen
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen
Krüger Labormöbel+Apparate AG, 9113 Degersheim, Tel. 073 54 17 40
Laborbau AG, Tiefenaustrasse 117, 3000 Bern, Telefon 031 23 93 01
Schmid & Co. AG, Photo en gros, 5001 Aarau, Telefon 064 24 32 32

Lehrfilme Super-8
Perrot AG, AV-Abteilung, 2501 Biel, Telefon 032 3 67 11

Lehrmittel für Mittelschulen
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8001 Zürich

Lesenständer UNI BOY
B. Zeugin, Schulmaterial, 4242 Dittingen, 061 89 68 85

Lese- und Legasthenie-Hilfsmittel
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43

Mathematik und Rechnen
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Mikroskope
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, Telefon 01 65 48 00

Mobiliar
J. Wirthlin, Möbelfabrik, 4313 Möhlin, Telefon 061 88 14 75
ZESAR AG, Postfach 25, 2501 Biel, Telefon 032 2 25 94

Moltonwände
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Musik
Jecklin Musikhaus, Rämistrasse 30+42, Zürich 1, Telefon 01 47 35 20

Musikanlagen
Arnold Bopp, Institut für klangrichtige Musikwiedergabe, Klosbachstrasse 45, 8032 Zürich, Telefon 01 32 49 41

Nähmaschinen
Elna S.A., 1–5 Avenue de Châteleine, 1211 Genf 13
Husqvarna AG, Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg

ORFF-Instrumente
Karl Koch, Sempacherstrasse 18, 6000 Luzern, Telefon 041 22 06 08
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstrasse 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Orff-Instrumente SONOR und Studio 49
B. Zeugin, Schulmaterial, 4242 Dittingen, 061 89 68 85

Programmierte Uebungsgeräte
LÜK, Dr. Ch. Stampfli, 3073 Gümligen-Bern, Telefon 031 52 19 10
Profax, Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Projektionstische
K. B. Aecherli, 8604 Volketswil, Telefon 01 86 46 87
FUREX Normbauteile, Haldenweg 5, 8952 Schlieren, Telefon 01 98 76 75
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88

Projektionswände
R. Cova, Schulhausstrasse, 8955 Oetwil an der Limmat, Tel. 01 88 90 94
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
KODAK S.A., Postfach, 1001 Lausanne, Telefon 021 27 71 71
Perrot AG, AV-Abteilung, 2501 Biel, Telefon 032 3 67 11
PETRA AV, 2501 Biel, Telefon 032 3 06 09

Projektoren
H=Hellraum, TF=Tonfilm, D=Dia, TB=Tonband, TV=Television, EPI=Episkope
R. Cova, Schulhausstr., 8955 Oetwil an der Limmat, 01 88 90 94 (H TF D)
EUMIG, Abt. Aud.-Vis., Jungholzstr. 43, 8050 ZH, 01 50 44 66 (H TF)
ERNO PHOTO AG, Restelbergstrasse 49, Zürich, 01 28 94 32 (H TF D)
W. Koch Optik AG, Abt. Bild+Ton, Stapferstr. 12, 8006 Zürich, 01 60 20 88
KODAK S.A., Postfach, 1001 Lausanne, Telefon 021 27 71 71 (TF D TB)
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43 (H TF D TB TV)
A. MESSERLI AG (AVK-System, 9152 Glattbrugg, Tel. 01 810 30 40 (H)
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, Telefon 01 42 96 10/11 (TF D TB TV)
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstrasse 78, 8045 Zürich, 01 35 61 40 (H)
OTT & WYSS AG, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 70 71
Perrot AG, AV-Abteilung, 2051 Biel, Telefon 032 3 67 11
PETRA AV, 2501 Biel, Telefon 032 3 06 09 (H TF D TB EPI)
RACHER & Co. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, Tel. 01 47 92 11 (H)
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 34 91
SCHMID Co. AG, 8056 Killwangen, Telefon 056 3 62 62 (TB TV)

Rechenscheiben
LOGA-CALCULATOR AG, 8610 Uster, Telefon 01 87 13 76

Reisszeuge
Kern & Co. AG, 5001 Aarau, Telefon 064 22 11 12
Wild Heerbrugg AG, 9435 Heerbrugg, Telefon 071 72 24 33

Reprogeräte
KODAK S.A., Postfach, 1001 Lausanne, Telefon 021 27 71 71 (TF D TB)

Schreibtafeln
Weisse SEWY-Tafeln, E. Wyssen, 3150 Schwarzenburg

Schulhefte
Ehrsam-Müller AG, Limmatstrasse 34, Postfach, 8021 Zürich

Schulhefte und Ringbucheinlagen
Bischoff Erwin, AG für Schul-+Büromaterial, 9500 Wil, Tel. 073 22 51 66
iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 41 27 55

Schultheater
Eichenberger Electric AG, Ceresstr. 25, 8008 Zürich, 01 55 11 88/55 07 94
H. Lienhard, Bühnentechnik, 8192 Glattfelden, Telefon 01 96 66 85
E. Wyss & Co., Bühneneinrichtungen, 8874 Mühlehorn, Tel. 058 32 14 10
Alb. Isler AG, Bühnenbau, Zürich,
Lindenmoosstrasse 6, 8910 Affoltern am Albis, Telefon 01 99 49 05

Schulwerkstätten
V. Bollmann AG, 6010 Kriens, Telefon 041 45 20 19
Lachappelle AG, 6010 Kriens, Telefon 041 45 23 23

Selbstklebefolien
HAWE P. A. Hugentobler, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, Tel. 031 42 04 43

Sprachlabors
Bischoff Erwin, AG für Schul-+Büromaterial, 9500 Wil, Tel. 073 22 51 66
Philips AG, Edenstrasse 20, 8027 Zürich, Telefon 01 44 22 11

Sprachlehranlagen
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern (TELEDIDACT 7000)
Electron GmbH, Rudolfstrasse 10, 4055 Basel, 061 39 08 44
REVOX-Trainer, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, Tel. 01 71 26 71

Stromlieferungsgeräte
Siemens-Albis AG, Löwenstrasse 35, 8001 Zürich, Telefon 01 25 36 00

Stundenplanordnung visuell
Wagner Visuell Organis., Nussbaumstrasse 9, 8003 Zürich, 01 35 67 35

Television für den Unterricht
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern

Thermokopierer
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstrasse 78, 8045 Zürich, Tel. 01 35 61 40

Umdrucker
ORMIG, H. Hüppi AG, Wiedingerstrasse 78, 8045 Zürich, Tel. 01 35 61 40
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 34 91

Vervielfältiger
REX-ROTARY, Eugen Keller & Co. AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 34 91

Vervielfältigungsmaschinen
Pfister-Leuthold AG, Baslerstrasse 102, 8048 Zürich, Telefon 01 52 36 30

Videoanlagen
Mörsch AG, Elektronik, 8005 Zürich, Telefon 01 42 96 10/11

Violinen – Violen – Celli
A. von Niederhäusern, Winkelriedstrasse 56, 6000 Luzern, 041 22 22 60

Wandtafeln
FALTAG AG, 8573 Altishausen, Tel. 072 9 98 66
Palor-Ecola AG, 8753 Mollis, Telefon 058 4 48 12

Webrahmen
ARM AG, 3507 Biglen, Telefon 031 91 54 62
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Werken und Kunsthandwerk
Franz Schubiger, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21

Zeichenplatten
iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 41 27 55
MARABU-Flachzeichenplatte durch den Fachhandel

Zeichentische und -maschinen
Denz & Co., Lagerstrasse 107, 8021 Zürich, Tel. 01 23 74 66 / 23 46 99
Racher & Co. AG, Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, Telefon 01 47 92 11

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli K. B., 8604 Volketswil, Telefon 01 86 46 87
Diverses Zubehör für Arbeitsprojektor, Thermgerät und Umdrucker

Bischoff Erwin, AG für Schul-+Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66
Sämtliche Schulmaterialien, Audio-visuelle Apparate und Zubehör, Sprachlehranlagen EKKEHARD-Studio, Apparate für Chemie, Physik, Elektrizität.

Büro-Geräte AG, 8004 Zürich, Telefon 01 39 57 00
Projektoren, Projektionswände, COPYRAPID-Kopiergeräte und -Thermokopiergeräte, TRANSPAREX-Filme und -Zubehör.

iba bern ag, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 41 27 55
Allgemeines Schulmaterial

Kosmos-Service, 8280 Kreuzlingen, Telefon 072 8 31 21
Pflanzenpräparate und Zubehör, Plankton-Netze, Insektenkästen, Sezierbecken, Insektennadeln und Präparierbesteck, Fachliteratur, alles für das Mikrolabor, Versteinerungen, Experimentierkasten, Elektronik, Chemie

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 83 58 11
Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Umdrucker, alles Zubehör wie Filme, Matrizen, Fotokopiermaterial usw.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 6403 Küssnacht, 041 81 30 10
Ricoh- und Hiruma-Projektoren, Leinwände, Liesegang-Episkope, Antiskope und Diaprojektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate und Papiere, Ormig-Produkte

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, Telefon 01 47 92 11
Hellraumprojektoren und Zubehör, Kopiergeräte, Mal- u. Zeichenbedarf

FRANZ SCHUBIGER, 8400 Winterthur, Telefon 052 29 72 21
Didaktisches Material, Literatur und Werkstoffe für kunsthandwerkliche Arbeiten

Gemeinde Arth-Goldau

Wir suchen auf den 20. August 1973 für die Schulkreise Arth und Goldau je eine(n)

Primarlehrer oder -lehrerin

für die Unter- und Mittelstufe

Besoldung nach neuer kantonaler Verordnung plus verschiedene Zulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulratspräsidenten der Gemeinde Arth, Herrn Kaspar Hürlimann, 6410 Goldau (SZ), Telefon privat 041 82 10 95, Büro 043 21 20 38.

Bezirksschulverwaltung Schwyz

Wir suchen für unsere Sekundarschulen in **Schwyz, Oberarth** und **Steinen** auf den 20. August 1973

Sekundarlehrer und -lehrerinnen

(phil. I und II)

Besoldung nach neuer kantonaler Verordnung plus Teuerungs- und Ortszulagen sowie Treueprämien.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Bezirksschulverwaltung des Bezirkes Schwyz, Kaspar Hürlimann, Bezirksschulverwalter, 6410 Goldau SZ, Telefon 043 21 20 38, privat 041 82 10 95.

Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1973/74, auf den 24. April 1973, eine

Logopädin

(einen Logopäden)

für die Sprachheilbehandlung unserer Primarschüler. Das Arbeitspensum beträgt etwa ein bis zwei Tage pro Woche, wobei Sie die Arbeitszeit weitgehend selbst einteilen können.

Ein speziell für die Bedürfnisse des Sprachheilunterrichtes eingerichtetes Zimmer wird im neuen Schulhaus Huebwies zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren. In diesem Falle melden Sie sich bitte bei Herrn P. Walther, Bergstrasse 19, 8954 Geroldswil, Telefon 88 25 68.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Sargans

Wir suchen

je eine Lehrerin oder einen Lehrer

für die Unter- oder Mittelstufe und für die Abschlussklassen.

Wir bieten

Besoldung nach dem kantonalen Besoldungsgesetz zuzüglich Ortszulage.

Gutes Arbeitsklima in einem kameradschaftlichen initiativen Lehrerkollegium. Lehrschwimmbecken. Kantonsschule und für die Familie ideale Einkaufsmöglichkeiten.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulratspräsidenten, Herrn Max Schlegel, Malerva, 7320 Sargans, zu richten.

Schulkanzlei Sargans

Einwohnergemeinde Neuheim/Zug

Die aufstrebende Gemeinde Neuheim kann auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (20. August 1973) ein neues Schulhaus beziehen. Auf den gleichen Zeitpunkt wird je eine Abschluss- und Sekundarschule eröffnet. Wir suchen daher

1 Abschlussklassenlehrer
1 Sekundarlehrer

Die beiden Lehrpersonen sollen befähigt sein, zweiklassige Abteilungen in allen Fächern zu unterrichten. Ein Weiterausbau der Schulen ist vorgesehen.

Möchten Sie als Idealist bei uns ein interessantes Tätigkeitsfeld finden? Wir können Ihnen die gute Lage Neuheims (Sihlbrugg), die überblickbaren Verhältnisse, die ländliche Umgebung anbieten. Die Schülerzahlen werden vorläufig klein sein. Bei rechtzeitiger Anmeldung erhalten Sie die Möglichkeit zur Mitsprache bei der Anschaffung der Inneneinrichtungen des neuen Schulhauses. Die Anstellungsbedingungen und die Besoldung entsprechen jenen anderer zugerischer Gemeinden. Für den Bau eines Eigenheims können Sie in Neuheim Bauland zu günstigen Bedingungen kaufen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne J. Mühlefluh, Schulpräsident, 6345 Neuheim.

Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen (handschriftliches Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Bildungsgang, Foto, Angabe von Referenzen, Zeugniskopien) erbitten wir umgehend an die Schulkommission, 6345 Neuheim.

Schulkommission Neuheim

Innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung

Die hochspezialisierten technischen Erzeugnisse unseres Auftraggebers – einer gut fundierten Fabrikations- und Handelsfirma im Kanton Zürich – tragen einen Markennamen, der in der internationalen Fachwelt als Synonym für Qualität gilt.

Im Zeichen der erfolgreichen Kapazitäts- und Markterweiterung suchen wir einen jüngeren

Schulungsleiter

zur Betreuung einer vielseitigen Stabsaufgabe mit den folgenden Schwerpunkten:

- Gestaltung von Aus- und Weiterbildungskonzepten und Beschaffung geeigneter Schulungsmedien;
- Planung, Organisation und Durchführung von Kursen für Mitarbeiter des Stammhauses und der ausländischen Lizenznehmer;
- Erarbeitung von Berufsbildern und Strukturierung von Karrierenplänen.

Welche Chance für Sie, Ihr mathematisch-logisches Denkvermögen, Ihr methodisch-didaktisches Geschick und Ihre Fremdsprachenkenntnisse in einer ausbaufähigen Kaderfunktion wirkungsvoll einzusetzen!

Bitte reichen Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 2273 ein.

Häusermann + Co.
Birmensdorferstr. 83
8003 Zürich

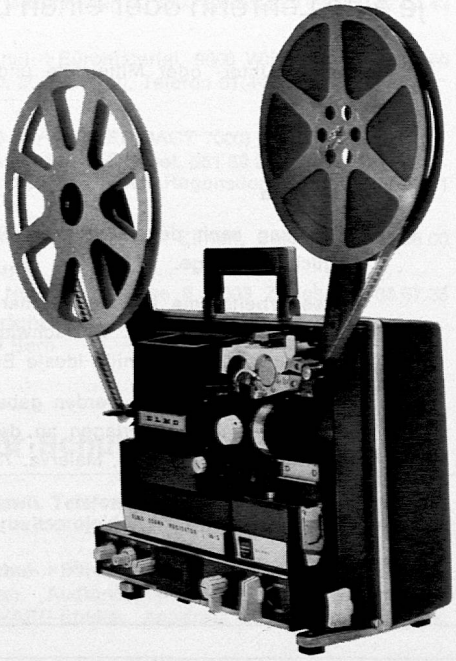
Unternehmensberatung und Betriebsorganisationen
Fachgruppe Personal

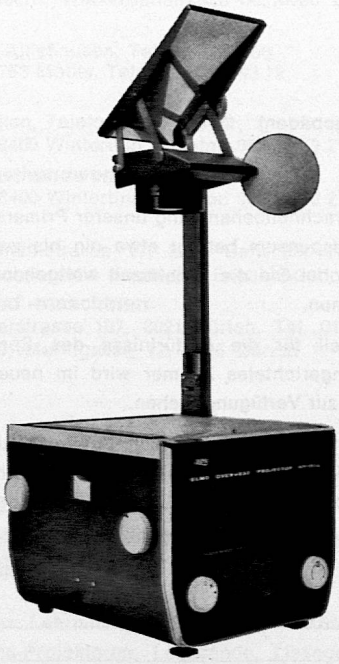
Wir bürgen für rasche und diskrete Betreuung Ihrer Kandidatur.

77-ER-72

ELMO

Ideal für Industrie und Schulen
Wenn moderne Technik entscheidet...





ELMO-FILMATIC 16-S

16-mm-Tonfilm-Projektor für die Wiedergabe von Stumm-, Licht- und Magnettonfilmen

- Vollautomatische Filmeinfädelung (sichtbarer Durchlauf, deshalb ausserordentlich sicher und filmschonend)
- Manuelles Ein- und Auslegen des Filmes an jeder beliebigen Filmstelle möglich
- Vor-, Rück- und Stillstandsprojektion
- Slow-Motion (Zeitlupenprojektion 6 Bilder pro Sek.)
- Höchste Lichtleistung, Halogenlampe 24 V/250 W
- Geräuscharm
- Doppellautsprecher im Kofferdeckel
- Einwandfreier Service in der ganzen Schweiz

ELMO HP-100

- Hellraumprojektor modernster Konzeption
- Hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W
- Ausgezeichnete Schärfe dank 3linsigem Objektiv
- Geräuscharme, aber wirksame Kühlung
- Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten
- Rückblickspiegel für ermüdungsfreie Kontrolle der Leinwand
- Eingebauter Thermostat und Deckelsicherung
- Zusammenklappbar
- Inkl. praktischen Tragkoffers, Rollfolienhalterung und einer Rollfolie

Ich/Wir wünsche(n)*

☐ Technische Unterlagen

☐ Persönliche Beratung

☐ Gewünschte Besuchszeit:

* Gewünschtes bitte ankreuzen!

Name: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____

Generalvertretung für die Schweiz

ERNO

ERNO PHOTO AG,
Restelbergstr. 49, 8044 Zürich

AZ 3000 Bern 1